

# Das Buch des Himmels

Band 26



Schriften der Dienerin Gottes

Luisa Piccarreta

Aus dem Italienischen übersetzt

von Dr. Gertraud Pflügl

© Copyright 2018

Alle Rechte bei Dr. Gertraud Pflügl

## Privates Manuskript

Vorläufiger deutscher Text

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Ausgabe soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

## BAND 26

J.M.J.

Fiat!!! Immer und ewig

J.M.J. In Voluntate Dei. Deo Gratias.

### 7. April 1929

***Küsse an die Sonne. Ausgang in den Garten, Wettbewerb zwischen Wind und Sonne. Fest der ganzen Schöpfung. Ton des Missklangs und Ton der Übereinstimmung. Die neue Eva.***

Mein armer Geist ist stets zurück im Zentrum des Göttlichen Wollens. Ich fühle, dass ich nicht anders kann, als in seinem grenzenlosen Meer zu kreuzen und mich immer tiefer in Ihm zu versenken, um nichts anderes als den Göttlichen Willen zu sehen, zu hören und zu berühren. O anbetungswürdiger Wille! Erhebe deine höchsten Wellen bis zu den himmlischen Regionen, und bringe die kleine Verbannte, deine Neugeborene, von deinem Willen auf Erden hinauf in deinen Willen im Himmel. O bitte! Hab Mitleid mit meiner Kleinheit, und vollbringe an mir deinen letzten Akt auf Erden, um deinen kontinuierlichen Akt im Himmel fortzusetzen...

Nun schreibe ich nur, um zu gehorchen, und zu meinem großen Widerstreben... Nach vierzig Jahren und noch mehr, die ich nicht ins Freie hinausgegangen bin, wollten sie mich heute auf einem Rollstuhl in den Garten bringen. Nun, als ich hinausgekommen war, fand ich mich mit ihren Strahlen erfüllt, als ob sie mir ihren ersten Gruß und ihren Kuss des Lichtes geben wollte. Ich wollte ihr Gleiches mit Gleichem vergelten, und ich bat die kleinen Mädchen und die Schwestern, die mich begleiteten, dass alle der Sonne ihren Kuss geben mögen, und in ihr diesen Göttlichen Willen küssen mögen, der, wie eine Königin mit Licht umhüllt war. Alle haben sie geküsst.

Nun, wer kann meine Gefühle ausdrücken, mich nach so vielen Jahren vor dieser Sonne zu befinden, die mein liebenswürdiger Jesus verwendet hatte, um mir so viele Gleichnisse und Bilder von Seinem anbetungswürdigen Willen zu geben? Ich fühlte mich nicht nur von ihrem Licht erfüllt, sondern auch von ihrer Hitze, und der Wind, der mit der Sonne wetteifern wollte, küsste mich mit seinem sanften Hauch, um die heißen Küssen zu erfrischen, die die Sonne mir gab. So fühlte ich, als ob sie nie aufhören wollten, mich zu küssen – die Sonne auf der einen Seite, und der Wind auf der anderen. O wie lebhaft fühlte ich die Berührung, das Leben, den Atem, die Luft, die Liebe des Göttlichen Fiat in der Sonne und im Wind. Ich berührte mit der Hand, dass die geschaffenen Dinge Schleier sind, die dieses Wollen verbergen, das sie erschaffen hat.

Nun, während ich mich unter der Herrschaft der Sonne, des Windes, der Weite des blauen Himmels befand, bewegte sich mein süßer Jesus auf fühlbare Art in meinem Inneren, und als ob er von der Sonne, dem Wind und dem Himmel nicht übertroffen werden wollte, sagte Er zu mir: “Geliebte Tochter Meines Willens, heute feiern alle ein Fest wegen deines Ausgangs. Der ganze himmlische Hof fühlte die Heiterkeit der Sonne, die Freude des Windes, das Lächeln des Himmels, und alle sind gelaufen, um zu sehen, was es Neues gibt. Und als sich dich vom Licht der Sonne angefüllt sahen, das dich küsste, den Wind, der dich liebte, den Himmel, der dir zulächelte, da haben sie alle begriffen, dass die Macht Meines Göttlichen Fiat die Elemente bewegt hatte, Seine kleine Neugeborene zu feiern. Deshalb feiert der ganze himmlische Hof, der sich mit der ganzen Schöpfung vereint, nicht nur ein Fest, sondern er fühlt die neuen Freuden und Seligkeiten, die Mein Göttlicher Wille ihnen wegen deines Ausgangs gibt. Und Ich, der Ich Zuschauer bei alledem bin, feiere nicht nur in dir, sondern Ich bereue auch nicht, den Himmel, die Sonne und die ganze Schöpfung erschaffen zu haben; im Gegen-

teil, Ich fühle Mich glücklicher, denn Meine kleine Tochter hat Freude daran. Für Mich wiederholen sich die Freuden, die Seligkeiten, die Herrlichkeit, als alles erschaffen worden war, als der unschuldige Adam nicht die Note des Schmerzes durch seinen rebellischen Willen in der ganzen Schöpfung widerhallen ließ, die die Freude brach, die Seligkeit, das süße Lächeln, das Mein Göttlicher Wille in der Sonne in der Sonne, im Wind, im besternten Himmel den Geschöpfen zu geben hatte.

Deshalb, Meine Tochter, setzte der Mensch, indem er nicht Meinen Göttlichen Willen tat, seine misstönende Note in Unser Werk der Schöpfung, deshalb verlor er die Übereinstimmung mit allen geschaffenen Dingen, und Wir fühlen den Kummer und die Unehre, dass da in Unserem Werk eine verstimmte Saite ist, die keinen guten Klang gibt, und dieser Missklang entfernt die Küsse von der Erde, die Freuden, das Lächeln, das Mein Göttlicher Wille in die Schöpfung einschließt. Deshalb ist jemand, der Meinen Willen tut und in Ihm lebt, die Note der Übereinstimmung mit allen, und sein Klang enthält keine Note des Schmerzes, sondern der Freude und der Seligkeit, und ist derart harmonisch, dass alle wahrnehmen, sogar die Elemente, dass es die Note Meines Willens im Geschöpf ist, und als ob sie alles beiseite stellen würden, wollen sie sich an ihr, die diesen Willen besitzt, ergötzen, durch den sie alle belebt und bewahrt werden.”

Jesus schwieg, und ich sagte zu Ihm: “Meine Liebe, Du hast mir so oft gesagt, dass, wer in Deinem Göttlichen Willen lebt, die Schwester aller geschaffenen Dinge ist. Ich möchte sehen, ob meine Schwester Licht mich erkennt, und weißt Du, wie? Dass, wenn ich sie ansehe, sie meine Sicht nicht blendet.” Und Jesus: “Sicherlich wird sie dich erkennen. Versuche es, und du wirst sehen.” Ich blickte geradewegs in das Zentrum der Sphäre der Sonne und es schien, als ob das Licht meine Pupille lieblosen würde, aber ohne mich zu blenden,

auf eine Art, dass ich in ihrer Mitte ihr großes Meer des Lichtes betrachten konnte. Wie klar und schön war es! Wie wahr ist es, dass sie das Unendliche symbolisiert, das grenzenlose Meer des Lichtes des Göttlichen Fiat. Ich sagte: “Danke, o Jesus, dass Du mich von meiner Schwester Licht erkannt werden hast lassen.” Und Jesus nahm Seine Rede wieder auf: “Meine Tochter, sogar von Geburt an wird jene, die in Meinem Willen lebt, von der ganzen Schöpfung erkannt, denn jedes geschaffene Ding fühlt in diesem Geschöpf die Macht des Fiat, und die Vorherrschaft, die Gott ihm über die ganze Schöpfung gab. Sieh und höre, Meine Tochter, am Anfang, als Adam und Eva erschaffen worden waren, wurde ihnen der Garten Eden als ihre Wohnstätte gegeben, in dem sie glücklich und heilig waren. Dieser Garten ist ein Gleichnis von diesem Eden, obwohl er nicht so schön und blühend ist. Nun, wisse, dass Ich dein Kommen in dieses Haus zugelassen habe, das von einem Garten umgeben ist, damit du die neue Eva seist; nicht die Eva als Versucherin, die es verdiente, aus dem glücklichen Eden ausgestoßen zu werden, sondern die reformierende und die wiederherstellende Eva, die das Reich Meines Göttlichen Willens von Neuem auf die Erde zurückrufen wird. Ach ja! Du wirst der Same sein, der Zement für den Holzwurm, den der menschliche Wille hat. Du wirst der Beginn einer neuen glücklichen Ära sein, und deshalb zentriere Ich in dir die Freude, die Güter, die Seligkeit des Anfangs der Schöpfung, und Ich liebe es, die Unterhaltungen zu wiederholen, die Lektionen, die Unterweisungen, die Ich gegeben hätte, wenn sich der Mensch nicht aus Unserem Göttlichen Willen zurückgezogen hätte. Deshalb: sei aufmerksam und lasse deinen Flug in Ihm kontinuierlich sein.”

**12. April 1929*****Die Schöpfung, Akt der tiefen Anbetung der Göttlichen Dreifaltigkeit.***

Ich war ganz in das Göttliche Fiat hingegeben, Sein Licht stellte meine Kleinheit in den Schatten und trug mich in die Höhe hinauf, bis in den Schoß des Ewigen, wo man nichts anderes als Licht, Heiligkeit, Schönheit sehen konnte, was in mich tiefe Anbetung eingoss, weshalb ich meine kleine Existenz in einen einzigen Akt der Anbetung für diesen Gott, der mich so sehr geliebt hat und liebt, umgewandelt fühlte. Dann, während mein Geist sich im Licht des Göttlichen Wollens verlor, bewegte sich mein liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir: "Meine Tochter, die Heiligkeit Unseres Göttlichen Wesens, die einzigartige Macht Unseres Willens, von dem Wir erfüllt sind, auf eine Art, dass wir in den Personen verschieden sind, aber Unser Wille ist immer einer, der in Uns wirkt, der herrscht, der regiert. Unsere gleiche Liebe, gegenseitig und un-aufhörlich, bringt in uns die tiefste Anbetung unter den göttlichen Personen hervor. So ist all das, was aus Uns hervorgeht, nichts anderes als Akte der tiefer Anbetung Unseres ganzen Göttlichen Wesens. Wenn daher Unser Göttliches Fiat mit Seiner schöpferischen, wirk-samen und die ganze Schöpfung belebenden Macht ins Feld treten wollte, so traten, als Wir Unser Fiat aussprachen, aus Uns Akte der tiefen Anbetung hervor. Nun ist der Himmel nichts anderes als ein Akt der tiefen Anbetung der Unermesslichkeit Unseres Göttlichen Wesens, und deshalb kann man immer den Himmel sehen, sowohl nachts als auch bei Tag. Die Unermesslichkeit Unseres Wesens ent-ließ aus Unserem Schoß die Unermesslichkeit Unserer Anbetung, und dehnte die gestirnten Himmel über das Universum aus, um all jene zu rufen, die die Erde in Unserem einen Willen bewohnen soll-ten, um sie mit der Unermesslichkeit Unserer Anbetung zu vereinigen, auf eine Art, dass der Mensch kraft Unseres Fiat sich selbst in

der Unermesslichkeit seines Schöpfers ausdehnen sollte, um seinen Himmel der tiefen Anbetung des Einen zu formen, Der ihn erschaffen hat. Die Sonne ist ein Akt der Anbetung Unseres endlosen Lichtes, und der Eifer ihrer Anbetung ist derart und so groß, dass sie nicht damit zufrieden ist, sich selbst oben in der Höhe sehen zu lassen, unter dem Gewölbe des Himmels, sondern sie sendet aus der Mitte ihrer Sphäre ihre Strahlen in die Tiefe der Erde herab. Mit ihren Händen aus Licht formt und berührt sie alles, sie erfüllt alles und jeden mit ihrer Anbetung des Lichts, und sie ruft die Pflanzen, Blumen, Bäume, Vögel und Geschöpfe, eine einzige Anbetung im Willen des Einen zu bilden, Der sie erschaffen hat. Das Meer, die Luft, der Wind und alle geschaffenen Dinge sind nichts als Akte tiefer Anbetung Unseres Göttlichen Wesens, manche von ferne her, andere aus der Nähe. Sie rufen das Geschöpf in die Einheit Unseres Fiat, um die tiefen Akte Unserer Anbetung zu wiederholen. Und so, wie es das, was Uns gehört, sich zu Eigen macht, kann es Uns als tiefe Anbetung die Sonne geben, den Wind, das Meer, die blühende Erde, die Unser einer Wille in den Geschöpfen zu verrichten und hervorzu bringen versteht. Was kann Unser Fiat nicht tun? Mit Seiner einen Kraft kann Es alles tun, Es vereint alles, Es hält alles im Akt, und Es vereint Himmel und Erde, Schöpfer und Geschöpf, und macht sie eins.”

Als Er das gesagt hatte, zog Er sich in die Tiefe Seines Lichtes zurück, und schwieg. Und Ich blieb da, und setzte Meinen Rundgang in der Schöpfung fort, um dieser tiefen Anbetung Meines Schöpfers in allen geschaffenen Dingen zu folgen. O wie konnte man den Duft der göttlichen Anbetung in jedem geschaffenen Ding wahrnehmen! Man konnte mit der eigenen Hand ihren angebeteten Atem fühlen, man konnte im Wind die durchdringende, herrschende Anbetung Unseres Schöpfers fühlen, der, indem er die ganze Erde erfüllte, bald mit sanftem Blasen, bald mit mächtigen Wellen, bald mit liebkosenden



Hauchen, uns so sehr erfüllt und uns zur Anbetung seines Schöpfers aufruft, die der Wind von seinem Schöpfer her besitzt. Was kann man nicht über die Kraft des Windes sagen? In wenigen Minuten geht er um die ganze Welt, und bald mit Macht, bald mit Stöhnen, bald mit schwacher Stimme, und bald brüllend, er erfüllt uns und ruft uns auf, uns mit dieser göttlichen Anbetung zu vereinigen, die er seinem Schöpfer gibt. Dann, als ich meinen Rundgang fortsetzte, konnte ich das Meer sehen. In diesem kristallklaren Wasser, in diesem kontinuierlichen Murmeln, in seinen gigantischen Wellen, sagte Jesus, dass dieses Meer nichts anderes war als ein Akt tiefer Anbetung der göttlichen Reinheit, Anbetung Ihrer Liebe, die kontinuierlich murmelt, und in den Wellen die Anbetung der göttlichen Kraft, die alles und jeden wie leichtes Stroh bewegt. O wenn das Göttliche Fiat in den Geschöpfen regieren würde, Es würde jeden lesen lassen, in jedem geschaffenen Ding, die bestimmte Anbetung Unseres Schöpfers, der jedes Ding besitzt; und da Es uns mit der ganzen Schöpfung vereinigen würde, wäre die Anbetung eine, eine die Liebe, eine die Verherrlichung des Höchsten Wesens. O Göttlicher Wille, komme, um zu herrschen, und mache, dass der Wille aller einer sei...

## **16. April 1929**

*Für jemand, der im Fiat lebt, gibt es einen Austausch des Lebens zwischen dem Fiat und der Seele. Verdoppelte Liebe.*

Die Entbehrungen meines süßen Jesus werden länger, und ich tue nichts anderes, als mich nach Seiner Rückkehr zu sehnen und zu stöhnen. Und so sehr ich auch ganz hingeeben an das Göttliche Fiat lebe, sind seine Beraubungen so tiefe und bittere Wunden, dass ich, mehr als ein verwundetes Reh, meine Schmerzensschreie sende, so sehr, dass ich, wenn ich es könnte, den Himmel und die Erde betäuben würde, und alles wegen einer so quälenden Pein und einer so

großen Entbehrung, die mich die Last eines unendlichen Schmerzes und einer stets offenen Wunde fühlen lässt, nur diese wenigen Augenblicke ausgenommen, in denen Er zu mir über Sein Göttliches Wollen spricht, zum Weinen bringen würde. Dann scheint es, dass sie sich schließt, aber nur, um sich wieder mit einer noch bittereren Pein zu öffnen. Und so bin ich gezwungen, in meinen Schriften meine leidvolle Note meiner kleinen Seele hineinzuschreiben, die mehr als ein verwundetes Reh ihre Schreie des Schmerzes sendet, um diesen Jesus zu verwunden, der mich verwundet – damit er, wer weiß, verwundet zurückkommen möge, und meiner schmerzvollen Note eine Ruhepause gibt. Während ich mich in der Pein Seiner Entbehrung versenkt fühlte, und ganz hingeeben in Seinen Willen, bewegte Er sich in meinem Inneren und sagte zu mir: “Mut, o Tochter, überlasse dich nicht deinem Kummer, sondern steige höher. Du weißt, dass du eine Aufgabe zu erfüllen hast, und diese Aufgabe ist so groß, dass nicht einmal die Pein Meiner Beraubung dich aufhalten darf. Im Gegenteil, sie muss dir dazu dienen, höher zu steigen, im Licht Meines Göttlichen Willens. Dein Kontakt mit ihm muss kontinuierlich sein, denn es ist ein Austausch des Lebens, den du haben musst: Er muss Sich dir kontinuierlich schenken, und du Ihm. Und du weißt, dass die Bewegung, der Herzschlag, der Atem kontinuierlich sein müssen, sonst kann kein Leben existieren, und du würdest die Ursache sein, dass dein Leben in Meinem Fiat fehlt, und Es würde das Leid empfinden, dass Seine kleine Tochter, Seine liebe Neugeborene, der Grund wäre, dass ihre Bewegung, ihr Herzschlag, ihr Atem in Ihm fehlt. Es würde das Losreißen Seiner Neugeborenen fühlen, die Es stets im Akt bewahrt, geboren zu werden, ohne sie aus Seinem Schoß herauszusetzen, sie nicht einmal einen Schritt tun zu lassen, um ihr Leben als Sein eigenes Leben zu fühlen. Und du würdest fühlen, dass das Leben Seiner kontinuierlichen Bewegung, Seines Herzschlags, Seines Atems in dir fehlt. Du würdest die Leere eines Göttlichen Willens in deiner Seele fühlen. Nein, nein, Meine

Tochter, Ich will keine Leere Meines Willens in dir. Nun, du musst wissen, dass all die Mitteilungen über Mein Göttliches Fiat, die Ich dir gebe, wie viele Stufen sind, durch die Mein Wille in die Seele hinabsteigt, um von ihr Besitz zu ergreifen, um Sein Reich zu bilden; während die Seele zum Himmel emporsteigt, um Meinen Willen vom Himmel auf die Erde zu bringen. Deshalb ist es eine große Aufgabe, und es ist unangebracht, Zeit zu verlieren, aus welchem Grund auch immer, sei er auch heilig. Und du siehst, wie Ich Selbst Mich in Meinem Göttlichen Willen in den Schatten stelle, um Ihm den ganzen Platz zu überlassen; und wenn Ich Meine kleinen Ausflüchte mit Meinem Kommen mache, dann nur, um es mit Meinem Göttlichen Willen zu tun zu haben, um neu zu ordnen, und um dich wissen zu lassen, was zu Meinem Göttlichen Willen gehört. Deshalb: sei aufmerksam und lasse deinen Flug in Ihm kontinuierlich sein.”

Danach fühlte ich mich wegen der Entbehrungen von Jesus weiterhin bedrückt, und ich dachte bei mir: “Wie ist doch seine Liebe zu mir abgestorben, verglichen zu der Liebe, die Er früher zu mir hatte. Es scheint mir, dass mir nur die Schatten der Liebe von Jesus geblieben sind.” Doch während ich darüber nachdachte, bewegte Er sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, jeder Akt, der in Meinem Göttlichen Willen getan wird, verdoppelt Meine Liebe zu dir. Deshalb kann Ich, nach so vielen Jahren, die du in Ihm gewesen bist, sagen, dass Meine Liebe so sehr gewachsen ist, dass Ich deine Fassungskraft ausdehnen muss, um dir zu erlauben, Meine wachsende Liebe aufzunehmen, die in Mir in jedem Akt entsteht, den du in Meinem Göttlichen Willen tust. Deshalb ist Meine Liebe intensiver, und hundertfach gewachsen im Vergleich zu der früheren. So kannst du sicher sein, dass Meine Liebe dir niemals fehlen wird – niemals.”

## 21. April 1929

***Wie der Göttliche Wille Fülle ist. Wie Adam vor der Sünde die Fülle der Heiligkeit besaß. Die Jungfrau und alle geschaffenen Dinge besitzen diese Fülle.***

Meine Hingabe im Göttlichen Fiat dauert an. Ich fühle, dass ich nicht anders kann, als in meinem geliebten Erbe zu bleiben, das mir mein süßer Jesus mit so viel Liebe gewährt hat, indem er sagte: “Tochter, Ich vertraue es dir an, dass du niemals aus ihm herausgehen mögest, und damit du dein kontinuierliches Echo bilden mögest, das von einem Punkt zum anderen widerhallt, auf eine Art, dass der ganze Himmel hören möge, dass dieses Unser endloses Erbe Unseres Fiat auf Erden nicht isoliert ist, sondern von Unserer kleinen Tochter bewohnt ist. Sie wird immer in Ihm umhergehen, um allen Akten Unseres Willens Gesellschaft zu leisten, und in Seinen Gemächern.” Deshalb ist es mir lieb und süß, in meinem himmlischen Erbe zu leben, ohne Es würde ich das Leben in mir fehlen fühlen.

Während ich so in Ihm umherging, ging mein stets liebenswürdiger Jesus mit mir, und, ganz Liebe, sagte Er zu mir:

“Meine Tochter, Mein Göttlicher Wille ist ganz Fülle. Es gibt nichts, das Er nicht besitzt, Unermesslichkeit des Lichtes, unerreichbare Heiligkeit, Endlosigkeit ohne Grenzen, unaufhörliche Zeugung, Er sieht alles, fühlt und formt alles. All das ist Seine Natur in Meinem Göttlichen Fiat, deshalb besitzen Seine Akte die Fülle aller Güter. Um deshalb imstande zu sein, einen einzigen Akt von Ihm in der Tiefe der Seele einschließen zu können, ist es nötig, dass sie sich von sich selbst ganz leer macht, und zur Leere ihres Nichtsseins zurückkehrt, wie in dem Akt, als sie erschaffen worden ist, damit Mein Göttliches Wollen den Raum des Nichts finden kann, um einen Akt der Fülle von Sich Selbst niederlegen zu können, der solcherart ist, dass, da Er die unaufhörliche zeugende Kraft besitzt, ein Akt den

anderen ruft, auf eine Weise, dass nichts fehlen darf – weder Fülle des Lichts der Heiligkeit, der Liebe, der Schönheit, noch Vielfalt der göttlichen Akte. Deshalb besitzt die Heiligkeit, die in Meinem Göttlichen Willen getan wird, alle Fülle - aber so sehr, dass, wenn Gott ihr mehr geben wollte, Er nicht den Raum finden würde, in den er mehr Licht, mehr Schönheit geben könnte. Wir würden sagen: 'Du bist ganz schön, Wir können dir nicht mehr Schönheit geben, so schön bist du. Du bist das Werk Unseres Willens, und das genügt für dich, um ein Werk zu sein, das Unser würdig ist.' Und die Seele wird sagen: 'Ich bin der Triumph Eures Göttlichen Fiat, deshalb bin ich ganz reich und schön. Ich besitze die Fülle eines Aktes eures Göttlichen Willens, der mich gänzlich ausfüllt; und wenn Ihr mir mehr geben wolltet, würde ich nicht wissen, wohin damit.'

So war die Fülle der Heiligkeit von Adam, ehe er in das Labyrinth seines menschlichen Willens fiel, denn er besaß den ersten Akt Unseres Fiat, Urheber seiner Erschaffung, und deshalb besaß er Fülle des Lichts, der Schönheit, der Stärke, der Gnade. All die Eigenschaften Unseres Fiat spiegelten sich in ihm und verschönerten ihn so sehr, dass Wir Selbst Uns hingerissen fühlten, wenn wir ihn anblickten, wenn Wir ihn so wohlgeformt sahen, Unser geliebtes Abbild, das Unser Göttliches Sein in ihm geformt hatte. Und deshalb verlor er nicht, selbst wenn er fiel, das Leben noch die regenerative Hoffnung Unseres Fiat, denn da er die Fülle Seines Aktes am Anfang seines Lebens besessen hatte, wollte er nicht den Einen verlieren, Der ihn besaß. Die Gottheit fühlte sich an Adam so gebunden, dass Ihr nicht danach war, ihn für immer zu verbannen. Es gehört zu viel dazu, zu verlieren, was einst im Besitz von Unserem Fiat war; Unsere Stärke würde sich schwach fühlen; Unsere Liebe, das Feuer, das Sie besitzt, würde schrumpfen, um das zu tun. Es wäre die wahre göttliche Beschämung, den zu verlieren, der auch nur einen Akt der Fülle Unseres Willens besaß.

Eine derartige Fülle der Heiligkeit war im Besitz der Höhe der erhabensten Königin, und deshalb gibt es keine Leere in ihr; Sie füllte sich selbst so sehr, dass sie Meere von Licht, von Gnaden, von Schönheit, von Macht besitzt. Ihre Fülle ist derartig und so groß, dass Wir keinen Platz mehr haben, wohin Wir etwas legen könnten, und Sie hat keinen Platz, wo sie empfangen könnte, denn Sie ist das einzige himmlische Geschöpf, das unter der Herrschaft des Aktes Unseres Göttlichen Fiat gelebt hat, und das sagen kann: 'Ich bin ein Akt des Göttlichen Willens, und in ihm liegt das ganze Geheimnis meiner Schönheit, Macht, Größe, und selbst von meiner Mutterschaft.' Was kann nicht ein Akt von Unserem Fiat tun? Er kann alles tun. Sein Vorrecht ist die Fülle von allem. Ein Akt von Ihm ist die Sonne, und er besitzt die Fülle des Lichtes; und wenn jemand die Sonne fragen könnte: 'Würdest du gern mehr Licht haben?', würde sie antworten: 'Ich habe so viel davon, dass ich allen Licht geben kann; und während ich es gebe, verliere ich es nicht, denn ich besitze die Quelle des Lichtes des Aktes des Göttlichen Fiat.' Der Himmel ist ein Akt von Ihm, deshalb dehnt er sich überallhin aus; seine Fülle ist derart, dass er keinen Platz findet, um seine blauen Vorhänge auszudehnen. Der Wind ist ein Akt Unseres Göttlichen Fiat, und deshalb besitzt er die Fülle des Reiches, der Stärke. Wer kann der Kraft des Windes widerstehen? Niemand. Er macht sich über alles lustig, und mit seiner herrschenden Kraft entwirrt er Städte und Bäume, und hebt alles auf, und lässt es fallen, als wäre es Stroh. Die ganze Schöpfung, jedes geschaffene Ding, besitzt die Fülle des Aktes Unseres Fiat, und deshalb ist nicht ein einziges Ding arm – sie sind alle reich in der Fülle, die von Unserem Göttlichen Willen gewünscht ist; noch braucht etwas irgendetwas – sie sind alle reich in sich selbst, von Natur aus. Das Meer besitzt die Fülle des Wassers; die Erde die Fülle der Pflanzen, und vieler Pflanzenarten, denn alle von ihnen sind Geburten aus dem Akt Unseres Göttlichen Willens. Nun, Meine Tochter, das Leben in Meinem Göttlichen Willen ist genau das: die Fülle

der göttlichen Güter zu besitzen und sich ihrer zu erfreuen, auf eine Art, dass ihr nichts fehlen darf – weder Heiligkeit, noch Licht, noch Schönheit. Sie werden die wahren Geburten von Meinem anbetungswürdigen Fiat sein.”

## **28. April 1929**

***Wie das Göttliche Fiat das Geschöpf untrennbar von Gott macht. Göttliches Überfließen für das Geschöpf. Alles ist in Sicherheit in dem, der im Fiat lebt, während alles gefährdet ist in dem, der den menschlichen Willen tut.***

Ich machte meinen Rundgang im Göttlichen Fiat, um seinen Akten in der Schöpfung zu folgen, und kam in Eden an. Mein armer Geist blieb beim Akt stehen, als Es den Menschen erschuf, und indem Es ihn anhauchte, ihm das Leben eingoss. Ich bat Jesus, dass Er meine arme Seele anhauchen möge, um mir den ersten göttlichen Hauch der Schöpfung einzugießen, damit ich mit Ihrem regenerativen Atem mein Leben wieder aufnehmen könnte, ganz im Fiat, dem Zweck entsprechend, für den Sie mich erschaffen hatten. Doch während ich das tat, kam mein süßer Jesus aus meinem Inneren heraus, wie im Akt, mich anhauchen zu wollen, und Er sagte zu mir:

“Meine Tochter, es ist Unser Wille, dass das Geschöpf wiederum in Unseren Schoß aufsteigt, in Unsere schöpferischen Arme, damit Wir ihm neuerlich Unseren kontinuierlichen Atem geben, und ihm in diesem Hauch den Strom geben, der alle Güter zeugt, Freuden und Glückseligkeiten. Doch damit Wir diesen Hauch geben können, muss der Mensch wieder in Unserem Wollen leben, denn nur in Ihm kann er ihn empfangen und ihn Uns geben. Unser Fiat hat solche Kraft, dass es das Geschöpf untrennbar von Uns macht, und was Wir von Natur aus tun und sind, das kann es durch Gnade tun. Bei der Erschaffung des Menschen stellten Wir ihn nicht in eine Entfernung

von Uns, vielmehr gaben Wir ihm, damit er mit Uns zusammen sei. Unseren eigenen Göttlichen Willen, der ihm den ersten Akt geben sollte, um gemeinsam mit seinem Schöpfer zu handeln. Das war der Grund, weshalb Unsere Liebe, Unser Licht, Unsere Freuden, Unsere Macht und Schönheit alle zusammen hervorschossen, und aus Unserem Göttlichen Sein überflossen, und den Tisch vor dem einen deckten, den Wir mit so viel Liebe mit Unseren schöpferischen Händen geformt hatten, und mit Unserem eigenen Hauch gezeugt hatten. Wir wollten Uns an Unserem Werk erfreuen, ihn in der Freude Unseres eigenen Glücks sehen, verschönert mit Unserer Schönheit, reich von Unserem Reichtum; umso mehr, da es Unser Wille war, dem Geschöpf nahe zu bleiben, um gemeinsam zu wirken und Uns gemeinsam mit ihm zu unterhalten; und Spiele können nicht von einer Entfernung aus gespielt werden, sondern in der Nähe.

Deshalb war es aus der Notwendigkeit der Erschaffung und um Unser Werk und die Zielsetzung zu wahren, für die Wir es erschaffen haben der einzige Zweck, den Menschen mit dem Göttlichen Willen auszustatten, der ihn bewahren sollte, genauso wie er aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist. Er würde sich all Unserer Güter erfreuen, und Wir sollten uns freuen, weil er glücklich war. Deshalb gibt es kein anderes Mittel als seinen Wiedereintritt in Unser Fiat, damit der Mensch an seinen Ehrenplatz zurückkehre, und abermals eintritt, um zusammen mit seinem Schöpfer zu wirken, und sie sich gemeinsam vergnügen, damit Es ihn triumphierend Uns bringen möge, in Unsere Arme, die ihn erwarten, um ihn eng an Unseren göttlichen Schoß zu drücken, und zu ihm zu sagen: ‘Endlich bist du nach sechstausend Jahren zurückgekommen! Du bist umhergewandert, du hast alle Übel kennengelernt, denn es gibt kein Gut ohne Unser Fiat. Du hast genug erfahren, du hast mit der eigenen Hand berührt, was es heißt, aus Ihm herauszugehen; so gehe niemals mehr aus Ihm heraus, und komm, um zu ruhen und dich dessen zu erfreuen.



en, was dir gehört, denn in Unserem Willen ist dir alles gegeben worden.’

Deshalb, Meine Tochter: sei aufmerksam. Wir werden dir alles geben, wenn du immer in Unserem Willen lebst. Unser Atem wird seine Wonne darin finden, immer über dir zu hauchen, Unsere Freuden, Unser Licht, Unsere Heiligkeit über dir überfließen zu lassen, und dir die Gesinnung Unserer Werke mitzuteilen, damit Wir die kleine Tochter hüten, wiedergeboren durch Unseren Göttlichen Willen, immer zusammen mit Uns.” Als Er das gesagt hatte, zog Er sich in mein Inneres zurück, und ich fuhr fort, den unzähligen Akten des Göttlichen Willen zu folgen, und der gebenedeite Jesus fuhr fort, indem Er sprach:

“Meine Tochter, es ist ein Vorrecht Meines Göttlichen Willen, alles, was es besitzt, in Sicherheit unterzubringen. Wenn Es in die Seele eintritt, als ihr Besitzer, bringt Es alle Dinge in Sicherheit unter: Es bringt Heiligkeit in Sicherheit unter, Gnade, Schönheit, alle Tugenden, und damit alles sicher sei, ersetzt Es sie in der Seele mit Seiner eigenen Göttlichen Heiligkeit, Seiner Schönheit, Seinen Tugenden – alle auf eine göttliche Weise, und indem Es Sein Siegel auf ihnen anbringt, das für jede Veränderung unberührbar ist, macht Es das Geschöpf unberührbar durch jegliche Gefahr. So gibt es für jemanden, der in Meinem Willen lebt, nichts mehr zu fürchten, denn Es hat alles mit Seiner eigenen göttlichen Sicherheit abgesichert. Auf der anderen Seite macht der menschliche Wille alles unsicher, selbst die Heiligkeit. Die Tugenden, die nicht unter der kontinuierlichen Herrschaft Meines Willen stehen, sind kontinuierlichen Gefahren und kontinuierlichen Schwankungen unterworfen; die Leidenschaften haben die Wege offen, um alles auf den Kopf zu stellen und die Tugenden und die Heiligkeit unter vielen Opfern zu Boden zu werfen. Wenn die kontinuierlich belebende und nährenden Kraft Meines Willen nicht anwesend ist, die alle Türen und Wege zu allen Übeln ver-

sperrt, hat der menschliche Wille die Tür und die Wege, den Feind, die Welt, die Selbstschätzung, die Armseligkeiten, die Beunruhigungen eintreten zu lassen, die der Holzwurm der Tugenden und der Heiligkeit sind. Und wenn der Holzwurm da ist, gibt es keine ausreichende Kraft, um im Guten fest und ausdauernd zu bleiben. Deshalb ist alles unsicher, wenn Mein Göttlicher Wille nicht regiert.

Außerdem ist das Übel, dass Unser Göttlicher Wille nicht inmitten der Geschöpfe regiert, so groß, dass alle Dinge in ständiger Schwankung sind. Unser eigene Schöpfung, alle Güter der Erlösung, sind unregelmäßig. Da sie nicht Unser Fiat in der menschlichen Familie herrschend vorfinden, können sie nicht immer dieselben Güter geben. Mehr noch, oftmals müssen Wir von der Schöpfung und Erlösung Gebrauch machen, um sie gegen den Menschen zu bewaffnen, denn der menschliche Wille stellt sich gegen den Unseren, und Wir müssen sie aus Gerechtigkeit schlagen, um sie begreifen zu lassen, dass, weil Unser Wille nicht regiert, und der menschliche Wille Unser Gut und Unsere Kräfte verweigert, Uns damit zwingt, sie zu strafen. Dieselbe Herrlichkeit, die Uns das Geschöpf durch die Schöpfung und Erlösung gibt, ist nicht fest, sondern sie ändert sich bei jedem Akt des menschlichen Willens. Deshalb ist auch der kleine Gewinn, den das Geschöpf Uns geben sollte – seine Liebe und seine Verherrlichung, die es Uns geben sollte, weil Wir ihm so viel gegeben haben – kein fixes Einkommen, sondern alles ist unregelmäßig, denn Unser Wille allein hat die Kraft, Seine eigenen Akte unerschütterlich und kontinuierlich zu machen, und die Akte desjenigen, in dem Er regiert. So ist alles, bis Unser Göttliches Fiat regiert, unsicher: die Schöpfung, die Erlösung, die Sakramente – sie alle sind in Gefahr, denn der menschliche Wille treibt bald Missbrauch, bald erkennt er nicht den Einen, der ihn so sehr geliebt und ihm so viele Wohltaten erwiesen hat, bald tritt er Unsere eigenen Güter mit Füßen. Deshalb wird, bis Unser Wille herrscht, Der inmitten der Ge-

schöpfe die göttliche Ordnung verbreiten wird, Seine Festigkeit und Harmonie, und Seinen immerwährenden Tag des Lichts und des Friedens, alles in Gefahr bleiben, für ihn und für Uns. Unsere eigenen Dinge werden im Alptraum der Gefahr bleiben, und werden nicht imstande sein, den Geschöpfen die überreichen Güter zu geben, die sie enthalten.”

#### **4. Mai 1929**

*Macht, Zauber, Reich einer Seele, die im Göttlichen Willen lebt. Wie alles um sie kreist und wie sie über den Schöpfer selbst befiehlt.*

Meine Hingabe im Göttlichen Fiat dauert an, und mein armer Geist bleibt bald an einem Punkt stehen, bald an einem anderen von Ihm, aber ich kann nicht aus der Unermesslichkeit seiner grenzenlosen Grenzen herausgehen; im Gegenteil, ich finde weder Wege noch Türen, um daraus hervorzutreten. Und während ich im Göttlichen Willen wandere, lasse ich Es hinter mich, und während ich Es hinter mich lasse, zeigt Es sich vor mir mit Seiner Majestät, zur Rechten und zur Linken, und selbst unter meinen Schritten; und Es sagt zu mir: “Ich bin alles für dich, um dir mein Leben zu geben und es in dir zu bilden. So gibt es für dich nichts anderes als Meinen Göttlichen und anbetungswürdigen Willen.” Nun, während mein armer Geist in Ihm verlor, bewegte sich mein süßer Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Willen lebt, fühlt den kontinuierlichen und konstanten Akt des göttlichen Wirkens Meines Göttlichen Fiat in sich. Dieser kontinuierliche Akt, der von Seiner Macht im Geschöpf gezeugt wird, hat solche Kraft, solche Herrschaft über alles, dass es alles mit seinem süßen Zauber hinreißt, auf eine Art, dass alle um es kreisen – die Engel, die Heiligen, die Heiligste

Dreifaltigkeit, die Sphären und die Schöpfung. Alle wollen Zuschauer sein, um sich der so süßen, bezaubernden und schönen Szene des kontinuierlichen Aktes des Geschöpfs im Göttlichen Fiat zu erfreuen. Sie tritt in die Bank des Höchsten Wesens ein, und indem sie sich selbst im kontinuierlichen Akt ihres Schöpfers vereint, tut sie nichts anderes, als mit ihrem kontinuierlichen Akt die unzähligen Schönheiten, die süßesten Klänge, die unübertrefflichen Seltenheiten der Eigenschaften ihres Schöpfers hervorzuholen. Und was am meisten hinreißt, ist es, ihre Kleinheit zu sehen, die, ganz kühn und wagemutig, ohne etwas zu fürchten, als ob sie über ihren eigenen Schöpfer befehlen wollte, um Ihm Vergnügen zu bereiten, Ihn für sich zu bezaubern, Ihn um das Reich Seines Willens auf Erden zu bitten, und alle Unsere Freuden und Glückseligkeiten nimmt und aus der göttlichen Bank herausnimmt, als ob sie sie ausschöpfen wollte. Und da sie sieht, dass sie sie nicht ausschöpft, ruht sie nicht, sie wiederholt ihren kontinuierlichen Akt, auf eine Art, dass alle darauf warten, dass sie damit aufhört, und da sie sehen, dass sie nicht aufhört, drücken sie sich an sie, so sehr, dass sie der Ort der Mitte wird, und alle umgeben sie, um nicht eine so trostvolle Szene, die noch nie zuvor gesehen worden war, zu versäumen, das ist der kontinuierliche Akt der menschlichen Kleinheit in der Einheit des Höchsten Fiat. Umso mehr, als das kontinuierliche Wirken ganz allein von Gott kommt, und wenn man es vom Geschöpf wiederholt werden sieht, ruft es die größten Überraschungen hervor und setzt Himmel und Erde in Erstaunen.

Meine kleine Tochter! Wenn du wüsstest, was ein kontinuierlicher Akt in Meinem Willen bedeutet...! Dieser Akt ist für den geschaffenen Geist unbegreiflich. Das Geschöpf ist der Bilokator Unseres kontinuierlichen Akts, sie tritt in Unseren Akt ein und lässt Unsere seltene Schönheit aufsteigen und bringt sie hervor, Unsere unbesiegbare Liebe, Unsere Macht, die alles tun kann, Unsere Unermesslich-

keit, die alles umfasst, und indem sie sie allen zeigt, möchte sie allen sagen: ‘Seht, Wer unser Schöpfer ist.’ Und wir lassen sie das tun, und Wir freuen uns, zu sehen, dass die Kleinheit des Geschöpfes Uns Unser Paradies und Unser Göttliches Wesen geben will, als das Unrige und als das ihrige. Was kann jemand, der in Unserem Fiat lebt, nicht tun und Uns geben? Alles! Umso mehr, als dieses glückliche Geschöpf auf Erden ist, und kraft ihres freien Willens die erobernde Kraft besitzt, die nicht einmal die Heiligen im Himmel besitzen; und mit ihr kann sie jegliches Gut, das sie nur will, erobern und vervielfältigen. Und Unser Wille, der sie in Sich Selbst bewahrt, macht sie zur Eroberin Unseres Göttlichen Seins.”

## 9. Mai 1929

*Wie es notwendig war, dass Gott in Luisa die menschliche Heiligkeit zentrierte, um sie aufzuzehren, und um der Heiligkeit des Lebens im Göttlichen Willen den Anfang zu geben. Wie das freiwillige Leiden etwas Großes vor Gott ist.*

Ich hatte im ersten Band meiner Schriften gelesen, wie Unser Herr mir gesagt hatte, dass Er wollte, dass ich akzeptierte, in den Kampf mit dem höllischen Feind einzutreten, in den harten Prüfungen, denen ich mich unterzog. So dachte ich bei mir selbst: ‘Mir scheint, dass hier ein Widerspruch besteht, denn Jesus hat mir oft gesagt, dass jemand, der in Seinem Göttlichen Willen lebt, weder Versuchungen noch Beunruhigungen ausgesetzt ist; noch hat der Feind die Macht, in das Göttliche Fiat einzutreten, denn Es würde ihn mehr brennen als das Feuer der Hölle selbst, und um nicht noch mehr verbrannt zu werden, läuft er vor der Seele, die in Ihm lebt, davon.’ Nun, während ich darüber und über viele andere Dinge nachdachte, sagte mein süßer Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, zu mir:

“Meine Tochter, du irrst dich, es gibt keine Widersprüche. Du musst wissen, dass es nötig war, da Ich dich auf eine ganz besondere Weise rufen sollte, in Meinem Göttlichen Willen zu leben, Ihn dir bekannt zu machen und durch dich die Heiligkeit des Lebens in Ihm anderen bekannt machen sollte, damit Er auf Erden herrschen möge, in dir die gesamte menschliche Heiligkeit zu zentrieren, um sie in dir aufzuzehren und mit der wahren Heiligkeit des Lebens in Meinem Willen den Anfang zu machen. Die Heiligkeit in der menschlichen Ordnung sollte der Fußschemel sein, der Thron der Heiligkeit in der Ordnung Meines Göttlichen Willens. Und deshalb sprach Ich zu dir von Anfang an, als Ich dich in den Stand des Opfers und zu allem, was du während dieser Zeit erlitten hast, gerufen habe, und fragte dich, ob du einwilligen würdest, und nachdem du eingewilligt hast, versetzte Ich dich in diesen Zustand des Leidens. Von dir wollte Ich freiwilliges Leiden, kein erzwungenes, denn es war dein Wille, den Ich sterben lassen wollte, und über deinem Willen, beinahe wie eine kleine Flamme, die ausgelöscht ist, wollte Ich das große Feuer der Sonne Meines Fiat entzünden. Freiwilliges Leiden ist etwas Großes vor Unserer Höchsten Majestät, und deshalb konnte Unser Wille über dem Tod deines Willens, getränkt mit Leiden, die Herrschaft führen und konnte dich disponieren, das größere Gut seiner Kenntnisse zu empfangen. War es nicht Mein Leiden, ganz freiwillig – niemand konnte es Mir auferlegen – das das große Gut der Erlösung bildete? So war alles, was du zu jener Zeit gelitten hast, nichts anderes als die Vervollständigung der Ordnung der Heiligkeit menschlicher Art; und deshalb sagte Ich dir beinahe nichts über die Heiligkeit des Lebens in Meinem Göttlichen Willen – Ich wollte eine abschließen, um die andere zu beginnen. Und als Ich sah, dass du Mir nichts von dem, was Ich wollte, verweigertest, selbst um den Preis deines Lebens, und da du Mir nichts verweigert hast, machte Mein Wille seinen Weg und erlangt Sein Leben in dir zurück, und dein Wille verlor den Weg und befand sich im kontinuierlichen Akt des Sterbens. So of-

fenbarte Sich Mein Wille, und erzählte dir seine lange Geschichte, Sein Leiden, und wie Er sich danach sehnt, zu kommen, um inmitten der Geschöpfe zu herrschen.

Mein Wort ist Leben, und da Ich zu dir über Mein Fiat sprach, mehr als ein zärtlicher Vater, bildete Ich Sein Leben in dir. Tatsächlich, du hättest nie verstanden, was Meinen Willen betraf, wenn du nicht Sein Leben in dir hättest, denn Er ist es, Der das Leben desjenigen bildet, der ein wahres Interesse daran hat, Ihn zu verstehen und zu verteidigen; was nicht das Leben eines Menschen bildet, das tritt in die zweite Ordnung ein, und nicht in die erste, und man fühlt nicht die wahre Liebe, die man für das eigene Leben haben kann. So bildete sich das Leben Meines Fiat selbst in dir, und Ich konnte dir alle Seine Kenntnisse anvertrauen, um ebenso viele andere Leben von Ihm in den Geschöpfen bilden zu können. Und außerdem, Ich sollte mit dir machen, was Ich an mir selbst tat: als Ich auf die Erde kam, beobachtete Ich alle Gesetze, Ich unterwarf Mich allen Opfern des alten Gesetzes auf eine vollkommene Weise, wie niemand anderer sie je bis zu dieser Zeit eingehalten hatte; und nachdem Ich alles in Mir vollendet hatte, indem Ich in Meiner Menschheit all die Gesetze und die Heiligkeiten der alten Welt aufgezehrt hatte, schaffte Ich sie ab und machte den Anfang des neuen Gesetzes der Gnade und der neuen Heiligkeit, die Ich auf die Erde brachte. So habe Ich es auch mit dir gemacht: Ich habe in dir die Leiden zentriert, die Opfer, die Kämpfe der gegenwärtigen Heiligkeit, um sie zu vollenden, und deshalb in der Lage zu sein, die neue Heiligkeit des Lebens in Meinem Willen wieder zu beginnen – das ist das Fiat Voluntas Tua auf Erden wie im Himmel.

Nun, was sind diese Widersprüche, von denen du sprichst? Wenn die Seele in Mein Wollen eintritt, um darin ein immerwährendes Leben zu führen, kann sich ihr der Feind nicht nähern, seine Sicht wird durch das Licht Meines Fiat geblendet, noch kann er sehen, was das

glückliche Geschöpf in diesem Göttlichen Licht tut. Das Licht schirmt sich von allem ab, beherrscht alle, ist unberührbar, es lässt sich nicht beleidigen noch beleidigt es, und wenn jemand es berühren oder es in seine Hände drücken möchte, entflieht es mit bezaubernder Geschwindigkeit, und beinahe ausgelassen besprüht es ihn mit Licht. Es berührt alles, umfasst alle, tut allen Gutes, aber es lässt sich selbst durch niemanden berühren. So ist Mein Göttlicher Wille. Er schließt die Seele in Sein Licht ein, und mit Seiner Herrschaft stellt es alle Übel in den Schatten, und für das Geschöpf, das vom Licht lebt, verwandelt sich alles in Licht, in Heiligkeit und immerwährenden Frieden. So verschwinden die Übel und verlieren den Weg; die Beunruhigungen, die Leidenschaften, die Sünde, ihnen bleiben die Beine gebrochen und sie können nicht mehr gehen. Deshalb: sei aufmerksam und lass dein Leben in Meinem Fiat kontinuierlich sein.”

## **12. Mai 1929**

***Wie jemand, der im Göttlichen Fiat, der Erzähler der göttlichen Werke ist. Die Himmelfahrt. Der Grund, warum Jesus nicht das Reich des Göttlichen Willens auf Erden hinterließ.***

Als ich meine gewohnte Hingabe im Göttlichen Fiat fortsetzte, folgte ich seinen Akten in der Schöpfung. Mir schien, dass ich, als ich mich mit Seinen Akten vereinigte, bald einen Akt des Lichtes tat, bald einen Akt der Unermesslichkeit, bald einen Akt der Macht, und so weiter. Doch während ich das tat, bewegte sich mein stets liebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Willen lebt, und Seinen Akten folgt, ist der Erzähler aller Unserer Werke. Wenn du so in der Sonne umhergehst, um zusammen mit Meinem Willen zu wiederholen, was Ich bei der Erschaffung der Sonne tat, handelst du für Uns



als der Erzähler der Geschichte ihres Lichtes; und das Höchste Wesen, da es die ganze Geschichte der Sonne hört – was sie einschließt, und das Gute, das sie tut, durch dich wiederholt wird, fühlt die ganze Herrlichkeit ihres Lichtes ihm zurückgegeben werden. Und da das Licht über allen Dingen leuchtet, alles erfüllt, die Luft füllt, hört Er (Mein Wille) dein Echo nah und fern, dort unten und in der Höhe der Himmel, und in Unser Ohr flüsternd, handelst du als der Erzähler des Lichts, und verherrlichst Uns so sehr, dass du Uns eine Sonne der Herrlichkeit gibst. O wie werden Wir beglückt durch das Geschöpf! Denn von Uns wurde eine so wohltuende Sphäre für die ganze Erde erschaffen. Und wie sollten Wir jemanden, der in Unserem Göttlichen Fiat lebt, nicht lieben? Sie sammelt all Unsere Eigenschaften und Wonnen, die in der ganzen Schöpfung verstreut sind, und bald handelt sie für Uns als die Erzählerin der Himmel und erzählt Uns die Geschichte ihrer Unermesslichkeit, und gibt Uns die Herrlichkeit aller Himmel; bald erzählt sie Uns die Geschichte des Meeres, und sie murmelt zusammen mit den Gewässern: ‘Liebe und Herrlichkeit vom ganzen Meer für meinen Schöpfer.’ Bald erzählt sie Uns die Geschichte der blühenden Erde, und all die Pflanzen und Blumen lassen ihren Duft aufsteigen, und du gibst Uns die Herrlichkeit der ganzen Erde; und bald handelst du für Uns als der Erzähler des Windes, bald des Wassers, bald des kleinen Vogels, der singt, bald vom Lamm, das blökt. Mit einem Wort: sie hat Uns immer Dinge zu erzählen unter den vielen Dingen, die Wir in der Schöpfung getan haben, um Uns die Liebe und Herrlichkeit zu geben, mit der Wir sie erschaffen haben. O wie süß und wohlgefällig ist es, dich als den Erzähler Unserer Werke handeln zu hören. Wir fühlen Unsere Liebe, Unsere Herrlichkeit verdoppelt; umso mehr, da sie, die die Erzählung für Uns vollführt, in Unserem Willen lebt, Der, indem Er sie belehrt, sie die liebevollen Geheimnisse aussprechen lässt, die in allen geschaffenen Dingen gegenwärtig sind.”

Als Er das gesagt hatte, schwieg Er. Dann, wie unfähig, um die Liebe Seines Göttlichen Herzens fassen zu können, fügte Er hinzu: “Meine geliebte Tochter, du bist Meine Hoffnung – die Hoffnung des Reiches Meines Göttlichen Willens auf Erden; die Hoffnung, die nicht sagt: ‘Zweifel’, sondern ‘Sicherheit’, denn sein Reich ist bereits in dir gegenwärtig. Deine Wege, deine Vorrechte, deine Erzählungen, sind alles Zimmer für Mein Göttliches Fiat, in dir befinden sich Seine Fundamente, Seine Kenntnisse. Deshalb hoffe Ich, dass Sein Reich auf Erden gebildet und verbreitet werden wird.”

Danach dachte ich darüber nach, als Unser Herr in den Himmel auf fuhr, herrlich und triumphierend, mit Seiner Menschheit, die nicht mehr gedemütigt war, Leiden unterworfen, mit den Zeichen des abgefallenen Adam, sondern unberührbar durch jegliches Leid, mit den Zeichen des neuen, unschuldigen Adam, mit den schönsten Vorrechten der Schöpfung, mit Licht bekleidet und unsterblich. Doch während ich darüber nachdachte, bewegte sich mein süßester Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, Meine Menschheit brachte in Sich selbst und über Sich selbst alle Übel der abgefallenen Menschheit in Ordnung, bis zum Punkt des Sterbens, um ihr die Kraft zu geben, vom Tod wieder aufzuerstehen, dem sie unterworfen war. Das ist der Grund, weshalb Ich nicht das Reich Meines Göttlichen Willens auf Erden hinterließ – denn die Menschheit des unschuldigen Adams fehlte, herrlich und unsterblich, um imstande zu sein, Es zu erleben und das große Geschenk Meines Fiat zu empfangen. Deshalb war es nötig, dass Meine Menschheit zuerst die abgefallene Menschheit wiederherstellte und ihr alle Heilmittel gab, um wieder aufzuerstehen, um dann zu sterben und wieder aufzuerstehen mit den Eigenschaften des unschuldigen Adam, um in der Lage zu sein, dem Menschen zu geben, was er verloren hat. Nicht nur das, sondern Ich wollte in den Himmel auffahren mit Meiner Menschheit, so schön, mit Licht bekleidet, genauso wie

sie aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist, um dem Himmlischen Vater zu sagen: ‘Mein Vater, sieh Mich an, wie Meine Menschheit wiederhergestellt ist, wie das Reich Unseres Willens in Ihr sicher ist. Ich bin das Haupt aller, und der Eine, der Dich bittet, hat alle Rechte, zu bitten und zu geben, was Ich besitze.’

Meine Tochter, eine unschuldige Menschheit, die mit all den Eigenschaften ausgestattet war, mit denen sie aus Unseren schöpferischen Händen hervorging, war notwendig, um wiederum das Reich Unseres Willens inmitten der Geschöpfe zu erleben. Bis zu dieser Zeit fehlte sie, und Ich erkaufte sie mit Meinem Tod, und als Ich in den Himmel auffuhr, um mit Meiner ersten Aufgabe Meine zweite Aufgabe zu erfüllen, das Reich Meines Göttlichen Willens zu erleben und zu geben. Es sind etwa zweitausend Jahre, dass diese Meine Menschheit gebetet hat, und Unsere Göttliche Majestät, welche die Liebe der Schöpfung neuerlich überfließen fühlt, die Wir bei der Erschaffung des Menschen hatten, oder vielmehr, mit noch größerer Intensität, von den Schönheiten Meiner Menschheit hingerissen und Sich selbst bezaubert fühlte, hat Sich noch einmal ausgegossen; und indem Sie die Himmel öffnete, ließ Sie den Regen des Lichts vieler Kenntnisse über Mein Fiat in Strömen herabfließen, sodass Sie wie der Regen auf die Seelen herabsteigen konnte, und mit Seinem Licht den menschlichen Willen beleben und heilen konnte, und indem Sie ihn umwandelt, die Wurzel Meines Willens in die Herzen werfen möge, und Sein Reich auf der Erde ausbreiten möge. Damit Mein Reich auf die Erde kommt, musste Ich es zuerst bekannt machen, Ich musste bekannt machen, dass Es kommen will, um zu herrschen. Und als ein älterer Bruder der menschlichen Familie mache Ich die ganzen Formalitäten im Himmel vor der Gottheit, um ihr eine so große Anschaffung zu geben. Deshalb war es nötig, dass Ich mit Meiner verherrlichten Menschheit in den Himmel auffuhr, um in der

Lage zu sein, das Reich Meines Fiat für Meine Brüder und Meine Kinder wieder zu erkaufen.”

### 16. Mai 1929

*Wie die Kenntnisse über den Göttlichen Willen das Heer sind; die in Ihm verrichteten Akte sind die Waffen; Sein Licht der Palast; das Ministerium die Heiligste Dreifaltigkeit. Göttlicher Eifer, um Sein Reich zu errichten. Göttliches Bedürfnis; Sein Schweigen und der Schmerz Seiner Geheimnisse.*

Weiterhin in meiner gewohnten Hingabe im Göttlichen Fiat fühlte ich mich besorgt wegen der Beraubungen meines süßen Jesus. O wie stöhnte meine arme Seele unter der unendlichen Last eines Schmerzes, der allen geschaffenen Dingen sagen lässt: ‘Wo ist dein Jesus? Jener, Der dich so sehr geliebt hat? Ach, du fühlst, dass er alles nährt, du berührst Seine Schönheit, die Er über die ganze Schöpfung ausgestreut hat, du siehst Seine Unermesslichkeit, die du nicht erreichen kannst. Was du siehst, ist nichts anderes als die Spuren Seiner Schritte, die Er im Vorübergehen allen Dingen eingepägt hat, die Er erschaffen hat; doch Er ist nicht da. Und du – läufst, suchst nach Ihm, und wir wollen dich begleiten, mit dir zusammen stöhnen, um dich Den finden zu lassen, den du suchst.’ Und ich fühle, als ob jeder zu mir über Jesus spricht, mit kummervollen Noten, und als ob sie in meinem armen Herzen widerhallen würden, wird es von einem Leid gemartert, das ich nicht ausdrücken kann. Und der Eindruck war so stark, als ob ich aus meinem gewohnten Zustand herausgehen wollte. Doch währenddessen überraschte mich mein lebenswürdiger und guter Jesus, und indem Er Seine Arme um meinen Hals warf, sagte Er zu mir:

“Meine Tochter, was ist los? Was fehlt dir? Beruhige dich, beruhige dich. Wie kann das sein? Willst du vielleicht aus dem Heer Meines

Göttlichen Willens heraustreten? Schau, was für eine geordnete, beeindruckende und große Armee, aus der du, da sie in deiner Seele aufgereiht ist, nicht leicht herauskommen kannst. Doch weißt du, was diese Armee ist? All die Kenntnisse über Meinen Göttlichen Willen. Tatsächlich, da Er Seinen königlichen Palast in dir gebildet hat, konnte Er nicht ohne Seine Armee sein, noch war es gebührend für Ihn, ohne Seine Armee zu bleiben. Diese Armee haben Wir aus Unserem Göttlichen Schoß hervorgehen lassen, damit sie das Gefolge bildet, um zu verteidigen, und sie stehen alle bereit, um allen bekannt zu machen, wer Unser Fiat ist – ihr Göttlicher König, und wie Es mit Seiner ganzen himmlischen Armee in die Mitte der Völker herabsteigen will, um den menschlichen Willen zu bekämpfen; doch nicht mit Waffen, die töten, denn im Himmel gibt es diese tödlichen Waffen nicht, sondern mit Waffen des Lichts, die kämpfen, um das Leben Meines Willens in den Geschöpfen zu bilden. Nun, du musst wissen, dass die Waffen dieser Armee die Akte sind, die in Meinem Göttlichen Willen getan werden. Sieh, wie schön es ist! Der königliche Palast ist das Licht Meines Fiat! Der König, der herrscht, ist Mein Wille! Das Ministerium die Heiligste Dreifaltigkeit; die Armee die Kenntnisse darüber; die Waffen deine Akte, die du in Ihm getan hast. Tatsächlich, wenn du das Gut haben würdest, eine der Kenntnisse über Ihn zu kennen, und mit seiner Kraft wirken würdest, würdest du in Meinem Fiat die Waffen in den Händen einer jeden Kenntnis bilden, um anderen Geschöpfen sein Leben zu geben.

Doch das ist noch nicht alles. Jede Kenntnis besitzt eine andere Waffe, eine verschieden von der anderen. So besitzt jede Kenntnis, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen gegeben habe, eine besondere und bestimmte Waffe: eine besitzt die Waffe des Lichts, um die Saat Meines Fiat zu erleuchten, zu wärmen und zu befruchten; eine andere besitzt die Waffe der erobernden Kraft, die herrscht und befiehlt; eine andere die Waffe der Schönheit, die bezaubert und erobert; eine

andere die Waffe der Weisheit, die verfügt und disponiert; eine andere die Waffe der Liebe, die brennt, umwandelt und verzehrt, eine andere die Waffe der Stärke, die zu Boden wirft, sterben lässt und wiederum in Meinem Göttlichen Willen auferstehen lässt.

Mit einem Wort, jede Meiner Kenntnisse ist ein göttlicher Soldat, der sich in seine Hände von dir die Waffe des Dienstes hat legen lassen, die sie besitzen. Schau, welche Ordnung sie einhalten! Wie aufmerksam sie in ihrem Dienst sind, um die Waffe zu handhaben, die jede von ihnen besitzt, um das Volk des Reiches Meines Göttlichen Willens zu disponieren und zu formen! Diese Armee und diese Waffen besitzen die wunderbare Kraft des Unendlichen, die derart ist, dass sie sich überall ausbreiten; und wo immer es in den Geschöpfen Licht gibt, sei es auch ein kleines, kämpfen sie mit Waffen des Lichts gegen die Finsternis des menschlichen Willens, um ihn in den Schatten zu stellen und ihm das Leben Meines Fiats zu geben; und wo immer es einen Samen der Macht oder Stärke gibt, dort läuft der kleine göttliche Soldat mit seiner Waffe der Macht und der Stärke, um die menschliche Macht und Stärke zu bekämpfen, damit die Macht und Stärke Meines Göttlichen Willens wieder auferstehe. Für alle menschlichen Akte hat diese Armee die entgegengesetzte Waffe, um sie zu bekämpfen, um den Akt Meines Göttlichen Willens wieder über dem menschlichen Akt auferstehen zu lassen.

Deshalb, Meine Tochter, ist es nötig, dass du in Meinem Göttlichen Willen bleibst, um ausreichende Waffen mit deinen in Ihm verrichteten Akten zu bilden, für die große Armee Seiner Kenntnisse. Wenn du wüsstest, wie sehnsüchtig diese Armee die Waffen deiner Akte in ihren Händen erwartet, um gegen den menschlichen Willen Krieg zu führen und sein armes Reich zu zerstören, und Unser Reich des Lichtes, der Heiligkeit und der Seligkeit aufzubauen! Umso mehr, da Ich mit dir bin, im großen königlichen Palast Meines Göttlichen Willens, inmitten Meiner Armee, mit dem ständigen Rat des Ministeriums der

Göttlichen Personen, als der Vermehrer Unserer Werke; denn Wir sind das wirkende Wesen, und wo immer Wir gegenwärtig sind, wollen Wir immer wirken, ohne je aufzuhören. Deshalb ist es eine Notwendigkeit, dass du immer in Unserem Fiat bleibst, dass du dich mit Uns in Unserem kontinuierlichen Wirken vereinigst, und Uns den Handlungsraum gibst, immer in dir zu wirken. Tatsächlich, das Zeichen des göttlichen Wirkens ist genau das: immer zu wirken – immer, ohne je aufzuhören.”

Danach hielt Er Schweigen. Dann, in einem zärtlicheren Ton, fügte Er hinzu: “Meine Tochter, wenn du um den Eifer Meiner Liebe wüsstest, den Ich empfinde, denn Ich will das Reich Meines Göttlichen Willens auf Erden errichten, um den einzigen Zweck zu verwirklichen, für den der Mensch erschaffen worden ist. Tatsächlich, in allem, das von den Göttlichen Personen getan worden ist, von der Zeit an, als die Welt erschaffen worden ist, und in dem, was Wir tun werden, wird Unser Prinzip immer dieses eine sein, noch werden Wir jemals damit aufhören: dass der Mensch in das Erbe des Reiches Unseres Fiat zurückkehren möge, das Er Uns verweigert hat. Das ist so wahr, dass Meine eigene Inkarnation, als Ich vom Himmel auf die Erde herabstieg, das Reich Meines Göttlichen Willens als den ersten Zweck hatte; es ist in dieses Reich, das ist, in Meine Unbefleckte Mutter, die Es besaß, dass Ich Meine ersten Schritte lenkte; Meine erste Wohnstätte war in Ihrem reinsten Schoß, in dem Mein Fiat Seine absolute Herrschaft und Sein Reich innehatte, ganz und schön. Und in diesem Reich Meines Willens, das Meine himmlische Mama besaß, begann Ich Mein Leben hier unten, und bildete es, bestehend aus Leiden, aus Tränen und aus Abtötungen. Ich wusste, dass Ich der vernachlässigte, der ungeliebte, nicht gesuchte Jesus sein sollte, doch Ich wollte kommen, denn Ich konnte durch die Jahrhunderte sehen, wie Mein Kommen auf Erden dazu dienen sollte, das Reich Meines Göttlichen Willens zu bilden, und aus unbedingter Notwendigkeit

sollte Ich sie zuerst erlösen, um Meinen ersten Zweck zu erreichen. Und so stieg Ich schon von dieser Zeit an vom Himmel herab, um zu kommen, zu suchen, und die Kinder Meines Reiches an Meine Brust zu drücken, die Mich suchen würden, Mich lieben würden, Mich erkennen würden, bis zu dem Punkt, nicht ohne Mich sein zu können.

Deshalb legte Ich in das, was Ich tat und litt, ein Zeichen, und sagte: ‘Hier werde Ich auf die Kinder Meines Willens warten; Ich werde sie umarmen, wir werden einander mit einer einzigen Liebe lieben, mit einem einzigen Willen.’ Und aus Liebe zu ihnen verwandelten sich Meine Leiden, Meine Tränen, Meine Schritte, Meine Werke für Mich in Erfrischung, in Freude für Mein Herz, das von Liebe ertränkt war.

Meine Tochter, fühlst du nicht selbst, wie du nicht ohne Mich sein kannst? Und wenn sie in der Welt diese Papiere lesen werden, werden sie erstaunt sein, von der langen Kette Meiner Gnaden zu hören, Meinem täglichen Kommen, und das für so lange Zeit, was Ich bei niemand anderem getan habe; Meine langen Gespräche, die Ich mit dir hatte, die vielen Lehren, die Ich dir gegeben habe, und alles, das dem Reich Meines Göttlichen Willens dienen sollte. Ich fühlte das unwiderstehliche Bedürfnis, mit dir all die Gespräche fortzusetzen und wiederherzustellen, dir die Gnaden und die Lehren zu geben, die ich dem unschuldigen Adam gegeben hätte, hätte er nicht das kostbare Erbe Meines Fiat zurückgewiesen. Doch er unterbrach Meine Rede und brachte Mich zum Schweigen; und nach sechstausend Jahren des Schweigens fühlte Ich das äußerste Bedürfnis, Meine Rede mit dem Geschöpf wieder aufzunehmen.

O wie schmerzlich war es, so viele Geheimnisse in Meinem Herzen zu verschließen, die Ich ihm anvertrauen sollte, und für dieses allein waren diese Geheimnisse vorbehalten, nicht für andere, und wenn du wüsstest, was es Mich gekostet hat, für so lange Zeit zu schweigen!



Mein Herz war erstickt und im Delirium wiederholte Es leise: “Seelen! Ich erschuf den Menschen, um jemanden zu haben, mit dem Ich sprechen kann, doch sollte er Meinen Göttlichen Willen besitzen, um Mich zu verstehen, und da er Ihn zurückwies, hat er aus Mir den schweigenden Gott gemacht. Was für einen Kummer empfinde Ich! Was für eine erstickte Liebe, die Mich ermattete und ins Delirium versetzte! Deshalb wollte Ich dieses Schweigen, da Ich es nicht mehr länger ertragen konnte, mit dir brechen, Ich habe Mein langes Schweigen gebrochen, und deshalb die Notwendigkeit, dass Ich so lange und so oft bei dir Mein Herz ausschütte, und das wiederholt. Und während Ich Mein Herz im Reden mit dir ausschütte, fühle Ich Mich, als wäre Ich gerade dabei, der Schöpfung den Anfang zu geben. Und deshalb lasse Ich dich auf diesem Papier den wahren Grund für die Schöpfung niederschreiben, und das, was Mein Wille ist, Seinen unendlichen Wert, wie man in Ihm leben soll, Sein Reich und wie Er herrschen will, um alle heilig und glücklich zu machen. Alle werden beim Lesen dieser Papiere überrascht sein, und werden das Bedürfnis nach Meinem Fiat fühlen, damit Es in ihrer Mitte lebe. Die Gottheit fühlt eine unwiderstehliche Notwendigkeit, das Werk der Schöpfung zu vollenden, und das wird durch die Herrschaft Unseres Göttlichen Willens inmitten der Geschöpfe vollendet werden. Was würde ein Geschöpf tun, nachdem es ein Werk mit unerhörten Opfern und für lange Zeit getan hat, ein Werk, das ihm das Leben kostet, ein Werk von unberechenbarem Wert, und dem nur ein Punkt fehlt, eine Schattierung, eine Farbe, wenn es nicht das Werk vollenden kann, das ihm so viel kostet? Und so schön auch sein Werk ist, so kostbar und von unschätzbarem Wert, wie es ist, so dass es sein Glück bilden wird, seine Herrlichkeit und seine vollständige Glückseligkeit, es kann dieses nicht der Öffentlichkeit zeigen, noch kann es sagen, dass es ein vollständiges Werk ist, denn ein Punkt fehlt. Für diese Person würde sich das Leben in Kummer verwandeln, und sie würde die Last ihrer Arbeit fühlen, schön, ja, doch unvollendet. Und

deshalb fühlt sie sich unglücklich, und anstatt der Ehre fühlt sie Verdemütigung; und wie viele Opfer würde sie nicht bringen? Sie würde ihr Leben hingeben, um diesen Punkt anzubringen, um damit ihr Werk zu vollenden. In einem solchen Zustand befinden Wir Uns; nichts fehlt Unserem Werk der Schöpfung – Himmel, Sonnen, Werke und Pracht jeder Art; doch ein Punkt fehlt – doch ist es ein Punkt, der ein so schönes Werk entstellt. Dieser Punkt ist der wichtigste. Es ist die schönste Schattierung, es ist die lebhafteste Farbe, die in der Schöpfung fehlt: jeder und alles lebt in Meinem Fiat, doch einer Punkt davon – das ist die menschliche Familie – ist außerhalb von Ihm, ist außerhalb von Meinem Reich, und sie lebt unglücklich. Was für ein Leid! In Meinem Wollen gibt es Raum für jeden, und doch, da gibt es welche, die außerhalb davon leben. O wie entstellen sie Es und machen Es unvollständig. Und was würden Wir nicht tun, um Es vollendet zu sehen? Jedes Opfer, Meine Tochter. Wir sind gewillt, alles zu tun. Ich habe bereits Mein Leben in der Erlösung hingegeben, um diesen Punkt im Schöpfungswerk anzubringen. Und wenn sie erfahren werden, was Wille Gottes bedeutet, das große Gut, das Er tun kann, und wie Uns nur der einzige Gegenstand am meisten interessiert, die Rechte Unseres Göttlichen Fiat in Sicherheit zu bringen, um Ihn herrschen zu lassen, um jeden in Unserem Willen glücklich zu sehen, von Unserer eigenen Glückseligkeit, dann werden sie beim Lesen nicht mehr überrascht sein, in diesen Papieren, wegen der großen Dinge, die Ich dir gesagt habe und die Ich in deiner Seele getan habe. Im Gegenteil, sie werden sagen: 'Für einen so heiligen Willen, der alles getan hat, war es recht, dass es einen solchen Aufwand an Gnaden gegeben hat und so viele erhabene Lehren in der einen, in der Er den ersten Vorrat Seines Reiches angelegt hat, damit wir Ihn verstehen können, Ihn lieben und uns nach Ihm sehnen können.' Sei deshalb aufmerksam, denn es geht darum, einem Göttlichen Willen Seine Rechte zu geben, um das Werk der Schöpfung zu vollenden."

**21. Mai 1929**

***Der Göttliche Wille: Licht, Liebe, Wärme. Göttliche Nahrung und Ausströmen.***

Ich bin stets zurück in meinem geliebten Erbe des Göttlichen Willens, und mir scheint, dass ich in Ihm sammelnd umhergehe; und Jesus, Der so gut ist, vernachlässigt es nicht, mir Seine schönen Lektionen über jede dieser Kornähren zu geben, während ich sie sammle. Doch während ich umherging, wiederholte ich meinen Kehrreim über jedes Ding: 'Ich liebe Dich – und lasse meine Liebe die süße Kette sein, die das ewige Fiat bindet, und Es so herabziehen möge – Ihm Gewalt antun möge, damit Es kommt, um auf Erden zu herrschen.' Nun, während ich das tat, sagte mein angebeteter Jesus zu mir:

„Meine Tochter, Mein Göttlicher Wille ist Licht, Er ist die Liebe und die Wärme. Licht und Wärme sind untrennbar voneinander, und bilden dasselbe Leben. Das ist die Notwendigkeit der Verschmelzung Meines Willens und Meiner Liebe: ein Wille, der nicht liebt, ist nicht tätig, eine Liebe, die keinen Willen hat, ist ohne Leben. Jedoch Mein Wille hat den ersten Akt; man kann sagen, dass Sein Licht die Wärme aufsteigen lässt. Er tut den ersten Akt und ruft das Leben der Liebe in Sein Licht, indem sie einen einzigen Gegenstand bilden. Wer kann je die Wärme vom Licht trennen? Niemand. Je größer allerdings das Licht ist, umso stärker die Hitze; so kann man bei einem kleinen Licht nur kaum die Stärke der Hitze fühlen; ein großes Licht gibt viel Hitze und bringt wunderbare Wirkungen hervor. Wie viele und welche Wirkungen bringt nicht die Sonne hervor, weil ihr Licht so groß ist, dass es die ganze Erde umfasst? Man kann sagen, dass sie die Königin der Erde ist. Mit ihrem Licht und mit ihrer Wärme liebkost sie jeden, sie umschließt alles und tut allen Gutes – und ohne irgendjemanden um etwas zu bitten. Warum? Erstens, weil sie nichts braucht. Zweitens, weil alle sich unfähig fühlen würden,

der Sonne für das große Gut, das sie der ganzen Erde erweist, zurückzuzahlen. Deshalb fühlst du in dir zwei unendliche Kräfte, die in eins verschmolzen sind: Meinen Göttlichen Willen und Meine Liebe. Und das Licht Meines Wollens lässt dich laufen, um dich dein ‚Ich liebe Dich‘ anbringen zu lassen, das Seinem Schoß von Licht entspringt, an allen Geschöpfen, um die ganze Schöpfung mit Seinen und deinen ‚Ich liebe Dich‘ geschmückt zu sehen.

„Außerdem bedarf das Leben der Nahrung. Mein Göttlicher Wille ist Leben, Meine Liebe ist Speise: jedes deiner ‚Ich liebe Dich‘ ist ein nährender Schluck, den du Meinem Fiat in dir gibst, und jeder deiner Akte, der in Meinem Wollen getan wird, lässt Sein Leben in dir wachsen. O wie freut sich das Leben Meines Willens und wächst wunderbar im Geschöpf, wenn Es viel Göttliche Liebe findet! Man kann sagen, dass Mein Fiat Seine Nahrung findet, und Meine Liebe findet Ihr Leben.“

Danach dachte ich weiterhin an das anbetungswürdige Fiat, und mein süßer Jesus nahm Seine Rede wieder auf:

„Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Wollen lebt, steht unter der kontinuierlichen Flussmündung Seines Schöpfers. Unsere Liebe zu ihr ist derart, dass Wir so hingerissen sind, Unser Fiat in der Kleinheit des Geschöpfes zu sehen, dass Wir ihr immer geben wollen, immer, ohne je aufzuhören. Nun, dieses Unser Göttliches Ausgießen füllt sie so sehr, dass es keinerlei Leere in ihr lässt, auf eine Art, dass Es, an welcher Stelle Es sich auch immer aufstützt, immer die Fülle Unseres Ausgießens findet, das sie nährt, auf eine Art, dass sie sich nicht über sich selbst beugen kann, denn Unser Ausgießen hilft ihr und trägt sie wie im Triumph in Seinen Armen. Doch weißt du, was Wir ausgießen? Liebe, Licht, Gnade, Heiligkeit, Macht, usw. Nun, diese Unsere Eigenschaften wetteifern untereinander, um dieses kleine Geschöpf in ihren Armen zu tragen. Es scheint, dass sie untereinander eifersüchtig darauf sind, und sie wechseln sich ab, um zu

sagen: ‚Wir alle haben sie getragen.‘ Und während jede von ihnen sie in seinen Armen trägt, wenn die Liebe sie trägt, füllt sie sie so sehr mit Liebe, dass sie Vergnügen daran findet, die Kleine ertränkt zu sehen, ertränkt von ihrer Liebe; und nur dann, wenn sie sie mit ihrer Liebe überfließen sieht, dann ist sie zufrieden, um sie in die Arme des Lichtes übergehen zu lassen; denn sie wollen sehen, dass in der Kleinen das wiederholt wird, was ihr Schöpfer getan hat. Das Licht findet seine Wonne darin, sie mit Licht zu ertränken; die Gnade, sie mit ihrer Gnade zu ertränken; die Macht, um sie mit ihrer Macht zu ertränken, doch so sehr, dass sie den Schöpfer selbst hinreißt. Mit einem Wort, dieses kleine Geschöpf lebt unter dem kontinuierlichen Ausfluss Gottes, was es so sehr erfüllt, dass sie sich ertränkt fühlt und es nicht behalten kann, auf eine Art, dass sie gezwungen ist, es nach außen überfließen zu lassen. So ist das, was du über Meinen Göttlichen Willen sagst, nichts anderes als das Überfließen von dem, was du in dir hast.“

## **25. Mai 1929**

***Die Macht von jemand, der im Göttlichen Fiat lebt. Die Kraft der Akte, die in Ihm getan werden. Wie alle Generationen an den Akten hängen, die von Adam getan wurden.***

Weiterhin in meiner gewohnten Hingabe im Fiat fand ich mich außerhalb meines Leibes, und zu meiner Verwunderung fand ich den höllischen Feind in meiner Nähe, als ob er auf mich springen wollte. Ich fühlte solche Kraft in mir, dass ich mich auf ihn stellen wollte, und als ich mich auf ihn stellte, war er ganz zerschmettert und zersplittert. Ich fühlte mich bekümmert und dachte mir: ‚Es ist lange her, dass ich den Feind gesehen habe, mehr noch, wenn er mich sehen würde, würde er vor mir davonlaufen. Und nun, was will er mit seiner Annäherung an mich?‘ Und mein liebenswürdiger Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

“Meine Tochter, die Seele, die Mein Göttliches Fiat besitzt, hat solche Macht, dass sie die teuflische Macht in Stücke hauen kann; und Ich habe zugelassen, dass du nun mit eigener Hand berührst, indem du dich nur über ihn gestellt hast, wie er zermalmt wurde, damit du ihn nicht fürchtest, und er die Macht von jemand fühlt, der Meinen Willen besitzt – was die teuflische Kraft wie Staub im Wind zerstreut. Sei deshalb nicht sonnetwegen bekümmert, und setze dein Leben in Meinem Fiat fort. Tatsächlich, du musst wissen, dass jedes Gebet, jeder Akt und jede Bewegung von jemand, der in Ihm lebt, eine unendliche und unauslöschliche Kraft und Gewicht in sich schließt; und das Unendliche dehnt sich überallhin aus, es enthält die zeugende Kraft aller Güter, es umschließt die Ewigkeit, es schließt Gott Selbst in sich ein. Deshalb ist ein Akt, der in Meinem Willen getan wird, ein Akt, der niemals aufhört, und er hat solche Kraft, dass er Himmel und Erde einschließt. Und Unser Fiat schließt mit Seiner unendlichen Macht Unsere Gottheit in den Akt des Geschöpfs ein, und bildet mit Seinen Schleiern aus Licht den schönsten und entzückendsten Königlichen Palast für Unser Göttliches Sein.”

Jesus verschwand, und ich fühlte mich im Abgrund des Lichts des Höchsten Fiat versenkt. Danach setzte ich meine Akte im Göttlichen Fiat fort, und als ich in Eden ankam, dachte ich mir: ‘In diesem Eden tat unser erster Vater Adam die ersten Akte im Göttlichen Fiat. Die ganze Schöpfung hatte ihren Anfang in einem Akt des Göttlichen Willens, der in allen geschaffenen Dingen wirkte; und so war es auch beim ersten Menschen. Der Göttliche Wille dehnte die Fülle Seiner Heiligkeit, Macht, Schönheit und Seines Lichtes in jedem Ding aus, und machte Sich selbst zum Handelnden und Zuschauer, und schloss alles in einen einzigen Akt Seines Göttlichen Willens ein. Wie schön war die Schöpfung bei ihrem Anfang – einer war der Wille, der am Werk war; und die verschiedenen Akte waren nichts anderes als die Wirkungen davon.’ Doch während ich darüber nachdachte, sagte

mein liebenswürdiger Jesus, Der sich in meinem Inneren bewegte, zu mir:

“Meine Tochter, alle Generationen hängen an den ersten Akten, die von Adam in der Fülle Meines Göttlichen Willens getan wurden, denn da sie in Ihm getan worden sind, waren es Akte voll Leben, und konnten all den anderen Akten aller Geschöpfe den Anfang und das Leben geben. Und obwohl die Geschöpfe nicht von Meinem Willen, sondern aus dem ihrigen leben, ist es aber immer Er, der ihnen Leben gibt, und während Er Leben gibt, halten sie es in ihren Akten wie erstickt und in der Agonie. Deshalb sind alle Akte, die Adam in Meinem Willen getan hat, wie der erste Akt aller Akte der Geschöpfe. Wer kann einen Akt zerstören, der in Meinem Göttlichen Willen getan worden ist? Wer kann ihm je die Erhabenheit nehmen, die Macht, die Schönheit, das Leben? Niemand. Es gibt nichts, das nicht vom ersten Akt abhängt. Alle geschaffenen Dinge hängen vom ersten Akt Desjenigen ab, Der sie erschaffen hat. Und wenn Ich es so sehr liebe, ersehne und wünsche, dass Mein Wille bekannt sei und in mitten der Geschöpfe herrschen möge, ist genau das der Grund, dass Seine Rechte, gerecht und heilig, Ihm zurückgegeben werden, und dass die ganze Schöpfung in Unseren Göttlichen Willen zurückkehren möge, so, als ob sie gerade ihren Anfang nehmen würde.”

## **28. Mai 1929**

*Als Jesus von Seinem Willen sprach, senkten sich die Himmel. Das Fest des ganzen Himmels. Das Göttliche Wollen, Krone der Schöpfung und Erlösung. Schmerz Jesu, weil das Göttliche Fiat nicht bekannt ist.*

Meine kleine Intelligenz tut nichts anderes, als im grenzenlosen Meer des Göttlichen Fiat zu kreuzen; und wenn Es Seine Wellen von Licht bildet, so murmelt es Seine himmlische und göttliche Sprache, und gibt Seine Geheimnisse heraus; und mit geheimen Worten teilt Es sich meiner kleinen Seele mit. Und oft kommt mein süßer Jesus aus

diesen Wellen von Licht heraus. Er läuft, umarmt mich, und legt Seine Hand auf Sein Herz, um es zu stützen, so groß ist der Eifer Seiner Liebe, den Er empfindet, und Er spricht über Sein Heiligstes Wollen. Während ich in diesem Zustand war, sagte mein geliebter Jesus zu mir:

“Tochter Meines Wollens, wenn du wüsstest, welche Liebe Ich empfindet, wenn Ich beschließe, zu dir über Mein Göttliches Fiat zu sprechen! Jedes Mals, wenn Ich zu dir von Ihm gesprochen habe, haben sich die Himmel gesenkt, so groß war die Wertschätzung und die Verehrung, die sie fühlten, und dem, was Ich zu sagen daran war, Ehrerbietung zollend, und sich herabneigend, flossen sie aus dem Himmlischen Vaterland über, und alle waren aufmerksam, um Mir zuzuhören. Und während Ich sprach, fühlten sie in sich selbst neue Schöpfungen von göttlichen Leben, neue Freuden, neue Schönheiten. Tatsächlich, wenn es darum geht, von weiteren Kenntnissen Meines Göttlichen Fiat zu dir zu sprechen, fühlt der ganze Himmel Seine Macht, und sie wetteifern, um zuzuhören und die neuen Wirkungen dieser Kenntnisse zu empfangen. So war es das Fest des ganzen Himmels, ebenso oft, als Ich zu dir von Meinem Heiligsten Wollen sprach, denn sie fühlten ihre Glückseligkeit verdoppelt, und nur der Himmel konnte all die wunderbaren Wirkungen, die reinen Freuden von nur einer einzigen Kenntnis Meines Fiat fassen. Nur auf diese Weise konnte Ich von Ihm zu dir sprechen, beim herabgeneigten Himmel, um ihre Akte der Ehrerbietung zu empfangen und die Würdigung, die Meinem Göttlichen Willen geschuldet wird.

Die Liebe und die Sehnsucht, die Ich fühle, um Ihn bekannt zu machen, ist so groß, dass Ich, wenn es nötig wäre, noch einmal Fleisch annehmen würde, um zu erlangen, dass Mein Wille bekannt wird und dass Er auf Erden regiert. Doch das ist nicht nötig. Denn da Ich einst Fleisch angenommen habe, ist Meine Inkarnation immer im Akt, und hat die Kraft, dieselben Wirkungen hervorzubringen, wie



wenn Ich abermals Fleisch annehmen würde. Und es war nur zur Zierde Meines Fiat, dass Ich dich erwählte, Ich reinigte dich von jedem Samen der Verderbnis, Ich schloss Mich selbst in deiner Seele ein, nicht nur auf spirituelle Weise, sondern auch auf natürliche, um von dir Gebrauch zu machen als von einem Schleier, mit dem Ich Mich bedecke, beinahe so, als Ich von Meiner Menschheit Gebrauch machte, als von einem Schleier, um Meine Gottheit zu verbergen. Und damit Ich dich zu Meiner Verfügung habe, habe Ich dich von allem abgesondert, Ich habe dich in ein Bett eingeschlossen, und das für so viele Jahre, um dir die erhabenen Lehren über Mein Ewiges Fiat zu geben, und dich Schluck für Schluck Seine Kenntnisse und Sein Leben trinken zu lassen. Seine lange Geschichte verlangte Zeit, um sie dir zu erzählen und sie dich verstehen zu lassen. Ich kann sagen, dass Ich mehr getan habe als bei der Schöpfung und Erlösung, denn Mein Wollen schließt das eine wie das andere ein, und ist Anfang und Mitte von ihnen, und Es wird das Ende und die Krone der Schöpfung und Erlösung sein, auf eine Art, dass ohne Meinen Wille, unbekannt und nicht auf Erden regierend und herrschend, Unsere Werke ohne Krone und unvollständig sein würden. Deshalb das große Interesse, Ihn dir bekannt zu machen. Unsere eigenen Werke, die mit so viel Liebe und Pracht gemacht worden sind, sind unter dem Alpdruck eines nicht ausdrückbaren Stöhnens, und beinahe einer tiefen Demütigung, denn das Leben, die wesentliche Substanz, die sie verbergen, ist noch nicht bekannt. Die Schleier, das Äußere der Schöpfung und Erlösung, sind bekannt, aber das Leben, das sie bergen, ist unbekannt. Wie können sie das Leben geben, das sie verbergen, und die Güter, die sie besitzen? Deshalb sehnen sich Unsere Werke danach, verlangen ihre gerechten Rechte: dass Mein Göttlicher Wille bekannt sei. Ach ja! Er allein wird die Ehre sein, die Ehre sein, die immerwährende Krone und die Vollendung Unserer Werke!

Nun, du musst wissen, dass Ich Mich verborgen in dir befinde, mit dem Kummer im Herzen, genauso wie es Meine Menschheit war, als sie in ihren letzten Jahren hier unten auf Erden lebte, und Ich, das Wort des Vaters, war in Ihr verborgen. Nach so vielen Opfern, nach so vielem Reden und so vielen Beispielen, die Ich gegeben hatte, betrachtete Ich die Erde, betrachtete Ich die Völker, und auch jene, die Mich umgaben, ohne die Wirkungen Meines Kommens auf Erden. Die Früchte, die Güter Meiner Ankunft auf Erden waren so karg, dass Mein Herz gemartert wurde, da Es so viele Güter von Mir zurückgewiesen fühlte, die Ich ihnen geben wollte, und Mein Kummer steigerte sich, als Ich sah, dass Ich in Meiner Menschheit das vollendet hatte, was Ich tun sollte, um sie zu erlösen. Ich war dabei, wieder zum Himmel zurückzukehren. Wie leidvoll ist es, das Gute tun zu wollen, selbst um den Preis des Lebens, und niemanden zu finden, um ihm diese Güter zu geben. Nun, so befinde Ich Mich in dir, Ich betrachte Meine und deine Opfer, betrachte die Ordnung, die Ich eingehalten habe, die vielen Lektionen, die Ich dir gegeben habe, die genügen, um Meinen Göttlichen Willen bekannt zu machen und Sein Reich zu bilden, und wenn Ich nicht aufhöre, zu sprechen, dann deshalb, weil Seine Geschichte ewig ist. Und das, was ewig ist, das hat sein ewiges Sprechen, das nie endet, und das Sprechen über Mein Fiat wird im Himmel ewig sein. Ich sehe auf jene, die dich umgeben, und die wissen, was Meinen Willen betrifft, ohne wahres Interesse, ein so großes Gut bekannt zu machen. Ich schaue auf deine eigene Menschheit, die Mir als Lehrstuhl dient, von dem aus Ich Lektionen erteile und du selbst kannst nicht leugnen, dass du Mich in dir selbst fühlst, sinnlich wahrnehmbar, in Bewegung, sprechend, leidend, und dass Ich wirklich in dir bin, um Mein Reich zu bilden und Es bekannt zu machen. Und während Ich auf dich blicke, sehe Ich, dass auch deine Menschheit nicht mehr so lange auf Erden bleiben wird; und Mein Herz fühlt den Druck des Schmerzes, dass das große Gut, das Mein Göttlicher Wille wirken möchte, nicht einmal bekannt ist, Sei-

ne Kenntnisse sind wie begraben, und während sie Leben geben wollen, Glück, Licht, sind sie wie eingesperrt zwischen Mir und dir, und in die Papiere, die Ich dich mit so viel Zärtlichkeit der Liebe schreiben habe lassen. Deshalb, Meine Tochter, habe Mitleid mit Meinem Kummer, bete Meine Verfügungen an, dich immer noch auf Erden zu halten. Ich weiß, dass dies sehr hart für dich ist, und habe Mitleid mit dir; und während wir Mitleid miteinander haben, lasse uns tun, was zu tun ist, um Meinen Göttlichen Willen bekannt zu machen.”

Danach machte ich meine gewohnten Akte im Göttlichen Wollen, und mein süßer Jesus fügte hinzu:

“Meine Tochter, Mein Fiat hat Seinen ersten Akt in Unserer Gottheit, seinen ersten Akt in der Schöpfung und in der Erlösung und in allen Dingen. Und deshalb hat es sein gerechtes Recht, alles zu beherrschen und alle einzuhüllen, und so das erste Rad zu sein, das, indem es sich bewegt, alles um sich herum bewegt, und dass alle sich um es drehen. So nimmt jemand, der Meinen Willen als Leben nimmt, alles, und wenn sich das erste Rad bewegt, geben sich alle Dinge dieser Seele, so sehr, dass sie keine Notwendigkeit findet, zu bitten – da sie sich um Meinen Willen drehen, geben sie sich alle ihr von selbst. Deshalb ist es das Wichtigste, Meinen Göttlichen Willen zu nehmen; und wenn die Seele das getan hat, hat sie alles getan und alles genommen, alles gehört ihr. Es ist wie bei einer Maschine: wenn sich das erste Rad in ihrer Mitte bewegt, drehen sich auch alle zweitrangigen Räder; doch wenn sich das erste Rad nicht bewegt, bleiben alle ohne Bewegung, und es gibt keine Macht noch einen Künstler, der die Kraft hätte, die Räder zweiten Ranges zu bewegen. Doch wenn sich das erste bewegt, drehen sich die anderen von selbst und versehen ihren Dienst. Deshalb muss die Aufmerksamkeit und die Kunst auf dem ersten Rad ruhen, und alles andere kommt von selbst. So ist Mein Wille: wer Ihn besitzt, braucht nichts.”

**31. Mai 1929**

***Die wahre Liebe braucht eine Ausgießung. Die Schöpfung war ein Ausgießen von Liebe, genauso wie die Erlösung und das Göttliche Fiat. Was ein göttliches Ausgießen bedeutet.***

Während ich schrieb, dachte ich mir: ‘Wie viele Opfer, um zu schreiben! Wie viele Nachtwachen, wie viel Zeit der Beschäftigung, nur Jesus ist Zeuge davon, der, da Er Mitleid mit mir hatte, mich unterstützte, mir half, mir die Worte eingab; und oft wirkte Er als Diktierender. Doch was würde der Nutzen so vieler Vorkehrungen Jesu sein, um mich schreiben zu lassen? Und von so vielen meiner inneren Kämpfe, um das zu Papier zu bringen, was Jesus mich in meinem Inneren hören ließ? Was ist der Nutzen so vieler ertragener Opfer? Wer wird sich die Mühe machen, sie zu lesen, sie bekannt zu machen, damit sie den Segen so vieler Wahrheiten über den Göttlichen Willen in die Mitte der Geschöpfe bringen? Ich glaube: niemand. Und alle Opfer werden im Papier bleiben. Übrigens, wenn ich geschrieben habe, dann habe ich es nur aus Angst getan, Jesus zu missfallen, und daher, um Ihm nicht zu missfallen, und nur und immer um zu gehorchen. So schrieb ich mit diesen Gedanken weiter. Nachdem ich damit fertig war, begann ich zu beten, und mein süßer Jesus kam aus meinem Inneren heraus, drückte mich in seine Arme und sagte:

“Meine Tochter, wahre Liebe braucht ein Ausgießen. Ich konnte dieses intensive Ausgießen nicht mehr in mir verschließen, Meinen Willen bekannt zu machen, Seine Kenntnisse, Seinen unermesslichen Wert, und wie Er Sein Reich auf Erden bilden will. Mein Herz findet sich inmitten des Eifers der Flammen, da Ich diese Überraschung den menschlichen Generationen geben will, das Reich Meines Göttlichen Willens auf Erden; eine Überraschung, die von ihnen nicht erwartet wird. Und Meine eingeschlossene Liebe stöhnte, geriet ins Delirium, und wurde von unauslöschlichen Flammen verschlungen, da sie das

bekannt machen wollte, dass sie ihnen diese große Wohltat geben wollte, ein Gut, das alle anderen Güter übertrifft, welches das Reich Meines Göttlichen Fiat ist. Dieses große Gut gab Ich am Anfang der Schöpfung, denn aus Unserer Gottheit treten niemals unvollständige Güter und Werke hervor. Doch es wurde vom Menschen zurückgewiesen, und Wir hatten den Kummer, das Leben zurückgewiesen zu fühlen, die Substanz, die Güter und den wesentlichsten Teil der Schöpfung. Und der Mensch machte alle Unsere Werke für sich selbst unvollständig, und hat nie daran gedacht, das zurück zu erwerben, was er von Uns zurückgewiesen hat.

Doch während er nicht daran dachte, haben Wir daran gedacht, und das bildete Unser Martyrium der Liebe, ein Martyrium, das über etwa sechstausend Jahre angedauert hat, ein geheimes Martyrium, was Unsere Flammen steigerte. Und sie verschlangen Uns so sehr, dass Ich, nicht mehr in der Lage, sie weiterhin unter Verschluss zu halten, zu dir kommen wollte, um das Geheimnis zu brechen, da Ich das Bedürfnis empfand, bei dir Meine Liebe auszugießen und zu dir zu sagen: ‘Ich will das geben, was der Mensch verworfen hat. Ich will Meinen Willen auf Erden herrschen lassen.’ Und damit Er komme, um zu herrschen, musste Ich Ihn dir bekannt machen, daher die Notwendigkeit, dir so vieler Seiner Kenntnisse zu offenbaren. Wenn nun deine Opfer beim Schreiben keine Wohltat und keinen Nutzen bringen würden, was nicht der Fall sein wird, sind sie für Meine Liebe notwendig gewesen, und haben dazu gedient, Mein Ausgießen zu bilden, und Mich von den Flammen zu erleichtern, die Mich verschlungen haben. So war jede Kenntnis über Mein Göttliches Fiat ein Ausguss der eingeschlossenen Liebe, den Ich für dich vollbrachte, es war eine neue Schöpfung, die Ich hervortreten ließ; es war wie das Binden des Göttlichen Willens an den menschlichen, um ihn neu zu ordnen, der Ordnung gemäß, die von Uns erschaffen worden ist. Es war Leben, das aus Mir hervorkam, Substanz und wesent-

licher Teil, um das Reich Meines Göttlichen Willens auf Erden bilden zu können. Wenn du wüsstest, was ein göttliches Ausgießen bedeutet! Ein Ausgießen der Liebe war die Schöpfung, und o wie viele Güter kamen aus diesem Ausgießen hervor! Himmel, Sterne, Meere, blühende Erde; und dann der Mensch, mit solcher Meisterschaft geformt, dass Himmel und Erde über die Art und Weise stauen, wie der Mensch geformt ist.

Dieses Ausgießen wäre fortgesetzt worden, und noch schönere Dinge hätten aus Uns hervorgehen sollen, doch der Mensch schloss diesen Ausguss mit seiner Zurückweisung Unseren Göttlichen Willen in Uns ein, und er brachte Unsere Werke zum Stillstand, und für ganze viertausend Jahre hatte Unser Ausgießen keinen Ausweg mehr. Doch Unsere Liebe fühlte das Bedürfnis, sich auszugießen, Sie wollte Ihre Rechte, Sie wollte Ihre lebenden Flammen hervortreten lassen, und indem Sie in Ihrem langen Erguss ausbrach, schuf Sie die Heiligste Jungfrau, die die Inkarnation des Wortes hervorbrachte. Wie viele Wunder haben die Geschöpfe nicht in diesem zweiten Ausgießen empfangen, wie viel Nutzen, wie viele Güter? Doch dieses Unser zweites Ausgießen blieb nur halbiert, und Unsere Liebe hatte sich damit zufriedenzugeben, weitere zweitausend Jahre zu warten, um von neuem in einem Ausguss hervorzubrechen, und alle Ihre Geheimnisse hervortreten zu lassen, die innersten Wunder Unserer Gottheit, die größten Geschenke, die notwendig sind, um Unseren Göttlichen Willen inmitten der Geschöpfe herrschen zu lassen. Wenn du wüsstest, was ein Göttliches Ausgießen bedeutet! Und ebenso, wie Unser Ausgießen in der Schöpfung große und großzügige Werke tat, und es nützlich ist und ihr Leben andauern lässt, so wird das Ausgießen der Erlösung seine wunderbaren Wirkungen hervorbringen und das erlösende Leben den menschlichen Generationen bringen. Auf dieselbe Weise will es dieses Ausgießen der Offenbarung bewirken, dass Mein Göttliches Fiat Sein Reich bilden will, und al-

les, was du über Seine Kenntnisse geschrieben hast, wird inmitten der Geschöpfe Leben haben. Deshalb, lasse Mich für jetzt ausgießen, und Ich werde dafür sorgen, das, was Ich dir kundgetan habe, nutzbringend zu machen.”

#### 4. Juni 1929

*Wie die Seele den Göttlichen Willen tut, so dehnt sich dieser in der Seele aus, und das Göttliche Leben wächst in ihr, und die Seele wächst im Schoß ihre Himmlischen Vaters. Jemand, der in Ihm lebt, macht den Appell an die ganze Schöpfung. Wie jemand, der aus dem Göttlichen Willen austritt, herausgeht, während seine Akte bleiben.*

Meine Hingabe im Fiat dauert an. Ich fühle in mir ein solches Bedürfnis, in Ihm zu leben, dass es mir der notwendigste Punkt meiner eigenen Natur geworden ist. Mehr noch, ich fühle meine Natur in Willen Gottes umgewandelt; ich fühle mich in Ihm aufgelöst, und in allen Dingen finde ich, statt mich zu finden, dieses Fiat, das zu mir sagt: ‘Ich bin dein Leben. Laufe, laufe immer in Mir, im Meer Meines Lichtes, um zu leben – von Meinen Akten, von Meiner Heiligkeit, von Meiner Seligkeit und von allen Gütern, dich Ich besitze.’ Doch während ich im Meer des Göttlichen Fiat kreuzte, bewegte sich mein süßer Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, wie die Seele in Meinem Göttlichen Wollen wirkt, so dehnt dieses sich mehr im Geschöpf aus, auf eine Art, dass es für jeden weiteren Akt, den es in Ihm verrichtet, ebenso viel Wachstum Mein Wollen in ihm bildet; und so kann das Göttliche Leben im Geschöpf auf wunderbare Weise im Wachstum betrachtet werden. Doch das ist nicht alles: wie das Göttliche Leben im Geschöpf wächst, ebenso gilt auch: je mehr Akte es in Meinem Göttlichen Fiat tut, umso mehr wächst das Geschöpf im Schoß seines Himmlischen Va-

ters. Das Höchste Wesen öffnet Seinen Schoß und schließt dieses glückliche Geschöpf in ihm ein, um sie auf göttliche Weise aufzuziehen, um sie mit seinen königlichen Gewändern zu kleiden, um ihr die Speise mit eigenen Händen zu reichen, um sie mit seltener Schönheit zu schmücken. Der ganze Himmel ist verblüfft, hingerissen, dass ihr Schöpfer innerhalb Seines Schoßes ein Geschöpf aufzieht, und sie sagen untereinander: ‘Er muss etwas Großes mit ihr tun, da Er sie so sehr liebt, und sie unter so großer Obsorge bewahrt, dass Er sie in Seinem Väterlichen Schoß aufzieht.’ Und alle erwarten das volle Heranwachsen dieses Geschöpfes, um zu sehen, was aus ihr noch wird. Deshalb ist das Wunder des Lebens von Meinem Willen einzigartig. Es teilt derjenigen, die in Ihm lebt, solche Macht mit, dass sie überall eintritt, und Gott selbst liebt es und will sie in Seinem göttlichen Schoß aufziehen. Überdies, die Macht und die Verbreitung des Akts, der in Meinem Göttlichen Willen getan wird, ist derart und so groß, dass sie sich überall verbreitet: sie dehnt sich in den Himmeln aus, und es ist, als ob sie den Appell der Sterne gemacht hätte; sie dehnt sich in der Sonne aus, und sie macht den Appell des Lichts, sie erfüllt die Luft, den Wind, das Meer, und sie hält an Appell der Vögel, die Macht des Windes, des Wassers und der Fische; und stellt sie alle in der Ordnung auf, sie sagt mit ihrem Akt zu allen: ‘Beugt die Knie, und lasset uns Unseren Schöpfer mit doppelter Verehrung anbeten. Dieses Fiat, das uns erschaffen hat, ist in meinem Akt, und mit Ihm will ich neue Liebe erschaffen, neue Anbetung und Ehre für unseren Schöpfer.’

Und sie dehnt sich nicht nur in allen geschaffenen Dingen aus, sondern sie dehnt sich auch innerhalb der Akte der Jungfrau aus, in allen Akten, die Ich auf Erden tat, in den Akten ihres Schöpfers, in den Akten aller Heiligen; und vom ersten bis zum letzten macht sie den Appell bei allen, und sie bildet das neue Leben der Liebe, der Anbetung, der Ehre für den Einen, der sie erschaffen hat, und lässt es in



ihnen fließen. Man kann sagen, dass überall, wo Mein Göttlicher Wille gegenwärtig ist, sich dort der Akt des Geschöpfes, der in Meinem Willen getan wird, ausdehnt. Sogar in der Hölle fühlen sie die Macht eines Geschöpfes, das in Meinem Göttlichen Fiat wirkt, denn genauso, wie alle Himmel die neue Seligkeit fühlen, die Ehre und die neue Liebe des Aktes des Geschöpfes, der in Meinem Wollen getan wird, so fühlt die Hölle die neue Qual des Göttlichen Willens, den sie zurückgewiesen haben, und Der, während Er aus Gerechtigkeit bei ihnen gegenwärtig ist, hier ist, um sie zu quälen, und jedes Mal, wenn das Geschöpf in Ihm wirkt, fühlen sie das Gewicht der Gerechtigkeit schwerer über sich, und sie fühlen sich noch mehr brennen. Wie Meinem Göttlichen Fiat nichts entflieht, so entflieht der Seele, die in Ihm wirkt, nichts. Und ebenso oft, als sie ihre Akte wiederholt, so oft macht sie ihren Appell, um sicher zu sein, dass niemand in ihrem Akt fehlt, um diesem Gott, dreimal heilig, die neue Ehre, Anbetung und Liebe zu geben, und diesem Göttlichen Willen, der mit so viel Liebe Platz für sie macht, um in Ihm zu leben, und ihr erlaubt, sich in Seiner Endlosigkeit auszudehnen.”

Danach machte ich meinen Rundgang im Göttlichen Fiat und ging, um alle geschaffenen Dinge zu sammeln, alle Akte der Geschöpfe, um einen einzigen Akt in Seiner Einheit daraus zu bilden, und mein liebenswürdiger Jesus fügte hinzu:

“Meine Tochter, nur Mein Göttlicher Wille besitzt den einen einzigen Akt, und in Seiner Einheit umfasst Er alles, tut Er alles, gibt allem Leben. Doch während Er diesen Akt allein tut, besitzt dieser Akt die Quelle aller Akte zusammen, so sehr, dass, während sie die Wirkungen des einen Aktes sind, sie sich in der ganzen Schöpfung ausbreiten und zum Wohle der Geschöpfe als reale Akte herabsteigen, während Er in der Einheit des einzigen Aktes des Göttlichen Fiats stets ein Akt allein ist, so dass sich von ihm keine einzige Wirkung entfernt, noch sich lösen kann, denn alle Wirkungen bilden die

Einheit seines einzigen Aktes. Es ist wie bei der Sonne: eins ist das Licht, einer ist der Akt des Lichts, das sie ständig der Erde sendet. Doch wenn dieses eine Licht die Erde berührt, sind die Wirkungen davon unzählige und sind real. Und das ist so wahr, dass, wenn das Licht die Erde berührt, man die Wirkungen in Akte umgewandelt sieht, auf eine Art, dass man die Vielfalt der Farben bei den Blumen sieht, die Verschiedenheit der Süßigkeit in den Früchten, und viele andere Dinge. Hat die Sonne vielleicht auch nur eine der vielen Wirkungen verloren, die sie wir reale Akte der Erde mitgeteilt hat? Ach nein! Eifersüchtig bewahrt sie diese in ihrem einzigen Akt des Lichts; mehr noch, da die Kraft, die Fülle und ihr einziger Akt des Lichts von all den Wirkungen gebildet wird, die sie besitzt. So besitzt die Sonne, Symbol Meines Göttlichen Willens, unzählige Wirkungen. Sie gibt sie der Erde als reale Akte, ohne auch nur einen einzigen von ihnen zu verlieren, und sie vollzieht stets nur einen einzigen Akt. Wenn die Sonne, die von Uns erschaffen wurde, das tut, umso mehr tut das Mein Göttlicher Wille.

Nun, Meine Tochter, trat der Mensch aus Meiner Einheit heraus, als er seinen Willen tat, und alle seine Akte verloren diese Kraft der Einheit und wurden zerstreut, manche an einer Stelle, andere an einer anderen, und untereinander zerteilt. Diese menschlichen Akte haben, da sie keine Einheit haben, keine Quellen für Wirkungen, noch Fülle des Lichts, und deshalb werden sie symbolisiert von den Pflanzen und Blumen, die ohne Sonne wachsen; und weil sie zerstreut und untereinander zerteilt sind, haben sie keine anhaltende Kraft, und sie wachsen mager und bleich. So verliert der Mensch, wenn er seinen Willen tut, die Einheit mit dem Meinen, er verliert die Quelle des Lebens, er verliert die Fülle des Lichts. Nun, jemand, der in Meinem Göttlichen Wollen lebt, sammelt all die Güter, die von den Geschöpfen zerstreut werden, und bildet einen einzigen Akt; und diese Akte bekommen das Recht von jemand, der in Meinem Göttlichen Fiat

lebt und Es tut. Es gibt kein Gut, das jemand, der in Meinem Willen lebt, nicht nimmt. Mit Seiner bilokierenden Kraft ruft sie, sammelt und vereinigt alle Akte miteinander, und indem sie alle in Meinem Fiat ordnet, gibt sie Mir alles, und Ich gebe ihr alles.”

Danach setzte ich meine Akte im Höchsten Wollen fort, und tausende Gedanken drängten sich in meinem Geist über seine vielen Wunder, doch um es auf dem Papier nicht zu lang zu machen, werde ich nur das sagen, was Jesus zu mir sagte.

“Meine Tochter, das, was in Meinem Göttlichen Willen getan wird, bleibt stets verloren in Ihm. Und wie Licht und Wärme untrennbar voneinander sind, wird auch die Wärme ausgelöscht, wenn das Licht gelöscht wird, und wenn dem Licht Leben gegeben wird, dann lässt das Licht durch seine eigene Natur das Leben der Wärme zusammen mit ihm aufsteigen; auf dieselbe Art sind die Akte des Geschöpfes, die in Ihm getan werden, von Meinem Wollen nicht trennbar. Umso mehr, da es dem Ausgelöschtwerden nicht unterworfen ist, weil Es ewiges und unermessliches Licht ist. Deshalb blieben seine Akte, obwohl Adam aus Meinem Willen heraustrat, als er sündigte, in Ihm. Er war imstande, sich selbst von seinen eigenen Akten zu lösen, doch seine Akte, die er in Meinem Willen getan hatte, konnten weder herausgehen noch sich lösen, denn sie hatten bereits ihr Leben des Lichts und der Wärme in ihm gebildet. Was in Meinen Willen eintritt, verliert sein eigenes Leben in Ihm, es bildet ein und dasselbe Leben mit Ihm, es verliert die Rechte, herauszugehen. Und Mein Wille sagt: ‘Diese Akte sind in Meinem Haus getan worden, in Meinem Licht. Die Rechte gehören Mir, und es gibt keine Macht, weder menschliche noch göttliche, die einen Akt, das vom Geschöpf in Meinem Willen getan worden ist, aus Ihm heraustraten lassen und ihn von Ihm trennen.’ Deshalb sind die Akte Adams, die er in Ihm vor der Sünde getan hat, als erster Akt gegenwärtig, an dem die Schöpfung und die Akte der menschlichen Generationen hängen.

Stelle dir nun vor, dass du aus Meinem Willen heraustrittst, du gehst und bleibst draußen, doch deine Akte gehen nicht heraus, sie haben weder das Recht, herauszugehen, noch können sie es tun; und solange du in Meinem Willen bleibst, gehören deine Akte Mir und dir, doch wenn du herausgehst, verlierst du die Rechte. Und weil sie im Reich Meines Göttlichen Willens getan worden sind, und nicht im menschlichen Willen, bleiben sie als Meine Rechte, selbst wenn sie auftauchen und bekannt ist, dass sie von dir getan worden sind. Nun, du musst wissen, dass alles, was du in Meinem Fiat tust, als erster Akt für die anderen Geschöpfe dienen wird, um in Seinem Reich zu leben; als Ordnung, Herrschaft und Leben derer, die im Reich Meines Fiats leben werden. Das ist es, warum Ich dich so sehr ermahne, in Ihm Rundgänge zu machen, Ich wache über dich, Ich begleite dich, und oft tue Ich es gemeinsam mit dir, denn sie dienen nicht nur dir, sondern sie müssen als erste Akte dienen und als Vorbild für jene, die im Reich Meines Göttlichen Fiat leben sollen.”

## **9. Juni 1929**

*Untrennbarkeit dessen, der im Göttlichen Willen lebt; Beispiel des Atems. Beispiel der Sonne; wie sie über alles herrscht und auf die Suche nach allem geht; so ist der Göttliche Wille. Wettbewerb zwischen den beiden Sonnen.*

Meine Hingabe im Göttlichen Fiat ist andauernd, und Sein Licht stellt meine kleine Intelligenz so sehr in den Schatten, dass ich nichts anderes tun kann, als bald über eine Wahrheit nachzudenken, bald über eine andere, die den Göttlichen Willen betrifft. Und je mehr ich darüber nachdenke, umso schöner und majestätischer wird Es vor mir, und mit einer unaussprechlichen Liebe öffnet es mir, mehr als eine zärtliche Mutter, Seinen Schoß von Licht und lässt eine Geburt von Licht zur Welt kommen, um seine kleine Tochter darin einzu-

schließen. Nun, als ich in diesem Zustand war, sagte mein süßer Jesus zu mir:

“Meine Tochter, jeder Atemzug ist das Leben das nächsten, der folgt. So sehr, dass, wenn jemand den Hauch austreten lassen will, dieser, ehe er ganz herausgetreten ist, den nächsten Atemzug ruft. So kann man sagen, dass der Atem sein Leben hat und dem Geschöpf Leben gibt, weil er fortwährend ist. Sie sind so vereint und einander so nahe, dass sie untrennbar sind. Und so ist es auch beim Herzschlag. Ein Herzschlag ruft das Leben des nächsten Herzschlags, und der fortwährende Herzschlag bildet das Leben, so dass, wenn der Atem und der Herzschlag aufhören, das Leben nicht mehr existiert. So ist die Seele, die in Meinem Göttlichen Willen lebt und ihn tut. Ihre Verschmelzung, ihre Nähe zu Ihm ist derart und so groß, mehr als Atemzüge und Herzschläge einander nahe sind. Deshalb sind die in Meinem Göttlichen Willen verrichteten Akte wie viele Atemzüge oder Herzschläge, die das Geschöpf in Gott tut, auf eine Art, dass sie das göttliche Atmen wird, und Mein Fiat bildet ihr Atmen, so ist es Leben, das sie untereinander austauschen, um ein einziges Leben zu bilden. Deshalb sind die Akte, die in Unserem Göttlichen Willen getan werden, untrennbar von Uns, und Wir fühlen die Freude, Unser Werk zu atmen, und das Werk als Unser eigen zu fühlen, das aus Uns hervorgetreten ist, und sie in Unserem Haus leben zu lassen, und Uns so nahe, dass Wir ihren eigenen Atem atmen.”

Dann fuhr ich fort, meine Akte im anbetungswürdigen Fiat zu tun, und mein stets lebenswürdiger Jesus fügte hinzu:

“Meine Tochter, die Sonne dehnt aus der Höhe ihrer Sphäre ihr großes Rad von Licht aus und umfasst die Erde, indem sie ihr das Leben aus ihren Wirkungen des Lichts gibt, um sie sprießen zu lassen. Sie gibt jeder Pflanze den Kuss des Lebens ihres Lichts, jeder Blume, jedem Baum, um jeder Pflanze – einigen das Leben des Duftes, anderen Farbe, wieder anderen Süßigkeit zu geben. Sie will allen ihre

Umarmung und den Kuss des Lebens geben. Sie verweigert sich niemandem. Sie weist nichts zurück, was es auch sein mag, auch nicht den kleinsten Grashalm. Im Gegenteil, da sie als Königin handeln will, die sich selbst ausgießen will, geht sie auf die Suche nach allen, sie will alles erkennen, um in allen Dingen das Leben zu bilden, das für jede Pflanze notwendig ist. Sie würde sich nicht als Königin fühlen, noch das Recht fühlen, Königin zu sein, wenn ihr Licht nicht allem Leben geben würde, und das so sehr, dass sie in ihr großes Rad aus Licht alles einschließt, und es scheint, dass alle das Leben, die Schönheit, die Vielfalt der Farben, das Wachstum vom Licht der Sonne auflecken. Sie wandert über das Meer, die Flüsse, die Berge, um in ihnen ihre silbernen Schattierungen zu bilden, und den Horizont von Gold und Silber in ihrem Hintergrund. O wie regiert die Sonne mit ihrem Licht über alles! Aber nicht um zu unterdrücken, oder jemandem zu schaden; vielmehr, um zu beleben, zu verschönern und sich selbst als Leben von allem zu schenken. Es scheint, dass sie in ihrem stummem Schweigen zu allen spricht: 'Wie viel Liebe gebe ich dir – meine Liebe ist so weit wie mein großes Rad von Licht. Meine Liebe für die Erde ist substanzuell und voll Leben. Noch ändere ich mich jemals. Von der Höhe meiner Sphäre herab bin ich stets auf meinem Platz, um sie zu umarmen, zu lieben und ihr Leben zu geben.' Deshalb lebt die Erde im großen Rad ihres Lichtes, und jedes Ding hat den Mund offen, um das Leben der Wirkungen des Sonnenlichts zu empfangen. O wenn es jemals möglich sein sollte, dass sich die Sonne von der Erde zurückziehen könnte, oder die Erde sich widersetzen könnte, die Gaben und das Leben des Lichtes der Sonne zu empfangen, gäbe es keinen Tag, sondern immerwährende Nacht, und die Erde wäre ohne Leben, ohne Wärme, die Süßigkeit würde nicht mehr existieren, welch trostloses Elend! Was für eine unheilvolle Veränderung, was für ein Schrecken würde aus der Erde! So ist Mein Göttlicher Wille mehr als die Sonne für die Geschöpfe. In seinem großen Rad aus grenzenlosem Licht geht er

auf die Suche nach allen, um sich bekannt zu machen, und in jedem Geschöpf sein Leben der Schönheit, der Heiligkeit, des Lichtes und der unendlichen Süßigkeit zu bilden; Er will in ihnen alle Bitterkeiten zerstören, die Hässlichkeiten, die Armseligkeiten, und mit dem Kuss des Lebens, den Er über sie haucht, will Er sie in das Gute verwandeln, in das, was schön und heilig ist. Doch, ach, die von Meinem Fiat erschaffene Sonne wirkt auf der Erde so viele Wunder, und mit der Majestät, die ihr ganz zu eigen ist, dehnt sie ihren Mantel aus Licht darüber aus, der Schönheit, und bei jeder ihrer Berührungen gibt sie jedem Ding das Leben, das sie besitzt. Und Mein Fiat bleibt mit dem Schmerz, die Güter, die Es besitzt, nicht mitteilen zu können, und den Seelen Sein göttliches Leben, denn sie widersetzen sich, es zu empfangen, und wollen das Licht Meines Wollens nicht auflecken, und deshalb sind sie wie die Erde, wenn sie sich dem Licht der Sonne widersetzen könnte – in voller Nacht, trostlos, schwach, und viele sind schrecklich anzusehen. Mein Göttlicher Wille ist randvoll von göttlichen Leben, von so vielen Schönheiten und so vielen Gütern, die Er ihnen geben will, Er möchte Sich selbst ausgießen, um die Geschöpfe in Seinen Schoß von Licht einzuschließen, und aus einem jeden von ihnen ein Wunder der Heiligkeit machen, der Schönheit, eine anders als die andere, um Seinen Himmel auf Erden zu bilden. Doch der menschliche Wille widersetzt sich, und Mein Fiat empfindet intensiven Schmerz, mehr als eine Mutter, wenn sie ihre Geburt nicht zur Welt bringen kann.

Deshalb, Meine Tochter, will sich Mein Göttlicher Wille bekannt machen, Er will Sein Reich bilden, damit diese Seine Kinder freiwillig in Seinem und von Seinem Licht leben werden, sie werden den Mund offen halten, um Seine Küsse zu empfangen, Seine Umarmungen und Seine Wirkungen, damit Er Sein göttliches Leben in ihnen führt. Dann, ja dann werden sie die Wunder sehen, die Mein Wollen zu wirken versteht, und tun kann. Alles wird umgewandelt werden,

und die Erde wird Himmel sein. Und dann werden die Sonne, die unter dem Himmelsgewölbe ist und die Sonne Meines ewigen Willens einander die Hände reichen; mehr noch, sie werden in einen Wettbewerb eintreten, um zu sehen, welche mehr Wunder tun kann: die Sonne für die Erde oder Mein Wille für die Seelen. Doch Mein Wille wird sich noch mehr entfalten, so sehr, dass Er einen neuen Zauber schöner Wunder bilden wird, die im ganzen Himmel noch nie gesehen worden sind und auf der ganzen Erde.”

#### **14. Juni 1929**

##### ***Abrechnungen mit Jesus. Die Seele, Bank des Göttlichen Willens. Unvergessliche Erinnerungen. Eden.***

Ich folgte meinem Rundgang im Höchsten Fiat, und mein armer Geist kam in Eden an, und ich sagte: ‘Anbetungswürdige Majestät, ich komme vor Dich hin, um Dir mein ‘Ich liebe Dich’, ‘Ich bete Dich an’, ‘Ich verherrliche Dich’, ‘Ich danke Dir’, ‘Ich preise Dich’ zu bringen, um Dir meinen kleinen Gewinn zu bringen, da Du mir einen Himmel gegeben hast, eine Sonne, Luft, Meer, eine blühende Erde und alles, was Du für mich erschaffen hast. Du hast mir einmal gesagt, dass Du jeden Tag mit mir Abrechnung halten willst und diesen meinen kleinen Gewinn erhalten willst, damit wir immer in Übereinstimmung seien, und ich die ganze Schöpfung, die Du mir als kleine Tochter Deines Willens gegeben hast, sicher auf der kleinen Bank meiner Seele aufbewahren kann. Doch während ich das tat, sagte ein Gedanke zu mir: ‘Doch wie kannst du einem so großen Gewinn Genüge tun?’ Doch während ich das dachte, bewegte sich mein süßer Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, dies war eine Übereinkunft zwischen Mir und dir, und ich legte auf die Bank deiner Seele die ganze Schöpfung, und du solltest Mir den Gewinn geben, sie mit deinem ‘Ich liebe Dich’, ‘Ich



bete Dich an', 'Ich danke Dir' zu füllen. Und da Ich dich wegen seines so großen Kapitals gehandikapt sah, und in der Furcht, dass du diese so große Gabe von Mir zurückweisen willst, sagte Ich zu dir, um dich zu ermutigen und ihn zu bekommen: 'Ich bin mit einem kleinen Gewinn zufrieden, und wir werden jeden Tag die Abrechnung hier in Eden machen. Auf diese Weise werden wir in Übereinkunft bleiben und immer in Frieden, und du wirst nicht besorgt sein, dass Jesus ein so großes Kapital auf deine Bank gelegt hat.' Und außerdem: kennst du den Wert von einem 'Ich liebe Dich' in Meinem Willen nicht? Mein Wille füllt die Himmel, die Sonne, das Meer, den Wind – sein Leben dehnt sich überallhin aus. Deshalb dehnt Mein Fiat, wenn du sagst 'Ich liebe Dich', 'Ich bete Dich an' und alles andere, was du sagst, dein 'Ich liebe Dich' in den Himmeln aus, und dein 'Ich liebe Dich' wird noch ausgedehnter als die Himmel. Dein 'Ich bete Dich an' dehnt sich in der Sonne aus, und wird größer und länger als ihr Licht. Dein 'Ich verherrliche Dich' dehnt sich im Wind aus, und es wandert durch die Luft, über die ganze Erde, und es stöhnt. Die Windstöße, die bald zärtlich sind, bald machtvoll, sagen: 'Ich verherrliche Dich'. Dein "Ich danke Dir" dehnt sich im Meer aus, und die Wassertropfen und das Schnellen der Fische sagen: 'Ich danke Dir'. Und Ich sehe die Himmel, die Sterne, die Sonne, das Meer, den Wind mit deinen 'Ich liebe Dich' gefüllt, mit deiner Anbetung und so weiter, und Ich sage: 'Wie glücklich bin Ich, dass Ich alles auf die Bank der kleinen Tochter Meines Willens gelegt habe – denn sie zahlt Mir den von Mir gewünschten Gewinn aus. Und da sie in Ihm lebt, gibt sie Mir einen göttlichen und entsprechenden Gewinn, denn Mein Fiat dehnt ihre kleinen Akte aus und macht sie ausgedehnter als die ganze Schöpfung.'

Und wenn Ich dich nach Eden kommen sehe, um Mir deinen kleinen Gewinn zu geben, sehe Ich dich an und Ich sehe in dir Meinen Gött-

lichen Willen verdoppelt – einer in dir, und der andere in Mir, während Er Einer ist. Und Ich sehe Mich selbst durch Meinen eigenen Willen ausbezahlt – und Ich bin zufrieden, und o wie glücklich bin Ich, zu sehen, dass Mein Fiat dem Geschöpf die Kraft gegeben hat, Sich Selbst zu verdoppeln, damit es seinen Schöpfer zufriedenstellen kann.

“Meine Tochter, wie viele unvergessliche Dinge gibt es hier in diesem Eden. Hier erschuf Unser Fiat den Menschen, und entfaltete Sich in Seiner Liebe so sehr, dass Es Sich selbst in Strömen über ihn ergoss, so sehr, dass Wir immer noch das süße Murmeln hören, mit dem Wir Uns Selbst über ihm ergossen haben. Hier begann das Leben Unseres Fiat im Geschöpf, und die süße und liebe Erinnerung der Akte des ersten Menschen, die in Ihm getan wurden. Diese Akte existieren bis heute in Unserem Wollen, und sind für ihn wie Pfänder für ihn, wiedergeboren zu werden, um das Reich Unseres Fiat wieder zu besitzen. In diesem Eden ist die leidvolle Erinnerung an den Fall des Menschen, den Austritt, den er aus Unserem Reich getan hat. Wir hören immer noch seine Schritte, als er aus Unserem Göttlichen Fiat herausging. Und da ihm dieses Eden gegeben worden war, damit er in Ihm leben sollte, Waren wir gezwungen, ihn zu vertreiben, und Wir hatten den Kummer, das von Uns am meisten geliebte Werk ohne sein Reich zu sehen, wandernd und voller Kummer. Unsere einzige Erleichterung waren die Pfänder seiner Akte, die in Unserem Willen geblieben waren; diese riefen nach den Rechten der Menschheit, wieder den Ort zu betreten, von dem er herausgegangen war. Deshalb erwarte Ich dich in Eden, um deinen kleinen Gewinn zu erhalten, und zu erneuern, was Wir bei der Erschaffung taten, und die Rückkehr einer so großen Liebe zu empfangen, die von den Geschöpfen nicht verstanden wird, und einen liebenden Vorwand zu finden, um das Reich Unseres Göttlichen Willens zu geben. Deshalb will Ich, dass auch dir dieses Eden genauso lieb ist, dass du Uns

bitten und drängen mögest, dass der Beginn der Schöpfung, das Leben Unseres Fiat, in die Mitte der Menschheitsfamilie zurückkehren möge.”

**19. Juni 1929**

*Der Göttliche Wille und sein wirkendes Leben im Geschöpf. Unterschied zwischen jemand, der im Fiat lebt und jemand, der das nicht tut.*

Mein armer Geist verlor sich im Göttlichen Fiat, ich fühlte den süßen Zauber seines hinreißenden Lichts und ich dachte bei mir: ‘Doch was ist dieser Göttliche Wille in meiner armen Seele?’ Und mein geliebter Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir: “Meine Tochter, was für ein Glück hast du doch, unter dem süßen Zauber Meines Göttlichen Wollens zu leben! Und weißt du nicht, dass Er, wenn Er vom Geschöpf Besitz nimmt, in ihm sein wirksames Leben bildet, auf eine Art, dass Er in derjenigen, in der Er regiert, auf dieselbe Weise wirkt wie in Sich selbst? Und mehr als ein König stellt Er sich über alles, Er dehnt sich mit Seinem Licht in der Kleinheit des Geschöpfes aus, Er bildet in ihm Seinen süßen Zauber für den menschlichen Willen, um freier zu sein und sein Leben zu formen. Und da sich das Göttliche Leben Meines Fiat aus wiederholten Akten zusammensetzt, die niemals unterbrochen werden, ist Er nicht dem Stehenbleiben unterworfen, und das ist der Grund, weshalb du in dir einen Akt fühlst, der nie aufhört, ein Licht, das nie ausgelöscht wird, eine Liebe, die immer brennt. So ist es nicht für jene, die nicht in Meinem Wollen leben. Sie fühlen das Göttliche Leben in ihrem Inneren unterbrochen, ihre Akte gebrochen. Sie fühlen sich bald so, bald anders, ihr Wille wird nicht von einem kontinuierlichen Licht erfüllt, das sie zärtlich nährt und sie bezaubert, und wenn sie die Süßigkeit Meines Wollens fühlen, würden sie nicht daran denken, auf mensch-

liche Art und Weise zu handeln; und wenn sie das Licht fühlen, ist es in Zeitabschnitten.

Ein Symbol für jemand, der in Meinem Göttlichen Willen lebt, ist jemand, der fähig ist, stets unter der Sonne zu bleiben. Ihr Licht hört nie auf, noch muss sie genährt werden, um nicht zu verlöschen. So würde jemand, der unter der Sonne leben könnte, das Licht ständig auf sich selbst scheinen fühlen, und da das Licht wunderbare Wirkungen enthält, würde er sich selbst mit Süßigkeiten nähren, mit Düften, mit der Vielfalt von Farben, mit Licht, auf eine Art, dass er das Leben der Sonne selbst in sich gebildet werden fühlt. Andererseits: jemand, der nicht in Meinem Willen lebt, sei es auch jemand, der nicht böse ist, wird symbolisiert durch jemand, der bald unter dem Licht der niederen Welt lebt, das weder die Kraft noch die Macht hat, einen süßen Zauber des Lichtes zu bilden, um ihn so sehr in den Schatten zu stellen, dass er nichts anderes mehr sehen könnte als Licht. Außerdem unterliegt es sehr häufig dem Verlöschen, da es nicht von Natur aus die nährende Kraft besitzt, und wenn es nicht ausgelöscht wird, hört das Licht auf, und da ein Licht, das vom Geschöpf gebildet wird, weder Süßigkeit noch Farben noch Düfte besitzt, kann es nicht das Leben von diesem Licht fühlen, das in ihm gebildet wird. Was für ein großer Unterschied zwischen jemand, der in Meinem Göttlichen Willen lebt und jemand, der außerhalb von Ihm lebt!

Möge alles zur Ehre Gottes sein und zum Wohle meiner armen Seele...

**27. Juni 1929**

***Geschenk für den heiligen Aloysius. Wie notwendig es war, dass Jesus Luisa in den Mitteilungen über den Göttlichen Willen eingeflochten hat. Übermittlung des Menschlichen und des Göttlichen. Göttliche Rechte, die das Geschöpf erwirbt.***

Als ich die heilige Kommunion empfangen hatte, opferte ich sie zu Ehren des heiligen Aloysius auf, und opferte als ein Geschenk für ihn alles auf, was Unser Herr in Seinem Göttlichen Willen getan hatte: mit seinem Geist, mit Seinen Worten, Werken und Schritten, für die akzidentelle Glorie des heiligen Aloysius an seinem Festtag. Nun, während ich das tat, bewegte sich mein süßer Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Ein schöneres Geschenk hättest du dem lieben heiligen Aloysius an seinem Fest nicht geben können. Als du deine Kommunion und alle Meine Akte, die Ich in Meinem Göttlichen Willen getan hatte, aufgeopfert hast, wurden ebenso viele Sonnen gebildet, als Ich Akte in Ihm tat, während Ich auf Erden war. Und diese Sonnen erfüllten den heiligen Aloysius auf eine Art, dass er von der Erde her so viel akzidentelle Glorie empfing, dass er nicht mehr aufnehmen konnte. Nur die Aufopferung von Akten, die in Meinem Göttlichen Willen getan werden, haben die Kraft, ihre Sonnen zu bilden, denn da sie die Fülle des Lichts enthalten, ist es kein Wunder, dass es die menschlichen Akte, die in Ihm getan werden, in Sonnen verwandelt.”

Danach dachte ich bei mir: ‘Wie ist das? Bei allen Dingen, die der gebenedeite Jesus zu mir über Seinen Göttlichen Willen gesagt hat, ist meine arme Person immer in der Mitte eingeflochten. Nur selten, ein paar Mal, hat Er nur über Sein Höchstes Fiat gesprochen.’ Doch während ich darüber nachdachte, kam mein süßer Jesus aus meinem Inneren heraus und sagte zu mir:

“Meine Tochter, es war notwendig, dass Ich deine Person in den Mitteilungen eingeflochten habe, die Ich dir über Mein Göttliches Fiat gegeben habe, erstens, weil jede Mitteilung, die Ich dir gab, Bande waren, die Ich zwischen dir und Meinem Göttlichen Willen legte, es waren Geschenke und Besitz, den Ich dir anvertraute, sodass die menschliche Familie dadurch, dass du mit ihnen ausgestattet worden bist, an den neuerlichen Erwerb Seines Reiches gebunden worden ist. Wenn Ich dich nicht in die Mitte eingeflochten hätte, wären es weder Bande noch Gaben, die Ich geben würde, sondern bloße Nachrichten; und deshalb wollte Ich, um dir eine Mitteilung über Meinen Göttlichen Willen zu geben, auf einen Akt von dir warten, ein kleines Leid von dir, und wenn es auch nur ein ‘Ich liebe Dich’ von dir war, um die Gelegenheit zu ergreifen, zu dir zu sprechen. Ich wollte etwas von dir selbst, um dir etwas von Mir zu geben, um dir die große Gabe Meines Göttlichen Wollens geben zu können. Überdies, alle Unsere äußeren Werke sind eine Übertragung von Göttlichem und Menschlichem. In der Schöpfung selbst gibt es eine kontinuierliche Übertragung: Unser Fiat schuf die Himmel, bestreute sie mit Sternen, doch Es rief die Materie ins Leben, um dies zu tun; Es schuf die Sonne, doch Es rief das Licht und die Hitze ins Leben, als den Stoff, um sie zu bilden. Es schuf den Menschen; zuerst formte Ich seine Statue aus Erde; Ich goss die menschliche Seele in sie ein, und dann erschuf Ich das Leben meiner Liebe über dieser Seele; und dann übertrug Sich Mein Göttlicher Wille in den seinigen, um Sein Reich im Geschöpf zu bilden. Es gibt kein Ding, das aus Uns hervorgegangen ist und von Uns erschaffen worden ist, wo es nicht diese Übertragung des Menschlichen und Göttlichen gibt. In Unseren schönsten Werken, der Schöpfung, der Unbefleckten Königin, dem Menschgewordenen Wort (dem Inkarnierten Wort) sind das Menschliche und das Göttliche so aneinander gebunden, dass sie untrennbar sind; und so sind die Himmel randvoll von Gott, und erzählen von Meiner Herrlichkeit und Unserer Macht und Weisheit; die Unbe-

fleckte Königin – Meine Trägerin; Meine Menschheit – das fleischgewordene Wort. Nun, da Ich Meinen Göttlichen Willen bekannt machen will, war es nach der ersten Übertragung, die Ich in Eden vollzog, die Mir aber zurückgewiesen wurde, für Mich nötig, die zweite Übertragung zu bilden, um das Reich Meines Göttlichen Willens neuerlich in den Raum zu stellen. Und wie sollte Ich das tun, wenn Ich nicht ein weiteres Geschöpf mit beinahe untrennbaren Banden, in den Kenntnissen, im Licht und im Leben Meines Ewigen Willens selbst einflocht? Und wenn Ich dich nicht in Ihm eingeflochten hätte, dich in Es übertragen hätte, und Es in dich, hättest du weder Sein Leben oder Sein permanentes Licht in dir gefühlt, noch hättest du in dir nicht die Notwendigkeit empfunden, Es zu lieben, und auch nicht die Sehnsucht, Es noch mehr kennenzulernen. Und das ist der Grund, weshalb Ich dich und Mich in diese Umstände versetze: dich, um Mir zu geben, und Mich, um dir zu geben; und in dem wechselseitigen Geben würde Ich die Kenntnis formen, die Ich dir geben wollte; und die Übertragung Meines Göttlichen Willens in den deinen wurde verwirklicht, und machte dich zur Eroberin der großen Wohltat, die Ich an dir wirkte.”

Dann setzte ich meine Hingabe im Göttlichen Fiat fort... die derart ist, dass es mir, so sehr ich mich auch beeile, alles zu durchqueren, nie gelingt; im Gegenteil, ich sehe, dass mir noch eine lange Strecke in Seinem Meer von Licht zurückzulegen bleibt, bis zu dem Punkt, dass ich nicht einmal erblicken kann, wo Seine endlosen Grenzen aufhören. So sehr ich mich auch beeile, meine Reise wird nie zu Ende sein, ich werde immer etwas zu tun haben und einen Weg im Meer des Ewigen Willens zurückzulegen haben. Dann fügte mein süßer Jesus hinzu:

“Meine Tochter, wie groß ist das Meer Meines Willens. Es hat keinen Anfang und kein Ende, deshalb kann die Kleinheit des Geschöpfes es weder durchqueren noch alles umfassen. Jedoch findet sich

diejenige, die in Ihm lebt, auf dem Weg im Zentrum des Meeres, da es ihr nie gegeben sein wird, aus seinem Zentrum herauszugehen, denn sie wird weder einen Strand noch eine Grenze von Ihm finden. Im Gegenteil, vorne und hinten, rechts und links wird sie nichts finden als das Meer des Göttlichen Willens, und für jeden Akt, den sie in Ihm aussendet, wird ihr ein göttliches Recht zurückgegeben. Tatsächlich, da ihr Akt im Göttlichen Wollen und zusammen mit Ihm getan worden ist, teilt dieser der Seele mit göttlicher Gerechtigkeit das Recht des Göttlichen Lichtes mit, das Recht Seiner Heiligkeit, das Recht Seiner Schönheit, von Seiner Güte, von Seiner Liebe. Sie lebt zu Recht im Meer Meines Willens – nicht als eine Fremde, sondern als die Besitzerin, denn sie hat ihre Akte in göttliche Rechte umgetauscht, die sie zur Eroberin Meines Göttlichen Willens gemacht haben. Und wenn du weißt, wie viel Wonne Wir darin finden, wie glücklich Wir uns fühlen, wenn Wir die Kleinheit des Geschöpfes im Meer Unseres Wollens leben sehen – nicht als eine Fremde, sondern als die Besitzerin, nicht als Dienerin, sondern als Königin; nicht als Arme, sondern unermesslich reich und reich in Unseren Eroberungen, die sie in Unserem Fiat gemacht hat. Deshalb wird jemand, der in Unserem Göttlichen Wollen lebt, zu Recht in sich die Herrschaft des Lichtes fühlen, die Herrschaft der Heiligkeit, die Herrschaft der Schönheit, und sie wird sich selbst so schön machen, wie sie will. Sie hat die Güte zu ihrer Verfügung, die Liebe als die Substanz ihrer Akte, Meinen Göttlichen Willen als ihr eigenes Leben – und völlig ihr zu eigen; und all das mit göttlichem Recht, von Uns selbst gegeben. Deshalb: sei aufmerksam, deine Akte in Unserem anbetungswürdigen Fiat zu vervielfältigen!”



**8. Juli 1929**

*Blumen, die der Göttliche Wille erblühen lässt. Kontinuierliches Murmeln der Liebe, die Liebe im Delirium und im Schmerz. Wer den Göttlichen Willen tut, bildet das Meer der Erfrischung für die göttliche Liebe.*

Meine Kleinheit verliert sich und bleibt im Meer des Schmerzes wegen der Entbehrungen meines geliebten Jesus erstickt. Da ich mich mehr als gewöhnlich leidend fühlte, sehnte ich mich danach, dass meine Natur vergehen würde, um aus meinem Kerker herauszugehen und den Flug in mein Himmlisches Vaterland zu nehmen. Ich hätte überall in Seinem Heiligsten Willen umhergehen wollen, und Himmel und Erde bewegen wollen, damit alle gemeinsam mit mir einen Schrei hätten, eine Träne, einen Seufzer für diese Verbannte, damit alle um das Ende meiner Verbannung bitten mögen. Doch während ich mich in meinen Bitterkeiten ergoss, kam mein liebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren hervor und gab mir einen Kuss, drückte mich in Seine Arme und sagte zu mir:

“Meine Tochter, beruhige dich, Ich bin hier, in dir. Doch während Ich bei dir bin, überlasse Ich das Wirkungsfeld frei für Meinen Göttlichen Willen. Und da Er Seinen ersten Akt in dir hat, kommt es vor, dass du wahrnimmst, was Er in dir tut, Sein Wirken, während du nicht fühlst, dass Ich, der Ich in dir bin, bereits mit Ihm am Werk bin. Tatsächlich, Ich bin untrennbar von Meinem Göttlichen Willen, und was immer Er tut, tue Ich. Nun, du musst wissen, dass Mein Göttlicher Wille Sein Werk tun will, Seinen Handlungsraum haben will und die absolute Herrschaft, die ganz Ihm gehört, nicht nur in deiner Seele, sondern auch in deinem Körper. Über deinen Leiden breitet Er Seinen Kuss des Lichtes und der Wärme aus; mit Seinem Licht bringt Er den Samen hervor; mit Seiner Wärme befruchtet Er ihn und bildet den Keim; und indem Er diesen Keim mit kontinuierlichem Licht und Wärme nährt, lässt Er Blumen aus Licht erblühen, von

solcher Vielfalt der Farben, stets vom Licht belebt, denn Er kann nichts tun, sei es groß oder klein, wo Er nicht Sein Licht fließen lässt. Diese Blumen sind nicht wie jene von der Erde, die kein Licht haben und dem Verwelken unterworfen sind; sie haben immerwährendes Leben, denn sie werden vom Licht Meines Fiat genährt, und die Vielfalt ihrer Schönheit ist so groß und derart, dass es die schönste Zierde für die Erde deiner Menschheit bilden wird.”

Als Er dies gesagt hatte, blieb Er still. Und ich fühlte mich im Meer des Göttlichen Wollens versenkt. Dann fuhr mein süßer Jesus fort:

“Meine Tochter, das Meer Unserer Gottheit murmelt ständig, ohne je aufzuhören. Doch weißt du, was es in seinem Murmeln sagt? ‘Liebe! Liebe zum Geschöpf!’ Und der Eifer Unserer Liebe ist so groß, dass Wir in Unserem kontinuierlichen Murmeln von Liebe überfließen, und Wir bilden so gigantische Wellen, dass Wir Himmel und Erde und alle Geschöpfe mit Liebe ertränken können. Und da Wir sehen, dass sie sich nicht gänzlich mit Unserer Liebe füllen lassen, mit dem Wunsch, die Geschöpfe von Unserer Liebe überfließen zu sehen, bildet sich der Fieberwahn der Liebe in Uns. Und in Unserem Delirium stellen Wir die menschliche Undankbarkeit beiseite und wiederholen murmelnd lauter: ‘Liebe! Immer Liebe zu dem, der Unsere Liebe verweigert und Unsere Liebe nicht nimmt, um sich lieben zu lassen und Uns Liebe zu geben.’

Nun, Unsere zurückgewiesene Liebe nimmt die Haltung der leidenden Liebe an! Doch weißt du, wer kommt, um Uns eine Erfrischung und Beruhigung für Unsere Delirien der Liebe zu geben? Wer besänftigt Unsere leidende Liebe und bringt sie zum Lächeln? Die Seele, die in Unserem Göttlichen Willen lebt. Unser Wille bildet Sein Meer im Geschöpf; Unser Meer und das ihrige tauchen ineinander und eins fließt im andern, und o wie süß ist das Murmeln des Geschöpfs in Unserem Murmeln, und wiederholt kontinuierlich: ‘Liebe! Liebe’ immer Liebe für Meinen Schöpfer, für Mein Ewiges Leben,

für Den, Der mich so sehr liebt!’ Sieh nun, wer in Unserem Göttlichen Fiat lebt, ist Unsere Erfrischung für Unsere Liebe, die Uns verschlingt, und das süße Meer Unserer leidvollen Liebe bildet. O Wunder Unseres Göttlichen Wollen, das von Seiner Macht Gebrauch macht und Sein Meer im Geschöpf bildet; und sie in einen Wettbewerb mit Uns stellt. Unser Wille lässt sie nicht nur ständig murmeln, sondern erhebt sie so hoch, dass sie sich in Unser Meer wirft. Wenn Wir Uns ertränkt fühlen, verschlungen von Unserer Liebe und unfähig, sie noch länger einzuschließen, dann fühlen Wir das Bedürfnis der Liebe, das Uns in das Meer überfließen lässt, das Unser Fiat im Geschöpf gebildet hat, das in Ihm lebt. Und das Geschöpf gibt Unseren Delirien der Liebe einen Aufschub, und erfrischt Uns mit seiner Liebe, es besänftigt Uns. Wie könnten Wir jemanden nicht lieben, der in Unserem Willen lebt?”

#### **14. Juli 1929**

*Wie der Göttliche Wille absolute Freiheit haben will, um Sein Leben zu formen. Verschiedene Weisen des Handelns Jesu in Luisa.*

Meine gewohnte Hingabe im Höchsten Fiat dauert an, ich fühle, dass Es mir keinen freien Augenblick gibt; alles will es für sich, auf eine herrschende Art, zugleich aber auch süß und stark. Es ist so anziehend, dass die Seele sich selbst von Ihm Seine süßen Ketten anlegen lassen würde, um sich nicht einmal im Geringsten dem zu widersetzen, was das Göttlichen Wollen von ihr wünscht, was Es über ihr und in ihr wirken will. Während ich darüber nachdachte, bewegte sich mein lebenswürdiger Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, wundere dich nicht, wenn Mein Göttlicher Wille dir nirgends Freiheit gibt, denn Er will nicht einfache Akte und Werke bilden, sondern Leben. Und wer ein Leben bilden soll, der braucht kontinuierliche Akte, und wenn der kontinuierliche Akt aufhört, kann

das Leben nicht wachsen, noch sich bilden, noch seine wahre Existenz haben. Deshalb will Mein Göttlicher Wille, da Er Sein Göttliches Leben in dir bilden möchte, frei sein, Er will absolute Freiheit, und mit Seinem unaufhörlichen Akt, den Er von Natur aus besitzt, ergießt Er sich über das Geschöpf und breitet sich mit Seinen mehr als mütterlichen Flügeln von Licht aus, und erfüllt jede Faser des Herzens, jeden Herzschlag, Atemzug, Gedanken, Wort, Werk und Schritt; Er wärmt sie und mit Seinem Kuss aus Licht drückt Er Sein Leben jedem Akt des Geschöpfes ein. Und während Er das Menschliche zerstört, macht Er Selbst sich zum göttlichen Leben in ihm. Und wie aus dem menschlichen Willen nichts anderes als finstere Akte hervorgehen können, will sich Mein Wille damit nicht vermischen, und daher steht Er Habt Acht, um Sein Leben, ganz aus Licht, in demjenigen Formen zu können, der Ihm die Freiheit gegeben hat, und Ihn herrschen lässt. Deshalb ist Seine Bereitschaft wunderbar, und ganz Auge, damit nichts Ihm entflieht; und mit unglaublicher Liebe macht Er sich, um Sein Leben im Geschöpf gebildet werden zu sehen, Selbst zum Herzschlag eines jeden Herzschlags, zum Atemzug für jeden Atemzug, zum Werk für jedes Werk, zum Schritt für jeden Schritt; selbst über den kleinen Banalitäten des Geschöpfes, Er läuft, Er dehnt sich aus, Er legt die Macht Seines Fiat in sie und zeugt Seinen lebendigen Akt in ihnen. Deshalb: sei aufmerksam, Seinen kontinuierlichen Akt zu empfangen, denn es geht um Leben, und Leben braucht Atem, kontinuierlichen Herzschlag und tägliche Nahrung. Werke werden gemacht und beiseite gestellt, noch müssen sie stets in der Hand gehalten werden, um Werke zu sein; doch Leben kann nicht beiseite gestellt werden – wenn der Akt aufhört, stirbt es. Deshalb ist der kontinuierliche Akt Meines Willens notwendig für dich – du, indem du Ihn empfängst, und für Meinen Willen, indem Er ihn dir gibt – damit Sein Leben in dir leben kann, geformt werden kann und mit Seiner göttlichen Fülle wachsen kann.“

Danach fühlte ich mich bedrückt, als ich über meine arme Existenz nachdachte, besonders über den Zustand, in dem ich mich befinde. Wie viele Veränderungen habe ich durchgemacht, selbst von Seiten des Herrn her. Doch während ich darüber und über andere Dinge nachdachte, wovon es nicht nötig ist, sie zu Papier zu bringen, ließ sich mein süßer Jesus in meinem Inneren sehen und sagte zu mir:

“Meine Tochter, Meine Liebe zu dir ist überschwänglich gewesen, und um dich dorthin zu führen, wo Mein Göttlicher Wille dich wollte, hatte Ich verschiedene Vorgangsweisen in Meinem Handeln in den Abschnitten deines Lebens. In der ersten Periode waren Meine Liebe und Mein Handeln für dich ganz zärtlich, süß und mild, und so eifersüchtig, dass Ich allein alles in deiner Seele tun wollte. Ich wollte niemand anderen, noch dass irgendjemand wusste, was Ich in dir tat und zu dir sagte. Meine Eifersucht war so groß, dass Ich dich unfähig machte, dich jemandem gegenüber zu eröffnen, nicht einmal deinem Beichtvater gegenüber. Ich wollte allein sein, frei in Meiner Arbeit, und Ich wollte niemand, der sich einmischt oder fähig war, zu erforschen, was Ich tat. Ich war in dieser ersten Periode deines Lebens so sehr darauf bedacht – auf Mein Zusammensein zwischen Mir und Dir – dass Ich sagen kann, dass Meine Liebe all die göttlichen Waffen verwendete; und indem Ich gegen dich Krieg führte, griff Ich dich auf jede Art an, damit du nicht imstande sein solltest, zu widerstehen. All das war für Meine Liebe notwendig, denn da sie wusste, was sie mit dir tun wollte – nichts Geringeres, als die Schöpfung wieder herzustellen, Meinem Göttlichen Willen die Rechte zu geben, um zu herrschen, die neue Ära inmitten der menschlichen Familie wieder hervortreten zu lassen – so gebrauchte sie alle Künste und Kunstgriffe, um die Absicht zu erreichen.

Nun, nachdem Ich Mir deiner sicher geworden bin und Mein Werk abgesichert habe, hat sich Meine Handeln verändert – Ich ließ dich das Schweigen brechen; und der Eifer Meiner Belehrungen und Mei-

nes Sprechens war derart und so groß, dass Ich dich den Lehrstuhl (die “cathedra”) Meines Göttlichen Willens nennen kann, die Sekretärin Seiner innersten Geheimnisse, so sehr, dass, da du unfähig warst, sie alle in dich einzuschließen, Ich dir befahl, sie Meinem Diener zu offenbaren. Und dieses Mein Handeln war notwendig; ansonsten – wie wäre Mein Göttlicher Wille bekannt geworden? Nun, Meine Tochter, in dieser letzten Periode deines Lebens fühlst du eine andere Art Meines Handelns. Mache dir keine Sorgen darüber, lasse Mich nur machen, und Ich werde wissen, wie Ich Meinem Werk den letzten Schliff geben werde. Mut, also, du hast den Göttlichen Willen in deiner Macht – was fürchtest du? Deshalb: stets vorwärts in Meinem Willen.”

## **18. Juli 1929**

### ***Arbeit Jesu in Luisa für das Reich des Göttlichen Willens.***

Während ich unter dem Alpdruck der Beraubung meines liebenswürdigen Jesus war, und höchst ergeben darin, dachte ich nicht einmal daran, dass Er sich meiner kleinen Seele enthüllen könnte, um mir Seinen kleinen Kurzbesuch zu machen, um Mir Seinen Schluck des Lebens zu geben, um nicht gänzlich zu erliegen. Ganz plötzlich bewegte Er sich in meinem Inneren, ließ sich ganz aufmerksam und beschäftigt auf Seine Arbeit sehen; und als Er Seine Augen zu mir hob, die von Licht sprühten, trafen sich unsere Blicke, und voll Mitleid mit meiner Betrübnis sagte Er zu mir:

“Meine Tochter, Ich wirke ständig in deiner Seele, und während Ich arbeite, schließe Ich ab, damit nichts fehlt, und indem Ich sie festige, um Meiner Arbeit die Stabilität und die göttliche Unwandelbarkeit zu verleihen. Und mit unbesiegbarer Geduld warte Ich darauf, dass Meine Arbeit bekannt werden möge, damit alle Meine große Liebe erkennen mögen, Mein großes Opfer und das deine, und den großen

Nutzen, den alle, wenn sie es wollen, empfangen können. Es handelt sich bei dieser Meiner Arbeit um die Erneuerung der ganzen Schöpfung, es ist die Zentrierung aller Unserer Werke, es geht um die Einsetzung Meines Göttlichen Willens inmitten der Geschöpfe, der in ihrer Mitte wirkt und herrscht. Wer immer dieses Mein Werk kennen wird, wird ein Reich von Mir sein. Deshalb werde Ich genauso viele Reiche haben, als diejenigen sein werden, die wissen werden, was Ich in der Kleinheit deiner Seele getan und gesagt habe; und miteinander verschmolzen werden sie ein einziges Reich bilden. So ist Mein Schweigen die Zentrierung intensiverer Arbeit, die Ich in dir tue. Wenn Ich deshalb zu dir spreche, ist es eine neue Arbeit, die Ich unternehme, indem Ich dich zusammen mit der Arbeit rufe, und dir die Kenntnis von dem gebe, was wir tun, um neue Schattierungen der Schönheit, der der Pracht und der Seligkeit im Reich Meines Willens anzubringen, die die Geschöpfe besitzen sollen. Wenn Ich schweige, ordne Ich neu, harmonisiere Ich, Ich bestätige, was Ich getan habe. Deshalb darf Mein Schweigen nicht der Grund deiner Betrübnis sein, sondern Gelegenheit zu mehr Arbeit, um das Reich Meines Göttlichen Willens auszuführen.”

## **24. Juli 1929**

***Der Göttliche Wille hat den primären Akt über alle geschaffenen Dinge. Er ist wie der Kopf über den Gliedern.***

Ich dachte an das Höchste Fiat und dachte mir dabei: ‘Wenn das Göttliche Wollen Sein Reich inmitten der Geschöpfe bilden will, auf welche Art war dann der Göttliche Wille in Beziehung mit den Geschöpfen, ehe unser Herr auf die Erde kam, als er auf Erden war, und nach Seinem Kommen?’ Und mein süßer Jesus bewegte sich in meinem Inneren und sagte zu mir:

“Meine Tochter, Mein Wille war mit Seiner Unermesslichkeit immer inmitten der Geschöpfe, denn es gibt von Natur aus keinen Ort, wo Er sich nicht befindet, und das Geschöpf kommt nicht ohne Ihn aus. Es wäre genauso, als ob man unfähig ist, Leben zu haben oder zu empfangen. Ohne Meinen Göttlichen Willen würden sich alle Dinge in nichts auflösen. Umso mehr, als der erste Akt aller geschaffenen Dinge Mein Göttliches Fiat ist; Es ist wie das Haupt für die Glieder, und wenn jemand sagen wollte: ‘Ich kann ohne Kopf leben’, wäre ihm das unmöglich – der bloße Gedanke daran ist die größte der Tollheiten. Doch das Herrschen ist eines: es bedeutet, erkannt zu werden, geliebt, ersehnt, und an ihm zu hängen wie die Glieder am Kopf hängen – das ist herrschen. Während das Anwesendsein inmitten der Geschöpfe keine Herrschaft ist, wenn jemand nicht gänzlich an Ihn hängt. Nun waren die Beziehungen zwischen Meinem Göttlichen Willen und den Geschöpfen, obwohl Mein Göttlicher Wille vor Meinem Kommen auf die Erde mit Seiner Unermesslichkeit in ihrer Mitte war, von einer Art, als ob Er in einem fremden Land gelebt hätte, und sie empfangen aus der Ferne die spärlichen Verbindungen, die kurzen Nachrichten, die ihnen Mein Kommen auf Erden ankündigten. Welch ein Kummer! Für Ihn, in ihrer Mitte zu sein, während sie Ihn nicht erkennen, und sie halten Ihn von ihrem Willen so fern, als ob Er in einem fremden Land wäre. Mit Meinem Kommen näherte Er sich durch Mich den Geschöpfen, da Ich Ihn als Leben besaß und Meine Menschheit Ihn erkannte, Ihn liebte und Ihn herrschen ließ. Und die Beziehungen, die Ich mit ihnen hatte, waren so, als ob Er nicht mehr in einem fremden Land lebte, sondern auf ihrem eigenen Land. Doch da sie Ihn nicht kannten, noch Ihn die Herrschaft gaben, um Ihn herrschen zu lassen, kann man nicht sagen, dass Mein Göttliches Wollen Sein Reich bildete. Deshalb diente Mein Kommen auf die Erde dazu, die beiden Willen, den menschlichen und den Göttlichen, einander anzunähern, und sie in enge Verbindung zu bringen, und die Zahl der Nachrichten zu vermehren, um Ihn bekannt



zu machen; so sehr, dass Ich das ‘Vaterunser’ lehrte, und sie sagen ließ: ‘Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden’. Wenn Mein Wille nicht auf Erden lebt, wie Er es im Himmel tut, kann man nicht sagen, dass Er Sein Reich inmitten der Geschöpfe hat. Und deshalb wird Er in der Zeit Seines Reiches nicht nur in ihrer Mitte gegenwärtig sein, sondern in jedem von ihnen als immerwährendes Leben; und um dorthin zu kommen, muss Er erkannt werden – wie Er das Haupt und erste Leben eines jeden Geschöpfes ist; und weil dieses Haupt nicht erkannt wird, fließen Seine Kraft, Seine Heiligkeit, Seine Schönheit nicht in die Glieder, noch kann Sein edles und göttliches Blut in ihren Adern fließen, und deshalb kann man das Leben des Himmels nicht in den Geschöpfen sehen. So ist dies der Grund, weshalb Ich es so sehr liebe, dass Mein Göttlicher Wille bekannt wird – die Kenntnis wird die Liebe aufsteigen lassen; und da Er sich geliebt und ersehnt fühlt, wird Er sich hingezogen fühlen, zu kommen und inmitten der Geschöpfe zu herrschen.”

### **27. Juli 1929**

***Das Reich des Göttlichen Willens und der Erlösung sind stets zusammen gegangen. Jesus bildete die Materialien und die Gebäude, und nichts anderes ist mehr nötig als die Völker.***

Ich machte meinen Rundgang in der Schöpfung, um allen Akten des Göttlichen Willens zu folgen, die Er in Ihm getan hat; und als ich an der Stelle ankam, an dem das Höchste Wesen die Jungfrau schuf, hielt ich inne, mit das große Wunder zu betrachten, von dem die Erlösung ihren Anfang nahm. Und mein süßer Jesus, der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

“Meine Tochter, die Erlösung und das Reich Meines Göttlichen Willens sind stets zusammen gegangen. Damit die Erlösung kommt, war

ein Geschöpf nötig, das vom Göttlichen Willen lebt, wie der unschuldige Adam vor der Sünde in Eden lebte. Und dies aus Gerechtigkeit, mit Weisheit, zu Unserer Zierde, damit der Loskauf des gefallen Menschen auf das Prinzip gründete, wie die Ordnung Unserer Weisheit den Menschen erschuf. Hätte es nicht ein Geschöpf gegeben, in dem Mein Göttliches Fiat Sein Reich hatte, könnte die Erlösung ein Traum sein, nicht eine Wirklichkeit. Tatsächlich, wäre nicht Seine totale Herrschaft in der Jungfrau gewesen, wären der Göttliche Wille und der menschliche wie verfeindet gewesen, und in einer Distanz von der Menschheit, deshalb wäre die Erlösung unmöglich gewesen. Doch im Gegenteil: die Jungfrau Königin beugte ihren Willen unter den Göttlichen Willen, und Sie ließ Ihn frei herrschen. Deswegen verschmolzen die beiden Willen miteinander, sie versöhnten sich; das menschliche Wollen erfuhr den kontinuierlichen Akt des Göttlichen Wollens, und ließ Ihn handeln, ohne sich je dagegen zu stellen. So hatte Sein Reich Sein Leben, Seine Kraft und Seine volle Herrschaft.

“Nun sieh, wie die Erlösung und das Reich Meines Fiat gemeinsam begannen! Mehr noch, ich könnte sagen, dass das Reich Meines Fiat vorher begonnen hat, um dann gemeinsam weiterzugehen, beide, das eine wie das andere. Und genauso, wie das Reich der Sünde begann, weil ein Mann und eine Frau sich von Meinem Göttlichen Willen zurückzogen, und das Reich aller Armseligkeiten der Menschheitsfamilie, so begann auf dieselbe Weise die Erlösung, weil eine Frau Mein Fiat regieren ließ, und durch Ihn zur Königin Himmels und der Erde wurde, vereint mit dem Ewigen Wort, das Mensch wurde, und schloss selbst das Reich Meines Göttlichen Willens nicht aus. Mehr noch, alles, was von Mir getan wurde und von der Höhe der Erhabensten Königin des Himmels, sind nichts als Rohstoffe und Gebäude, die Sein Reich vorbereiten. Mein Evangelium kann Vokale genannt werden, Konsonanten, die wie Trompeter handeln, und die

Aufmerksamkeit der Völker erregten, um weitere noch wichtigere Lehren zu erwarten, die ihnen ein größeres Gut bringen sollten als die Erlösung selbst. Meine eigenen Leiden, Mein Tod und Meine Auferstehung, die Bestätigung der Erlösung sind, sind eine Vorbereitung für das Reich Meines Göttlichen Willens. Sie waren erhabeneren Lehren, und ließen jedermann aufmerksam sein, und noch höhere Unterweisungen erwarten. Und das habe Ich bereits getan, nach so vielen Jahrhunderten – welche die vielen Mitteilungen sind, die Ich dir über Meinen Göttlichen Willen gegeben habe, und das, was Ich dich mehr habe wissen lassen: wie Es wünscht, um zu kommen und inmitten der Geschöpfe zu regieren, und ihnen das Recht Seines Reiches zurückzugeben, das sie verloren hatten, und verschwenderisch all die Güter und die Glückseligkeiten über ihnen auszubreiten.

Wie du siehst, sind die Materialien bereits vorbereitet, die Gebäude existieren – die Kenntnisse über Meinen Willen, die mehr als die Sonne Sein Reich erleuchten müssen, und aus dem von Mir gebildeten Material ausgedehntere Gebäude errichten müssen. So bedarf es nichts anderes mehr als die Völker, die dieses Reich Meines Fiat bevölkern sollen. Und die Völker werden sich bilden und werden eintreten, wenn die Kenntnisse über Ihn veröffentlicht sind. Sieh nun: zwei Geschöpfe, die vom Göttlichen Willen herabsteigen und dem menschlichen Willen den Handlungsraum geben, um das Verderben der menschlichen Generationen zu bilden; zwei weitere Geschöpfe – die Königin des Himmels, die in Meinem Göttlichen Fiat durch Gnade lebt, und Meine Menschheit, die in Ihm von Natur aus lebt – bilden die Rettung und die Wiederherstellung, und geben das Reich Meines Göttlichen Willens zurück. Und genauso, wie man nicht daran zweifeln kann, dass die Erlösung gekommen ist, da das eine mit dem anderen verbunden ist, wird das Reich Meines Göttlichen Fiat mit Sicherheit aufsteigen; es wird höchstens eine Frage der Zeit sein.”

Als ich das hörte, sagte ich: ‘Meine Liebe, wie kann dieses Reich Deines Willens kommen? Man kann keine Veränderung sehen; es scheint, dass die Welt in ihrem schwindelerregenden Lauf des Bösen nicht anhält.’ Und Jesus fuhr fort, indem Er sagte:

“Was weißt du darüber, was Ich tun muss, und wie Ich alles überwältigen kann, damit das Reich des Göttlichen Willens Sein Leben inmitten der Geschöpfe hat? Wenn alles beschlossen ist, warum zweifelst du daran?”

### **30. Juli 1929**

***Unterschied zwischen jemand, der heilig in der menschlichen Ordnung wirkt und zwischen jemand, der im Göttlichen Willen tätig ist. Jemand, der ohne Ihn ist, hat die Kraft eines Kindes. Alles Böse kommt vom menschlichen Willen.***

Mein armer Geist macht stets seine Rundgänge im Höchsten Fiat und o wie viele Überraschungen, wie viele Wunder dieses so heiligen Willens! Meine kleine Intelligenz verliert sich in Seinem weitesten Meer und ich fühle mich bei vielen Dingen unfähig, sie zu erzählen, noch habe ich die Worte dafür, und deshalb fühle ich mich wie jemand, der eine Speise aß oder etwas Schönes gesehen hat, und nicht weiß, wie man sie nennt. Wenn das Göttliche Wollen nicht ein Wunder tut, und mich sagen lässt, was Es mitteilt, wie viele weitere Dinge würde ich in Seinem Meer belassen, unfähig, irgendetwas zu sagen. Während ich mich im Göttlichen Fiat aufgelöst fühlte, sagte mein stets liebenswürdiger Jesus, Der sich selbst in meinem Inneren fühlen ließ, zu mir:

“Meine Tochter, Welch ein Unterschied zwischen jemand, der die Tugenden auf heilige Weise übt, aber in menschlicher Ordnung, und jemand, der die Tugenden in der göttlichen Ordnung Meines Göttlichen Willens übt! Wenn der erste die Tugenden übt, bleiben diese

untereinander getrennt, auf eine Art, dass die Verschiedenheit ihrer Akte in Erscheinung tritt – eine Tugend erscheint als Geduld, die andere als Gehorsam, eine dritte als Nächstenliebe; jede von ihnen hat ihre Unterscheidung, unfähig, sich miteinander zu verschmelzen, um einen einzigen Akt zu bilden, der vom Göttlichen etwas verleiht und die Ewigkeit und Unendlichkeit umfasst. Andererseits hat für jemand, der in Meinem Göttlichen Willen tätig ist, Sein Licht die kommunikative und einigende Kraft, so dass sie alle, indem sie miteinander verschmelzen, weil sie alle in dieser Quelle Seines Lichtes getan werden, einen einzigen Akt mit unzähligen Wirkungen bilden, so dass sie den Schöpfer selbst mit der Unendlichkeit Seines Lichtes umfassen. Symbol davon ist die Sonne: weil sie eine ist, weil sie die Quelle des Lichts besitzt, das nie verlöscht, umschließt sie die Erde, und mit ihren unzähligen Wirkungen gibt sie alle Farben und teilt das Leben ihres Lichtes allem und jedem mit. Die einigende Kraft besitzt die kommunikative Kraft, auf eine Weise, dass alle, wenn sie es wollen, ein Gut nehmen können, das jedem zur Verfügung steht.

Andererseits: wer in der menschlichen Ordnung wirkt, wird von den Lichtern der niederen Welt symbolisiert: selbst wenn es viele von ihnen gibt, haben sie nicht die Kraft, die Dunkelheit der Nacht zu zerstreuen und das volle Tageslicht zu bilden, oder die ganze Erde mit einer solchen Vielfalt an Licht zu umarmen. Deshalb können sie persönliches Licht genannt werden, lokales Licht, zeitlich und durch die Umstände bedingt. O wenn alle das große Geheimnis des Wirkens in Meinem Göttlichen Wollen kennen würden! Sie würden wetteifern, um sich nichts entfliehen zu lassen, was nicht aus Seinem reinsten Licht hervorgeht!”

Ich folgte weiterhin dem Göttlichen Willen, und mein süßer Jesus fügte hinzu: “Meine Tochter, das Geschöpf ohne Meinen Willen ist wie ein Kind, das keine Kraft hat, um ein Gewicht halten zu können, oder so nützliche Werke zu tun, die es ihm ermöglichen, seine kleine

Existenz zu unterstützen. Und wenn jemand es zwingen wollte, einen schweren Gegenstand zu heben oder ein Werk zu tragen, würde das Kind, da es sich unfähig und ohne Kraft sieht, es vielleicht versuchen, aber da es sieht, dass es den Gegenstand nicht einmal bewegen kann, noch dieses Werk tragen kann, würde dieser arme Kleine in Tränen ausbrechen und nichts ausrichten; und um ihn in Festfreude zu versetzen, würde es genügen, ihm ein Bonbon zu geben. Andererseits: wer Meinen Göttlichen Willen besitzt, hat die Kraft eines erwachsenen Mannes – oder vielmehr die göttliche Kraft; und wenn man ihn heißen würde, den schweren Gegenstand aufzuheben, nimmt er ihn, ohne sich darüber zu beunruhigen, als ob er ein Nichts wäre; während der arme Kleine unter ihm zermalmt würde. Wenn jemand von ihm wünscht, ein Werk zu unterstützen, würde er wegen des Gewinnes und des Ertrages, der ihm dafür gegeben wird, in Festfreude geraten, und wenn jemand ihm eine Süßigkeit geben wollte, würde er sie verachten und würde sagen: ‘Gib mir den Ertrag für meine Arbeit, denn ich muss davon leben.’ Siehst du also, wer Meinen Göttlichen Willen hat, der hat für alles die ausreichende Kraft. So ist alles leicht für sie, sogar das Leiden. Da sie sich stark fühlt, blickt sie wie auf einen neuen Gewinn darauf. Warum sind viele nicht imstande, etwas zu tragen, und warum scheint es, dass ihnen die Schwäche eines Kindes folgt? Es ist die Kraft Meines Göttlichen Willens, die fehlt – das ist die Ursache aller Übel. Sei deshalb aufmerksam, Meine Tochter, gehe nie heraus aus Meinem Göttlichen Willen.”

Dann setzte ich meine Akte im Göttlichen Fiat fort, und als ich an der Stelle ankam, als Es die Höchste Königin des Himmels ins Leben rief, an das Tageslicht rief, dachte ich bei mir: ‘Bei der Erschaffung der Heiligsten Jungfrau hat Gott Ihre schöne Seele nicht nur mit vielen Vorzügen bereichert, sondern Er muss auch Ihre Natur umgewandelt haben, um sie so rein und heilig zu machen, wie sie ist.’ Und

mein geliebter Jesus, Der sich in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir:

“Meine Tochter, Ihrer Natur war nichts hinzuzufügen, denn es war nicht die menschliche Natur, die sündigte, sondern der menschliche Wille. Tatsächlich, die menschliche Natur war an ihrem Platz, genauso, wie sie aus Unseren Schöpferhänden hervorgegangen war. Deshalb verwendeten Wir dieselbe Natur wie die der anderen Geschöpfe, um die Jungfrau zu erschaffen. Was den Menschen vergiftete, das war sein Wille; und da diese menschliche Natur von diesem rebellischen Willen belebt wurde, der in der menschlichen Natur wohnte, hatte sie daran Anteil und wurde vergiftet. Wenn einmal der Göttliche Wille und der menschliche in Harmonie getreten sind, indem dieser dem Göttlichen die Herrschaft und die Regentschaft gibt, wie es von Uns gewollt ist, verliert die menschliche Natur ihre traurigen Wirkungen und bleibt so schön, wie sie aus Unseren schöpferischen Händen hervorgegangen ist. Nun, in der Königin des Himmels war Unser ganzes Werk über Ihrem menschlichen Willen, der mit Freude die Herrschaft des Unsrigen aufnahm, und da Wir keinen Widerstand von ihrer Seite fanden, wirkte Er Wunder der Gnaden, und Kraft Meines Göttlichen Wollens wurde Sie geheiligt und fühlte nicht die traurigen Wirkungen und die Übel, die die anderen Geschöpfe fühlen. Deshalb, Meine Tochter, hören die Wirkungen auf, wenn einmal die Ursache entfernt ist. O wenn Mein Göttlicher Wille in die Geschöpfe eintritt und in ihnen regiert, wird Er alle Übel in ihnen verbannen, und wird ihnen alle Güter mitteilen – der Seele und dem Leib.”

**3. August 1929**

***Wenn Gott beschließt, Werke zu tun, die allen dienen sollen, stellt Er in Seinem Eifer der Liebe alle beiseite. Das Höchste Wesen besitzt die unerschöpfliche Ader.***

Ich setze meine gewohnte Hingabe im Göttlichen Fiat fort; ich fühle Es wie zentriert über meiner kleinen Existenz; ich fühle Seine Unermesslichkeit, Seine Macht, Seine schöpferische und hinreißende Kraft, die derart ist, dass es mir nicht gegeben ist, Ihm zu widerstehen, da Es mich von allen Seiten umhüllt. Doch ich fühle mich damit glücklich, meine Schwachheit, und freiwillig möchte ich schwach sein, um die ganze Macht des Göttlichen Wollens über meiner Kleinheit zu fühlen. Doch während ich mich in Ihm versenkt fühlte, ließ sich mein süßer Jesus fühlen und sehen, und sagte zu mir:

“Meine Tochter, wenn Unsere Gottheit beschließt, universelle Werke zu tun, ist der Eifer Unserer Liebe mit der Seele, die als die erste auserwählt ist, der Wir ein Werk anvertrauen, das dem Wohle aller dienen soll, so groß, dass Wir alles und alle beiseite stellen, als ob niemand sonst existierte, und Wir zentrieren unser ganzes Göttliches Wesen über ihr, und Wir geben ihr so viel von Uns selbst, bis zu dem Punkt, dass Wir Meere um sie herum bilden und sie mit allen Unseren Gütern ertränken. Und Wir wollen so viel geben, denn der Eifer Unserer Liebe treibt Uns dazu, nie stehenzubleiben, um in ihr Unser Werk vollendet zu sehen, durch das alles und alle sich erfreuen können und die universellen Güter nehmen können, die Unser Werk einschließt. Dabei ist es aber nicht so, dass Wir nicht sehen würden, was die anderen Geschöpfe tun, denn Unsere Allsicht und Unermesslichkeit verbirgt nichts vor Uns – Wir nehmen alles wahr, und von Uns kommt das Leben und die Hilfen für alle – doch Wir handeln auf eine Weise, und verhalten Uns, als ob nichts sonst existierte.



So handelten Wir bei der Schöpfung. Nachdem Wir die Himmel, Sonnen, Erde gebildet hatten, und alles mit solcher Harmonie und Herrlichkeit geordnet, dass es Staunen erregt, zentrierten Wir bei der Erschaffung des Menschen Uns selbst über ihm, und der Eifer Unserer Liebe war so groß, er floss so stark über, dass er einen Schleier um Uns bildete, er ließ alles vor Uns verschwinden – während Wir alles sahen – und Wir beschäftigten Uns nur mit dem Menschen. Was gossen Wir nicht in ihn aus? Alles. Während es in der Schöpfung die Pracht und Schönheit Unserer Werke gab, war nicht nur die Zentrierung all Unserer Werke im Menschen verschmolzen, sondern, was noch mehr ist, der Sitz Unseres Lebens. Unsere Liebe floss über, sie gab sich selbst keine Ruhe, sie wollte immer geben, denn sie sah in ihm alle menschlichen Generationen. So handelten Wir an der Königin des Himmels. Alles wurde beiseite gestellt. All die Übel der anderen Geschöpfe, und Wir beschäftigten Uns nur mit Ihr, und Wir gossen so viel in Sie aus, dass Sie voll der Gnade war, denn Sie sollte die universelle Mutter sein, und die Ursache der Erlösung aller.

So handeln Wir auch an dir, für das Reich Unseres Göttlichen Willens – und Wir verhalten Uns, als ob sonst nichts existierte. Wenn Wir sehen wollten, was die anderen Geschöpfe tun, die Übel, die sie begehen, die Undankbarkeiten, würde das Reich Unseres Willens immer im Himmel bleiben; nicht nur das, sondern Wir würden uns nicht einmal disponiert fühlen, auch nur eine einzige Wahrheit über Unser Höchstes Fiat zu sagen. Doch Unsere Liebe, die ihren Schleier der Liebe über all die Übel der Geschöpfe bildet, stellt für Uns alles beiseite, und indem sie stark überfließt, lässt sie Uns nicht nur über Es sprechen, sondern, was noch mehr ist, sie lässt Uns beschließen, das große Geschenk des Reiches Unseres Fiat den Geschöpfen zu geben. Wenn Unsere Liebe fest entschlossen ist, scheint es, dass Sie keine Vernunft hat, und Sie will mittels der Liebe gewinnen, nicht aufgrund der Vernunft. Deshalb will Sie, als ob Sie nichts sehen und

hören würde, um jeden Preis das geben, was Sie beschlossen hat. So ist das der Grund, warum Sie nichts zurückhält, und Sie gießt sich selbst ganz über das Geschöpf aus, das für dieses große universelle Gut auserwählt worden ist, das zum Wohle aller menschlichen Generationen herabsteigen muss. Und das ist der Grund, warum Wir dir so viel geben und so viel sagen – das ist der Eifer Unserer Liebe, die nichts zurückhalten will; Sie will alles geben, damit nur das Reich des Göttlichen Willens auf Erden regieren möge.”

Dann fuhr mein Geist fort, über viele Dinge nachzudenken, die den Göttlichen Willen betreffen; und mein süßer Jesus fügte hinzu: “Meine Tochter, Unser Höchstes Wesen ist eine unerschöpfliche Ader – Wir sind nie erschöpft, noch können Wir sagen, dass Wir mit dem Geben aufgehört haben, denn so viel Wir auch geben, Wir haben immer etwas zu geben, und während Wir ein Gut geben, steigt ein weiteres auf, um sich auf den Weg zu machen, und sich den Geschöpfen zu schenken. Aber so unerschöpflich Wir sind, Wir geben Unsere Güter, Unsere Gnaden nicht, noch sagen Wir jemandem Unsere Wahrheiten, der nicht disponiert ist, jemandem, der nicht aufmerksam ist, um Uns zuzuhören, um sich mit Unseren erhabenen Lehren zu verbinden und sein Leben Unseren Lehren entsprechend zu formen, auf eine Weise, dass Wir Unsere Lehren in sie (Luisa) eingeschrieben sehen können, und sie mit Unseren Gaben bereichert sehen können. Wenn Wir das nicht sehen, gehen Unsere Gaben nicht von Uns aus, noch erreicht Unsere Stimme das Gehör des Geschöpfes; und wenn es überhaupt etwas hört, ist es wie bei einer Stimme, die von ferne kommt, so dass es unfähig ist, klar zu verstehen, was Wir ihm sagen wollen. Deshalb wird Unsere unerschöpfliche Ader wegen des Mangels an Dispositionen der Geschöpfe eingesperrt. Doch weißt du, wer der Seele die wahren Dispositionen gibt? Unser Göttlicher Wille. Er entleert sie von allem, Er ordnet sie neu, Er disponiert sie auf eine bewundernswerte Weise – auf eine solche Art, dass Un-

sere unerschöpfliche Ader nie aufhört, zu geben und sie Seine erhabenen Lehren hören lässt. Deshalb, lass dich immer von Meinem Göttlichen Fiat beherrschen, und Unsere unerschöpfliche Ader wird nie aufhören, sich über dich zu ergießen; und Wir werden das Glück haben, neue Gnaden, neue Gaben und Lehren aus Unserem Göttlichen Wesen aufsteigen zu lassen, die nie zuvor gehört wurden.“

### **7. August 1929**

***Die wichtigsten Mittel, um den Göttlichen Willen regieren zu lassen: die Kenntnisse. Unterschied zwischen jemand, der im Göttlichen Willen lebt und jemand, der im menschlichen Wollen lebt.***

Ich folgte meinen Akten im Göttlichen Wollen und dachte bei mir: ‘Wie kann der Göttliche Wille kommen, um zu herrschen? Was werden die Mittel sein, die Hilfen, die Gnaden, um die Geschöpfe zu disponieren, sich von Ihm beherrschen zu lassen?’ Und mein stets geliebter Jesus, Der sich in meinem Inneren bewegte, sagte, ganz Güte und Zärtlichkeit, zu mir:

“Meine Tochter, die hauptsächlichen Mittel, um Mein Göttliches Fiat auf Erden regieren zu lassen, sind die Kenntnisse über Ihn. Die Kenntnisse werden die Wege bilden, sie werden die Erde disponieren, um Sein Reich zu werden; sie werden die Städte bilden, werden als Telegraphen handeln, als Telefon, als Postdienste, als Trompetenbläser, um die wichtigen Nachrichten über Meinen Göttlichen Willen mitzuteilen, von Stadt zu Stadt, von Geschöpf zu Geschöpf, von Nation zu Nation. Und die Kenntnisse über Ihn werden die Hoffnung in die Herzen werfen, den Wunsch, ein so großes Gut zu empfangen. Von hier kann niemand entfliehen: ein Gut kann nicht gewollt noch empfangen werden, wenn es nicht bekannt ist. Und wenn es empfangen würde, ohne es zu kennen, ist es, als ob es nicht empfangen wäre. Deshalb werden die Fundamente, die Hoffnung,

die Sicherheit des Reiches Meines Göttlichen Willens mit den Kenntnissen von Ihm gebildet werden. Deshalb habe Ich so viele von ihnen gesagt – denn sie werden die Reichtümer sein, die Nahrung, und die neuen Sonnen, die neuen Himmel, welche die Völker des Reiches Meines Willens besitzen werden.

Nun, wenn die Kenntnisse über Mein Fiat ihren Weg machen werden, und jene disponieren werden, die das Gut haben werden, sie zu kennen, wird Meine mehr als väterliche Güte, um das Übermaß Meiner Liebe zu zeigen, Meine eigene Menschheit, all das Gute, das Ich tat, sich in jedem Geschöpf zur Verfügung stellen, auf eine Weise, dass sie eine solche Kraft und Gnade fühlen werden, dass sie sich von Meinem Göttlichen Willen beherrschen lassen werden. Und Meine Menschheit wird inmitten der Kinder Meines Reiches sein, wie das Herz in ihrer Mitte, zur Zierde und zur Ehre Meines Fiat, und als Gegengift, Gnade und Verteidigung vor all den Übeln, die der menschliche Wille hervorgebracht hat. Der Eifer Meiner Liebe, der Ihn regieren lassen will, ist derartig und so groß, dass Ich solche Übermaße der Liebe wirken werde, dass Ich die widerspenstigsten Willen besiegen werde.“ Als ich das hörte, war ich überrascht, und als ob ich einen Zweifel auf das streuen wollte, was Jesus zu mir gesagt hatte. Und Er, der Seine Rede wieder aufnahm, fügte hinzu:

“Meine Tochter, warum zweifelst du daran? Bin Ich vielleicht nicht frei, zu tun, was Ich will und Mich selbst zu geben, da es Mir gefällt, Mich selbst zu geben? Ist Meine Menschheit vielleicht nicht der erste erstgeborene Bruder, der das Reich Meines Göttlichen Willens besaß, und habe Ich als der erste Bruder nicht das Recht, den anderen Brüdern dieses Recht mitzuteilen, es zu besitzen, indem Ich Mich selbst zu ihrer Verfügung stelle, um ihnen ein so großes Gut zu geben? Bin Ich nicht das Haupt der ganzen Menschheitsfamilie, das die Kraft des Hauptes in ihren Gliedern fließen lassen kann und den vitalen Akt Meines Göttlichen Willens in die Glieder herabsteigen

lassen kann? Außerdem, ist es vielleicht nicht Meine Menschheit, die kontinuierlich in dir wohnt, die dir solche Kraft und Gnade gibt, nur von Meinem Willen leben zu wollen, und dich solchen Frieden und solche Glückseligkeit fühlen lässt, dass sie deinen menschlichen Willen überstrahlt, auf eine Weise, dass er sich glücklich fühlt, unter der Herrschaft Meines Göttlichen Willens wie ohne Leben zu sein? Deshalb ist das, was Ich brauche: dass sie die Kenntnisse über Mein Fiat wissen – das Übrige kommt von selbst.”

Danach setzte ich meine Hingabe im Göttlichen Fiat fort. Mir schien, als ob es in Ihm kein Stehenbleiben gibt, es gibt immer etwas zu tun – aber ein Tun, das nicht ermüdet; im Gegenteil, es stärkt, es macht glücklich und erfreut auf dem langen Weg. Doch während ich darüber nachdachte, fügte mein höchstes Gut Jesus hinzu: “Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Wollen lebt, geht immer, denn sie hat die Runde der Ewigkeit zu ihrer Verfügung, die nie endet. Und da sie nie stehenbleibt, nimmt sie immer; und wenn sie stehenbleiben würde, ein kleines Stehenbleiben, ein Schritt weniger, würde es sie den Verlust eines göttlichen Schrittes und eines göttlichen Glücks kosten. Tatsächlich, Mein Fiat ist ein stets neuer Akt der Glückseligkeit, der Gnade und unbeschreiblicher und unerreichbarer Schönheit, und wenn die Seele geht, nimmt sie. Wenn sie aber stehenbleibt, nimmt sie nicht, denn da sie dem Weg Meines Göttlichen Wollens nicht gefolgt ist, Schritt für Schritt, hat sie von dem Glück und der Schönheit nichts gekannt, die Mein Wille in diesen Schritt ausströmen ließ. Und wer kann dir den großen Unterschied sagen zwischen jemand, der in Meinem Göttlichen Willen lebt und jemand, der im menschlichen Willen lebt? Wer im menschlichen Willen lebt, bleibt ständig stehen, ihr Rundgang ist so kurz, dass, wenn sie ihren Schritt verlängern möchte, keinen Platz findet, wo sie ihren Fuß hinsetzen soll. Bei jedem Schritt, den sie macht, erhält sie bald einen Verdruss, bald eine Enttäuschung, und sie fühlt eine weitere Schwäche, die sie sogar

zur Sünde hinzieht. O wie kurz ist der Kreis des menschlichen Willens! Voller Armseligkeiten, Abgründe und Bitterkeiten. Doch sie lieben es so sehr, in seinem Kreis zu leben! Was für eine Tollheit, was für eine Dummheit, dass es tief zu bedauern ist!”

## **12. August 1929**

### ***Pracht der Schöpfung. Der schwarze Punkt des menschlichen Willens.***

Ich machte meinen Rundgang im Göttlichen Wollen, und mein süßer Jesus, Der mich aus meinem Körper herauszog, ließ mich die ganze Schöpfung im Akt sehen, wie sie aus Seinen schöpferischen Händen heraustrat. Jedes Ding trug das Zeichen der schöpferischen Hand seines Schöpfergottes, deshalb war alles vollkommen, von einer bezaubernden Schönheit. Jedes geschaffene Ding wurde lebendigem Licht belebt, entweder als natürliche Eigenschaft, die ihm von Gott verliehen wurde, oder indirekt durch eines, das es besaß. Alles war Licht und Schönheit. Doch inmitten von so viel Licht und Zauber der Schönheit konnte man einen schwarzen Fleck sehen, der so hässlich aussah, besonders, da er inmitten so vieler so schöner, majestätischer und strahlender Werke war. Dieser schwarze Fleck erregte Schrecken und Mitleid, denn es schien, dass Gott ihn in seiner eigenen Natur nicht schwarz, sondern schön erschaffen hatte; mehr noch, es war eines der schönsten Werke, das vom höchsten Wesen erschaffen worden war. Doch während ich das sah, sagte mein stets liebenswürdiger Jesus zu mir:

“Meine Tochter, alles, was von Uns in der Schöpfung getan wurde, bleibt stets im Akt, getan zu werden, als ob Wir ständig im Akt wären, es zu tun. Das ist Unsere schöpferische Kraft, dass, wenn Sie ein Werk tut, Sie sich nie zurückzieht – sie bleibt in seinem Inneren als immerwährender Akt des Lebens; Sie bildet in Ihm Ihren kontinuier-

lichen Herzschlag und Seinen ununterbrochenen Atem, deshalb bleibt Sie in ihm im Akt, es ständig zu tun. Das wird von der menschlichen Natur beinahe symbolisiert, während sie, als sie einst geformt wurde, ihr Leben mit dem Herzschlag und dem Atem begann, und aus Lebensnotwendigkeit muss sie atmen und ständig pochen, sonst hört das Leben auf. Wir sind von Unseren Werken untrennbar, und Wir lieben sie so sehr, dass Wir Unsere Wonne finden, sie ständig zu tun, und deshalb bewahren sie sich majestätisch, schön, frisch, als ob sie auf der Stelle den Beginn ihres Lebens empfangen würden. Sieh sie dir an – wie schön sie sind, sie sind die Erzähler Unseres Göttlichen Wesens und Unserer immerwährenden Glorie.

Doch inmitten von so viel Unserer Glorie, sieh – hier ist der schwarze Fleck des menschlichen Willens. Wir liebten den Menschen mit größerer Liebe, so statteten Wir ihn mit einem freien Willen aus, doch wollte er, indem er ihn missbrauchte, in seinem menschlichen Willen atmen und sein Herz schlagen lassen, nicht mit dem Unseren, und deshalb verändert er sich ständig bis zu dem Punkt, schwarz zu werden, und seine Schönheit und Frische zu verlieren, und er kommt so weit, das göttliche Leben in seiner menschlichen Natur zu verlieren. Wer wird die dichte Verfinsterung des menschlichen Willens in die Flucht schlagen? Wer wird ihm die Frische, die Schönheit seiner Erschaffung zurückgeben? Die Akte, die in Unserem Göttlichen Willen getan werden. Sie werden Licht sein, das die Dunkelheit zerstreuen wird, und Hitze, die ihn mit ihrer Wärme formen wird, wird in ihm alle schlechten Säfte zerstören, die ihn hässlich gemacht haben. Die in Meinem Willen vollbrachten Akte werden die Wende für alle menschlichen Akte sein, die mit dem menschlichen Willen getan worden sind. Diese Wende wird die Frische, die Schönheit, die Ordnung wiederherstellen, in welcher der menschliche Wille erschaffen worden ist. Deshalb bedarf es vieler Akte, die vom Geschöpf in Un-

serem Göttlichen Wollen getan werden, um das Gegengift zu bereiten, die Schönheit, die Frische, den entgegen gesetzten Akt zu all dem Bösen, das der menschliche Wille getan hat. Dann werden Unsere Werke in der Schöpfung ganz schön aussehen; der schwarze Fleck wird verschwinden, und wird sich in einen Punkt verwandeln, den leuchtendsten, inmitten der Pracht Unserer geschaffenen Werke, und Unser Göttliche Wille wird die Herrschaft über alle einnehmen, und wird auf Erden regieren, wie Er es im Himmel tut. Sei deshalb aufmerksam, in Meinem Göttlichen Willen zu wirken, denn für jeden menschlichen Akt ist der göttliche Akt nötig, der das Böse, das vom menschlichen Willen getan worden ist, mit Macht niederschlägt, reinigt und verschönert.”

### **25. August 1929**

***Jesus schuf den Keim des Göttlichen Fiat bei der Bildung des “Vaterunsers”. Die Kraft, die das Licht hat.***

Ich dachte über das Göttliche Fiat nach und wie Sein Reich je auf Erden verwirklicht werden könne. Es schien mir unmöglich, erstens, weil sich niemand damit beschäftigt, Es bekannt zu machen, und wenn etwas gesagt oder geplant wird, löst sich alles in Worten auf, während Fakten o wie fern sind, und wer weiß, welche Generation das Gut haben wird, zu kennen, was die Kenntnisse über den Göttlichen Willen und Sein Reich betreffen; zweitens scheint es mir, dass die Erde unvorbereitet ist, und ich glaube, damit sie ein so großes Gut haben kann, dass das Reich des Göttlichen Willens, Seine Kenntnisse, die Erde beherrschen, dieser wer weiß wie viele Wunder vorausgehen lassen wird müssen! Doch während ich darüber und über andere Dinge nachdachte, bewegte sich mein süßer Jesus in meinem Inneren und sagte zu mir:



“Meine Tochter, du musst wissen, dass Mein Kommen auf Erden und alles, was Ich in der Erlösung tat, sogar Mein Tod und Meine Auferstehung, nichts anderes als ein vorbereitender Akt für das Reich Meines Göttlichen Willens war; und als Ich das “Vaterunser” formte, bildete Ich die Saat des Reiches Meines Göttlichen Fiat inmitten der Geschöpfe. Und sobald Ich spreche, erschaffe Ich und lasse die größten, schönsten und wunderbarsten Werke aus dem Nichts hervortreten, umso mehr, als Ich mit der Herrschaft Meines gesprochenen Gebetes die Kraft habe, zu erschaffen, was Ich will. Deshalb wurde die Saat des Reiches Meines Willens von Mir im Akt Meines Betens erschaffen, als Ich das “Vaterunser” bildete und betete. Und wenn Ich es die Apostel lehrte, dann deshalb, damit die Kirche, indem sie es betete, diese Saat bewässert und befruchtet, und sie sich selbst dafür disponieren konnten, ihr Leben den Dispositionen Meines Göttlichen Fiat entsprechend zu gestalten.

Meine Kenntnisse darüber, Meine vielen Mitteilungen haben diese Saat entwickelt; und da sie von den Akten begleitet werden, die du in Meinem Göttlichen Willen getan hast, haben sich so viele kleine Körner gebildet, dass sie eine große Masse ausmachen, aus der jeder seinen Teil nehmen kann – immer, wenn sie es so wollen – um vom Leben des Göttlichen Willens zu leben. Deshalb ist alles da, Meine Tochter – die wichtigsten Akte. Die von Mir geschaffene Saat ist da, denn wenn kein Same vorhanden ist, ist es nutzlos, auf die Pflanze zu hoffen; doch wenn die Saat da ist, braucht es Arbeit, den Willen, die Frucht dieser Saat zu wünschen; und wenn jemand sicher ist, die Pflanze zu haben, dann hat er, weil er die Saat besitzt, das Leben der Pflanze dieser Saat in seiner Macht. Da sind jene, die diese Saat bewässern, um sie wachsen zu lassen – jedes “Vaterunser”, das gebetet wird, dient dazu, sie zu bewässern; da sind Meine Mitteilungen, um sie bekannt zu machen. Alles, was nötig ist, sind jene, die sich selbst zur Verfügung stellen, um die Rufer zu sein – und das mit Mut, ohne

irgendetwas zu fürchten, sich Opfern stellend, um sie bekannt zu machen. So ist der wesentliche Teil vorhanden – das Größte ist da; das Wenigere wird noch gebraucht: das ist der oberflächliche Teil, und dein Jesus wird es verstehen, wie Er Seinen Weg macht, um den zu finden, der die Sendung ausführen wird, um Meinen Göttlichen Willen inmitten der Völker bekannt zu machen. Setze deshalb von deiner Seite her kein Hindernis – tue, was du kannst, und Ich werde das Übrige tun. Du weißt nicht, wie Ich die Dinge überwältigen werde und die Umstände verfügen werde, und deshalb kommst du so weit, an den Punkt zu kommen, zu zweifeln, dass Mein Fiat bekannt wird und Sein Reich Sein Leben auf Erden haben wird.”

Dann gab ich mich ganz in das Göttliche Wollen hin, um Seinen Akten zu folgen, und mein süßer Jesus fügte hinzu: “Meine Tochter, wer sich in die Einheit Meines Willens stellt, stellt sich in das Licht; und genauso, wie das Licht die Kraft hat, hinabzusteigen und sich wie ein Mantel aus Licht über jedes Ding zu legen, das es erfüllt, so hat es die Kraft, hinaufzusteigen, und mit seinem Licht das, was hoch oben ist, zu erfüllen. Auf dieselbe Weise steigt jemand, der sich in das Licht Meines Fiat stellt, in Seiner Einheit des Lichts mit seinen Akten hinab zu allen Generationen, und mit seinen Akten aus Licht erfüllt er jeden einzelnen, um allen Gutes zu tun; und er steigt hoch hinauf und erfüllt den ganzen Himmel, um alle zu verherrlichen. Deshalb erwirbt die Seele in Meinem Göttlichen Willen das Recht, imstande zu sein, das Licht des Ewigen Fiat allen anzubieten, durch die Gabe ihrer Akte, die so oft vervielfältigt werden, als Seelen vorhanden sind, die Es aufnehmen wollen.”

#### 4. September 1929

*Weshalb bildet die Sonne den Tag? Weil sie ein Akt des Göttlichen Willens ist.*

Meine Tage sind höchst bitter wegen der Beraubung meines höchsten und einzigen Gutes, Jesus. Ich kann sagen, dass meine ständige Speise das intensive Leid ist, ohne Den zu sein, der mein ganzes Leben hier unten ausmachte. Wie leidvoll ist es, sich daran zu erinnern, dass ich einst mit Jesus geatmet habe, der Herzschlag in meinem Herzen pochte, Jesus in meinen Adern kreiste, und ich die Nahrung von Jesus meine Werke nähren fühlte, meine Schritte. Mit einem Wort: ich fühlte Jesus in allem; und nun ist alles vorbei, und er hat sich für mich in eine Nahrung des Kummers verwandelt. O Gott, welche Pein, den intensiven Kummer zu atmen und schlagen zu lassen, der mehr war als mein eigenes Leben, so dass nur die Hingabe im Fiat mir die Kraft gibt, ein so großes Leid zu tragen. Doch während ich das fühlte, sagte mein süßer Jesus, der aus meinem Inneren herauskam und mich in Seine Arme drückte, zu mir:

“Meine Tochter, Mut, verliere nicht zu sehr den Mut. Sag mir: wer bildet den Tag? Die Sonne, nicht wahr? Und warum bildet sie den Tag? Weil sie ein Akt Meines Göttlichen Willens ist. Nun, da sich die Erde dreht, bleibt die Seite, die sich von der Sonne entfernt, im Dunkeln und bildet die Nacht, und die Erde bleibt düster, wie unter einem Mantel der Traurigkeit, auf eine Weise, dass alle die Wirklichkeit der Nacht fühlen, und die große Veränderung, die die Erde durchmacht, da sie die wohltuende Sphäre des Lichtes verloren hat – das ist: den Akt Meines Göttlichen Willens, der die Sonne erschaffen hat und sie mit Seinem kontinuierlichen Akt bewahrt. Genauso ist es auch für die Seele: solange sie unter dem kontinuierlichen Akt Meines Willens kreist, ist für sie immer volles Tageslicht, Nacht, Dunkelheit, Traurigkeit existieren nicht. Der kontinuierliche Akt Meines Fiat, der mehr als die Sonne ist, lächelt ihr zu, bewahrt sie in Fest-

stimmung; doch wenn sie in ihrem menschlichen Willen umherwandert, bleibt sie, mehr als die Erde, im Dunkeln, in der Nachtzeit ihres menschlichen Willens, der, indem er über die Seele herrscht, Dunkelheit hervorbringt, Zweifel, Traurigkeit, so dass er die wahre wirkliche Nacht für das arme Geschöpf bildet. Wer kann dir sagen, welches große Gut, was für einen strahlendsten Tag ein Akt Meines Göttlichen Willens über dem Geschöpf bildet? Mit seinem kontinuierlichen Akt bringt Er alle Güter hervor, und Glück in Zeit und Ewigkeit. Sei deshalb aufmerksam, schließe dich ganz in einem einzigen Akt Meines Göttlichen Willens ein – gehe nie aus Ihm heraus, wenn du glücklich leben willst und das Leben des Lichtes und des Tages, der keinen Abend kennt, in deiner Macht haben willst. Ein Akt Meines Göttlichen Willens ist alles für das Geschöpf. Mit Seinem kontinuierlichen Akt, der nie aufhört und sich nie ändert, bewahrt Er, mehr als eine zärtliche Mutter, jene, die sich in Seinen Akt des Lichtes hingibt, an Seine Brust gedrückt; und während Er sie mit seinem Licht nährt, zieht Er sie als Seine Geburt auf, adelig und heilig, und bewahrt sie im Schutz Seines eigenen Lichtes.”

## **8. September 1929**

***Die Geburt der Jungfrau war die Neugeburt der ganzen Menschheit.***

Mein armer Geist wanderte im unermesslichen Meer des Göttlichen Fiat, in dem alles im Akt ist, als ob es keine Vergangenheit und keine Zukunft gäbe, sondern alles gegenwärtig und im Akt ist. So findet meine Seele, was immer sie in den Werken ihres Schöpfers im Göttlichen Willens finden möchte, als ob Er es gerade tun wollte, im Akt. Und da ich über die Geburt meiner himmlischen Mama nachdachte, um Ihr meine armen Ehrenbezeugungen zu geben, und ich die ganze Schöpfung zusammenrief, um mit mir den Lobpreis der Höchsten Königin zu singen, sagte mein süßer Jesus zu mir:

“Meine Tochter, auch Ich will gemeinsam mit dir und der ganzen Schöpfung die Geburt der Höhe Meiner Mama besingen. Du musst wissen, dass diese Geburt in sich selbst die Wiedergeburt der ganzen menschlichen Familie eingeschlossen hat, und die ganze Schöpfung sich in der Geburt der Königin des Himmels neu geboren fühlte. Bis zu diesem Augenblick hatten sie sich wie ein Volk ohne ihre Königin gefühlt, und in ihrer Stummheit warteten sie auf diesen glücklichen Tag, um ihr Schweigen zu brechen und zu sagen: ‘Herrlichkeit, Liebe, Ehre für Sie, die in unsere Mitte als unsere Königin kommt. Wir werden nicht mehr ohne Verteidigung sein, ohne jemanden, der uns beherrscht, ohne Fest, denn Sie ist erstanden, die unsere immerwährende Herrlichkeit bildet.’ Dieses Himmlische kleine Mädchen, hat, indem Sie Unseren Göttlichen Willen in Ihrer Seele unversehrt bewahrt hat, ohne je Ihren eigenen zu tun, all die Rechte des unschuldigen Adam vor Ihrem Schöpfer zurückerworben, und die Oberherrschaft über die ganze Schöpfung. Deshalb fühlten sich alle in Ihr neu geboren, und Wir sahen in dieser Heiligen Jungfrau, in Ihrem kleinen Herzen, all die Samen der menschlichen Generationen. So erwarb die Menschheit durch Sie die verlorenen Rechte zurück, und deshalb war Ihre Geburt die schönste, die herrlichste Geburt. Von Ihrer Geburt an schloss Sie in Ihr mütterliches kleines Herz wie unter zwei Flügel alle Generationen ein, als Kinder, die in Ihrem jungfräulichen Herzen wieder geboren wurden, wie um sie zu wärmen, sie zu beschützen, und sie aufzuziehen und sie mit dem Blut Ihres mütterlichen Herzens zu nähren. Das ist der Grund, warum diese zärtliche Himmlische Mutter die Geschöpfe so sehr liebt – weil alle in Ihr wieder geboren sind, und Sie fühlt das Leben Ihrer Kinder in Ihrem Herzen. Was kann Unser Wille nicht tun, wo immer Er regiert und Sein Leben hat? Er schließt alles und jeden ein, und macht aus der Seele den Träger des Guten für alle. So fühlen alle unter Ihrem blauen Mantel den mütterlichen Flügel ihrer Himmlischen Mutter, und sie finden in

Ihrem mütterlichen Herzen ihren kleinen Platz, unter dem sie Zuflucht finden.

Nun, Meine Tochter, wer in Meinem Göttlichen Willen lebt, der erneuert ihre Wiedergeburt und verdoppelt die Neugeburten für alle menschlichen Generationen. Wenn Mein Höchster Wille in einem Herzen lebt und die Fülle Seines endlosen Lichtes in es hineinlegt, zentriert Er alles und alle, Er tut alles, Er erneuert alles, Er gibt alles zurück, was Er über Jahrhunderte und Jahrhunderte durch die anderen Geschöpfe nicht geben konnte. So kann dieses Geschöpf der Anbruch des Tages genannt werden, die Morgendämmerung, die die Sonne ruft, die Sonne, die die ganze Erde beglückt, sie erleuchtet, sie wärmt, und mit ihren Flügeln aus Licht mehr als eine zärtliche Mutter alles umarmt, alles befruchtet. Und mit ihrem Kuss von Licht gibt sie den Blumen die schönsten Farbtöne, die köstlichste Süßigkeit den Früchten, allen Pflanzen die Reife. O wenn Mein Göttlicher Wille inmitten der Geschöpfe herrschen würde, wie viele Wunder würde Er nicht in ihrer Mitte wirken? Sei deshalb aufmerksam: alles, was du in Meinem Göttlichen Fiat tust, ist eine Wiedergeburt, die du in Ihm hast, und neu geboren zu werden, bedeutet, in der göttlichen Ordnung neu geboren zu werden, im Licht neu geboren zu werden, in der Heiligkeit neu geboren zu werden, in der Liebe, in der Schönheit. Und in jedem Akt Meines Willens erfährt der menschliche Wille einen Tod, er stirbt allen Übeln, und er lebt wieder für alle Güter.”

### **15. September 1929**

*Wie die Sonne jeden Tag zurückkehrt, um die Erde zu besuchen; Symbol der Sonne des Göttlichen Willens. Der Same des Göttlichen Willens im Akt des Geschöpfs.*

Ich wiederholte meine Akte im Göttlichen Wollen, um Seinen Akten in allen Seinen Werken zu folgen; und ich dachte mir: ‘Warum im-

mer dieselben Akte wiederholen? Welche Herrlichkeit kann ich meinem Schöpfer geben?’ Und mein süßer Jesus, der aus meinem Inneren herauskam, drückte mich in Seine Arme, um mich zu stärken, und sagte zu mir:

“Meine Tochter, die Wiederholung deiner Akte im Göttlichen Fiat bricht die Isolation und zeugt Gesellschaft für alle Akte, die Mein Göttlicher Wille tut. So ist Er nicht mehr allein, sondern hat jemand, dem Er Seine Leiden erzählen kann, Seine Freuden, und dem Er Seine Geheimnisse anvertrauen kann. Außerdem, ein kontinuierlich wiederholter Akt ist göttliche Tugend, und hat die Kraft Güter zu zeugen, die nicht existieren, sie zu reproduzieren und sie allen mitzuteilen. Nur ein kontinuierlicher Akt ist fähig, Leben zu bilden und Leben zu geben.

Sieh auf die Sonne, Symbol Meines Göttlichen Willens, die das Geschöpf nie verlässt und nie müde wird, ihren kontinuierlichen Akt des Lichtes zu tun. Jeden Tag kehrt sie wieder, um die Erde zu besuchen, und gibt stets ihre Güter; sie kehrt zurück, die Güter, die sie bereits gegeben hat, mit ihrem Auge aus Licht aufzuspüren – und oft findet sie sie nicht. Sie findet die Blume nicht, die sie mit der Schönheit ihrer Schattierungen gefärbt hat, und ihr Duft verliehen hat, indem sie sie nur mit ihren Händen von Licht berührt hat. Sie findet nicht die Frucht, der sie, indem sie sich selbst ausgegossen hat, ihre Süßigkeit mitgeteilt hat, und die sie mit ihrer Wärme reifen hat lassen. Wie viele Dinge findet die Sonne nicht, nachdem sie sich selbst mit vielen Akten ausgegossen hat, mehr als eine Mutter, um die schönsten Blüten zu bilden, und so viele Pflanzen zu formen, und so viele Früchte mit ihrem Atem aus Licht und Wärme großzuziehen, weil der Mensch sie, indem er sie der Erde entrissen hat, sie genommen hat, um sein Leben damit zu nähren. O wenn die Sonne die Fähigkeit des Verstandes und des Leidens hätte, würde sie sich in Tränen von Licht und von brennendem Feuer verwandeln, um über jedes

Ding zu weinen, das sie geformt hat und nicht mehr findet. Und in ihrem Kummer würde sie ihren Willen nicht ändern, und aufhören, ihre Güter der Erde mitzuteilen, um wieder zu bilden, was von ihr weggenommen worden ist, denn ganz gleich, wie viel Unrecht sie ihr auch zufügen würden, ihre Natur ist es, immer ihren Akt des Lichts zu geben, in dem alle Güter gegenwärtig sind, ohne je aufzuhören. So ist Mein Göttlicher Wille. Mehr als die Sonne gießt Er sich selbst über jedes Geschöpf aus, um sein kontinuierliches Leben zu geben. Man kann sagen, dass Er die Geschöpfe mit Seinem allmächtigen Hauch des Lichtes und der Liebe erfüllt, Er formt sie und zieht sie auf. Und während die Sonne der Nacht ihren Platz überlässt, überlässt Mein Göttlicher Wille Seine lieben Geburten nie sich selbst, die aus hervorgegangen sind: geformt, belebt, gebildet, großgezogen mit Seinem Hauch und dem brennenden Kuss des Lichts. Es gibt keinen Augenblick, in dem Mein Göttlicher Wille das Geschöpf verlässt, und Er ihm nicht Seine verschiedenen Schattierungen der Schönheit, Seine unendliche Süßigkeit, Seine unauslöschliche Liebe mitteilt, während Er sich über ihm ergießt. Was tut nicht Mein Göttlicher Wille für es und gibt Er ihm nicht? Alles. Doch wird Er weder erkannt noch geliebt; noch gewahren sie die Güter, die Er ihnen mitteilt, in sich. Welch ein Leid! Während Er sich selbst über jedem Geschöpf ergießt, findet Er nicht die Güter, die Er mitteilt; und in Seinem Kummer setzt Er Seinen Akt des Lichtes über ihnen fort, ohne je aufzuhören. So ist das der Grund, weshalb jene, die in Meinem Fiat leben soll, ihre wiederholten und kontinuierlichen Akte haben muss, um Ihm Gesellschaft zu leisten und Seinen intensiven Schmerz zu lindern.”

Danach durchquerte ich weiterhin das endlose Meer des Göttlichen Fiat, und als ich meine kleinen Akte im Ewigen Wollen entließ, bildeten sich viele Keime in meiner Seele; und die Saat dieser Keime war vom Licht des Göttlichen Willens – in der Vielfalt vieler Farben,



aber alle von Licht belebt. Und mein süßer Jesus, Der sich sehen ließ, hauchte diese Keime an, einen nach dem andern; und als Er sie anhauchte, wuchsen diese Keime so sehr, dass sie die göttliche Unermesslichkeit berührten. Ich war überrascht, die Güte meines Höchsten Gutes zu sehen, Jesus, Der diese Keime mit so viel Liebe in Seine heiligsten Hände nahm, um sie anzuhauchen, und sie dann alle geordnet in meine Seele zu legen. Und während Er mich liebevoll anblickte, sagte Er zu mir:

“Meine Tochter, wo immer die schöpferische Kraft Meines Göttlichen Willens ist, hat Mein göttlicher Hauch die Macht, die Akte des Geschöpfes unermesslich zu machen. Tatsächlich, wenn das Geschöpf in Meinem Fiat wirkt, tritt die schöpferische Kraft in seine Akte ein, und legt die Quelle der göttlichen Unermesslichkeit in sie hinein; und der kleine Akt des Geschöpfes verwandelt sich in eine Quelle von Licht, ein anderer in eine Quelle der Liebe, andere in Quellen der Güte, der Schönheit, der Heiligkeit. Mit einem Wort, je mehr Akte sie tut, umso mehr göttliche Quellen erwirbt sie; und sie wachsen so sehr, dass sie sich in der Unermesslichkeit ihres Schöpfers ausbreiten. Es ist wie mit der Hefe, die die Kraft hat, das Mehl gären zu lassen, solange man bei der Herstellung des Brotes die kleine Hefe als den Keim der Gärung hineingibt. Doch wenn jemand keine Hefe beigibt, selbst wenn das Mehl dasselbe ist, wird das Brot nie aufgehen, sondern ungesäuert bleiben. So ist Mein Göttlicher Wille – mehr als die Hefe wirft Er die göttliche Gärung in den menschlichen Akt, und der menschliche Akt wird ein göttlicher Akt. Und wenn Ich den Keim Meines Göttlichen Willens im Akt des Geschöpfes finde, habe Ich Freude daran, seinen Akt anzuhauchen, und Ich lasse ihn so hoch aufgehen, dass Ich ihn unermesslich mache; umso mehr, als Wir diesen Akt ‘Unseren Akt’ nennen können – ‘Unseren Willen, der im Geschöpf wirkt’.”

**20. September 1929**

*Jesus allein hat ausreichende Worte, um über den Göttlichen Willen zu sprechen. Wie das Geschöpf sagen kann: 'Ich besitze alles.' Der Göttliche Wille formt Sein Paradies, wo Er regiert.*

Meine kleine Intelligenz wandert stets im unermesslichen Meer des Göttlichen Wollens, und kann kaum kleine Tröpfchen von den vielen Wahrheiten und unzähligen Schönheiten aufnehmen, die Ihm gehören. O unerreichbarer, liebenswürdiger und anbetungswürdiger Wille – wer wird je imstande sein, das All zu sagen, was Du bist, und Deine lange und ewige Geschichte zu erzählen? Weder die Engel noch die Heiligen haben ausreichende Worte, um über Dich zu sprechen; und ich noch weniger, die ich die kleine Unwissende bin, die nur über einen so heiligen Willen stammeln kann. Während mein Geist im Göttlichen Fiat wanderte, ließ sich mein liebenswürdiger Jesus sehen und sagte zu mir:

“Meine Tochter, nur dein Jesus kann ausreichende Worte haben, um zu dir über Mein Ewiges Wollen zu sprechen, denn von göttlicher Natur aus bin Ich der Wille Selbst. Doch Ich muss mich beim Sprechen einschränken, denn deine kleine Fassungskraft kann nicht all das, was zu Ihm gehört, umfassen und verstehen und einschließen, und Ich muss mich damit begnügen, dir kleine Tropfen von Ihm bekannt zu machen, denn dein erschaffener Geist kann Sein unermessliches und unerschaffenes Meer nicht fassen; und diese kleinen Tropfen verwandle Ich in Worte, um Mich deiner kleinen Fassungskraft anzupassen, und dich so etwas von Meinem unbeschreiblichen und unmessbaren Fiat begreifen zu lassen. Es genügt zu sagen, dass Mein Göttlicher Wille alles ist, alles einschließt, und wenn nur ein Beistrich von allem, was existiert, in Ihm fehlen würde, könnte Er nicht das ‘Alles’ genannt werden.

Deshalb muss das Geschöpf, um in Mein Fiat einzutreten, sich von allem entleeren, sich auf diesen Punkt einschränken, an dem sein Schöpfer, der dich aus dem Nichts gerufen hat, ihm die Existenz gegeben hat – auf die Weise, in der die schöpferische Macht Meines Göttlichen Willens es erschaffen hat, schön, leer von allem, und erfüllt nur vom Leben des Einen, der es erschaffen hat. Auf dieselbe Weise wird, wenn sich die Seele wiederum von der schöpferischen Macht Meines Fiat wieder erfüllen lässt, Sein Licht und Seine Wärme es leer machen und wird es wieder schön machen, gerade so als ob sie aus dem Nichts hervortreten würde, und wird ihr erlauben, im Alles Meines Willens zu leben. Und in Ihm wird das Geschöpf das ‘Alles’ atmen, es wird sich ganz Heiligkeit fühlen, ganz Liebe, ganz Schönheit, denn das ‘Alles’ Meines Göttlichen Fiat wird es in Seinem Meer behalten, in dem das ‘Alles’ ihm zur Verfügung steht. Nichts wird ihr zur Hälfte oder in kleinen Teilen gegeben werden, denn Einer, der das ‘Alles’ ist, ist fähig, alles von sich zu geben, und nicht bemessen; und nur in Meinem Willen kann das Geschöpf sagen: ‘Ich besitze alles, mehr noch, das ‘Alles’ ist mein.’ Andererseits, wer nicht in Meinem Göttlichen Willen lebt, kann, da sein Wesen nicht unter der Herrschaft einer schöpferischen Macht steht, nicht die ganze Fülle eines Göttlichen Lebens besitzen, noch wird er sich bis zum Rand seiner Seele mit Licht gefüllt fühlen, mit Heiligkeit, mit Liebe, bis zu dem Punkt, dass er nach außen überfließt und Meere um sich bildet, dass es das Ausmaß erreicht, das Gefühl zu haben, dass alles ihm gehört. Er kann höchstens kleine göttliche Partikelchen fühlen, den Eindruck von Gnade, von Liebe, von Heiligkeit – aber nicht alles. Und das ist der Grund, warum nur jemand, der in Meinem Fiat lebt, der einzig Glückliche ist, der im Wunder seiner Erschaffung bewahrt wird und die Rechte hat, den Überfluss der Güter seines Schöpfers zu besitzen und in ihm zu leben.”

Danach setzte ich meine Akte im Göttlichen Willen fort, und mein liebenswürdiger Jesus fügte hinzu: “Meine Tochter, wer in Meinem Fiat lebt, wird das große Gut haben, einen Göttlichen Willen auf Erden zu besitzen, der für sie der Träger des unerschütterlichen Friedens sein wird, von unwandelbarer Festigkeit. Mein Fiat wird sie auf eine göttliche Weise großziehen, in jedem Akt, den sie tut, Es wird ihr einen Schluck von Unserem Göttlichen Sein geben, damit es keine Eigenschaft von Uns gibt, die nicht in diesem Geschöpf zentriert wird. Nicht nur das, sondern Mein Willen wird Seine Freude daran finden, Meinen Göttlichen Willen in sie einzuschließen, den Träger der Glückseligkeit, mit dem Sie all die Seligen glücklich macht, damit nicht einmal das in jener fehlt, die in Ihm lebt; auf eine Weise, dass, wenn sie in Unser Himmlisches Vaterland kommt, sie ihr Paradies der Freude und Glückseligkeit, ganz göttlich, als den Triumph mitbringen wird, in Unserem Fiat gelebt zu haben. Und während sie noch mehr überraschende Seligkeiten findet, wird das Geschöpf, weil Mein Wille sich nie erschöpft und immer etwas zu geben hat, seine eigenen Freuden findet und die Glückseligkeit, die Mein Wille in es eingeschlossen hat, als sie auf Erden war. Steige deshalb immer höher in Ihm auf, dehne deine Grenzen aus, denn je mehr du vom Göttlichen Willen auf Erden nimmst, umso mehr wird Unser Leben in dir wachsen, und umso mehr Glück und Freuden wirst du in deiner Seele einschließen. Und je mehr du von ihnen bringen wirst, umso mehr wird dir im Himmel, in Unserem Himmlischen Vaterland, gegeben werden.”

Möge alles zur Ehre Gottes sein und zur Erfüllung Seines Heiligsten Willens.

Deo Gratias.